

TRAFIC

Bedienungsanleitung des Fahrzeugs



Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

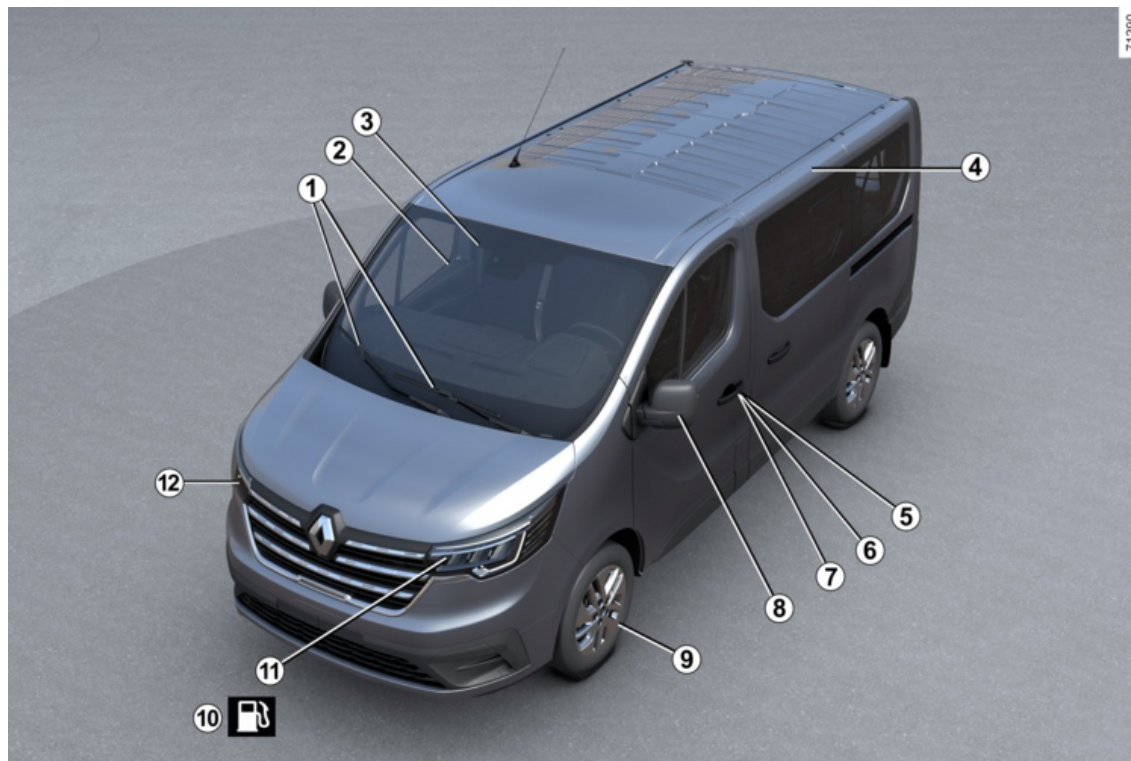
INHALT

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.	4
Außen.....	4
Fahrgastraum	6
Fahrerposition.....	8
Fahrhilfen	10
Sicherheit an Bord	12
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber	14
Der Motorraum (Routinewartung)	16
Pannenhilfe.....	18
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	20
Karte.....	20
Schlüssel, Fernbedienung.....	35
Türen, Hauben und Klappen	43
Vordersitz / Vordersitze	57
Rücksitze	62
Sicherheitsgurte	67
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen.....	76
Kindersicherheit	85
Kindersitze.....	91
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	134
Fahrposition	137
Bordcomputer.....	142
Kontroll- und Warnlampen	161
Lenkung.....	165
Spiegel	166
Beleuchtung und Signale	168
Signalanlage.....	175
Scheibenwischer	176
Kraftstofftank.....	182
Reagensbehälter	185

Anlassen des Motors	190
EINFAHREN.....	190
Starten, Abstellen des Motors	191
Fahrstufenwahl	200
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	209
Parkbremse	213
UMWELTSCHUTZ.....	214
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminde- rung	216
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise.....	217
Automatische Reifendruckkontrolle	222
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme.....	228
Zusätzliche Fahrhilfefunktionen.....	233
Leerlaufanhebung	269
Geschwindigkeitsbegrenzer.....	270
Tempomat (Regler-Funktion)	274
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)	278
Einparkhilfen.....	290
Notruf.....	301
Für Ihr Wohlbefinden	304
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage.....	304
Multimedia-Geräte.....	322
Ausrüstung im Fahrgastraum	324
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum.....	331
Transport von Gegenständen.....	341
Wartung	349
Zugriff auf den Motor, Füllstände	349
Batterie:.....	356
Reinigung	358
Praktische Hinweise	362

INHALT

Reifen.....	362
Pannenhilfe.....	377
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen	382
Wischerblätter: Austausch	389
Sicherungen	392
Vorrüstung Autoradio.....	394
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen	395
Funktionsstörungen	397
Technische Daten.....	404
Informationen zum Fahrzeug	404
Teile und Reparaturen.....	415
Wartungsheft	416
Kontrolle gegen Durchrostung	422

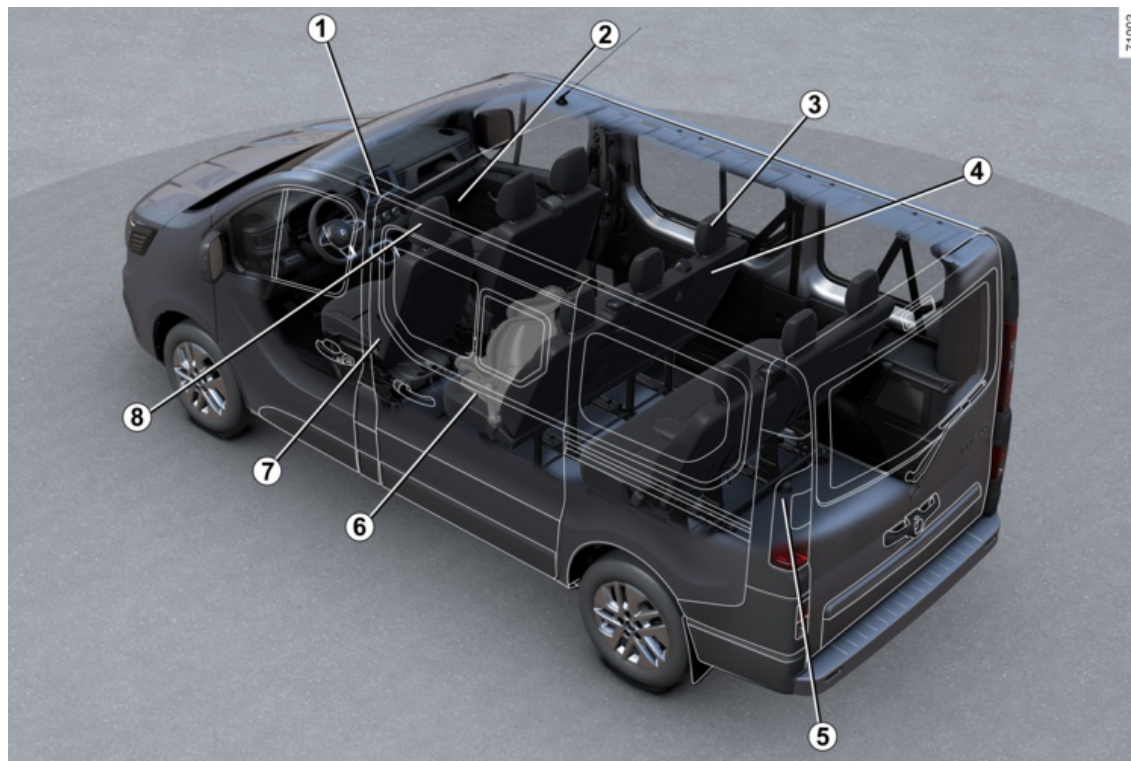


AUSSEN

- 1. Scheibenwischer, Waschanlage ➔ 176 ➔ 179**
- 2. Fensterheber ➔ 324**
- 3. Beschlagentfernung ➔ 312 ➔ 308**
- 4. Karosseriewartung ➔ 358**
- 5. Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen ➔ 50**
- 6. Schlüssel, Fernbedienung ➔ 35**
- 7. Sender - Empfänger ➔ 20**
- 8. Rückspiegel ➔ 166**
- 9. Reifen ➔ 362**
- 10. Betanken des Fahrzeugs ➔ 182**
- 11. Beleuchtung: Bedienung ➔ 168**
- 12. Beleuchtung: Austausch ➔ 382**

FAHRGASTRAUM

1



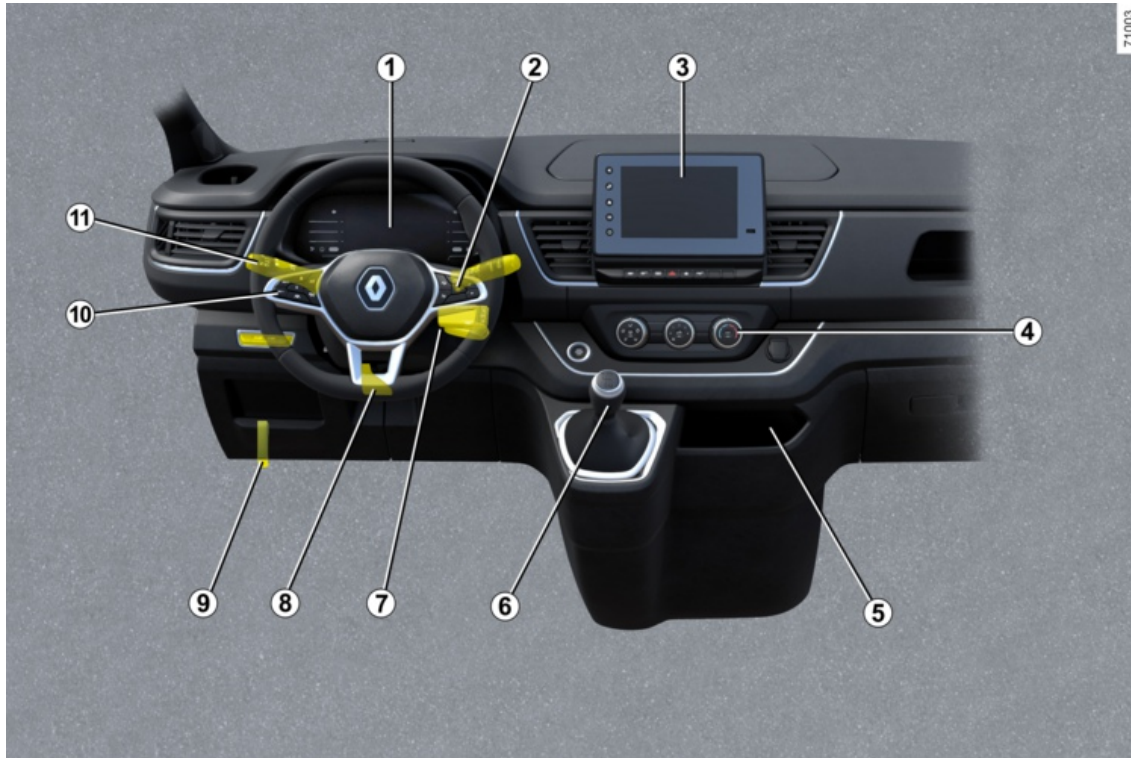
71002

FAHRGASTRAUM

- 1. Einstellen der Sitzposition ➔ 67**
- 2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ 331**
- 3. Kopfstützen hinten ➔ 62**
- 4. Rücksitzbank ➔ 62**
- 5. Transport von Gegenständen ➔ 341**
- 6. Sicherheit der Kinder ➔ 85**
- 7. Vordersitze ➔ 57**
- 8. Kopfstützen vorne ➔ 57**

FAHRERPOSITION

1



8 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRERPOSITION

- 1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → 161**
- 2. Bedienelemente des Bordcomputers → 142**
- 3. Multimedia-Frontpartie → 142**
- 4. Heizungsanlage/Klimaanlage → 308 → 312**
- 5. Mobiltelefon-Ladebereich → 331**
- 6. Schalthebel → 200**
- 7. Zündschloss → 190**
- 8. Lenkrad-Einstellung → 190**
- 9. Entriegelungshebel der Motorhaube → 349**
- 10. Geschwindigkeitsbegrenzer → 270, Tempomat → 274**
- 11. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → 168**

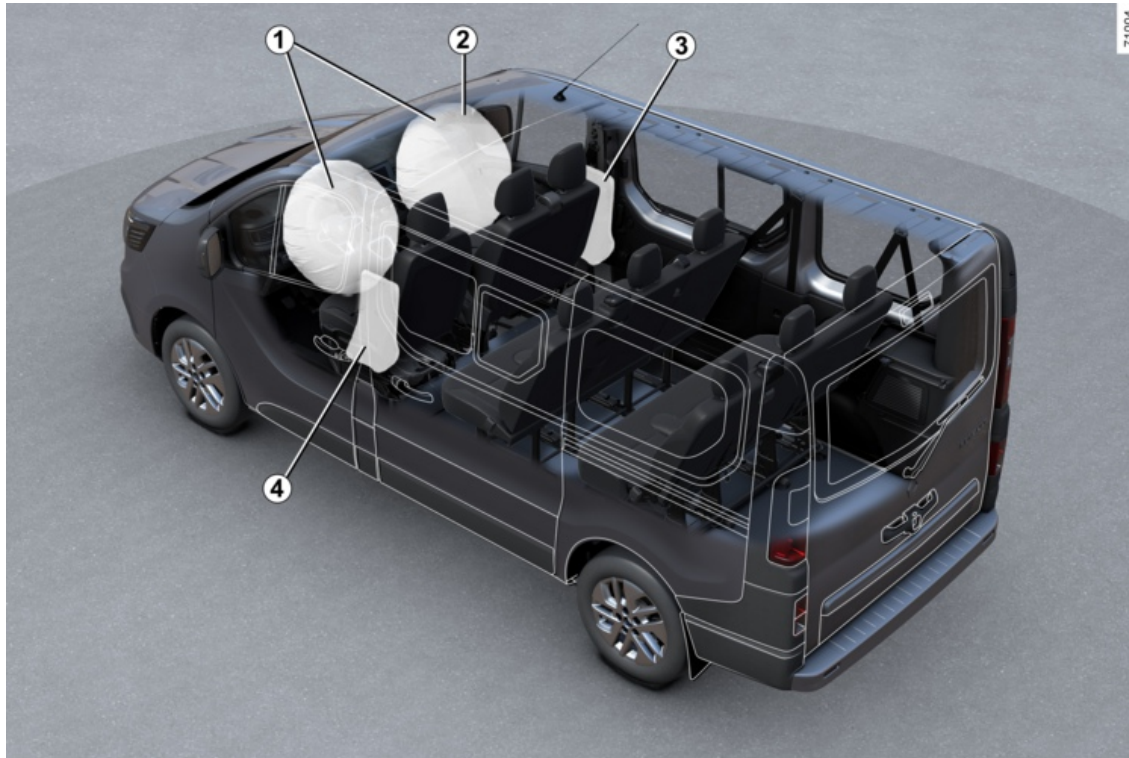


FAHRHILFEN

- Stop and Start → **195**
- Automatische Reifendruckkontrolle → **222**
- Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme → **228**:
 - ABS (Antiblockiersystem)
 - ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
 - Bremsassistent
 - Berganfahrhilfe
- Zusätzliche Fahrhilfefunktionen → **233**:
 - Meine Sicherheit → **233**
 - Warnmeldung bei Spurverlassen → **235**
 - Toter-Winkel-Warnung → **242**
 - Warnhinweis zum Sicherheitsabstand → **248**
 - Aktives Notbrems-Assistenzsystem → **252**
 - Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers → **260**
 - Erkennung von Straßenschildern → **262**
- Geschwindigkeitsbegrenzer → **270**
- Tempomat (Regler-Funktion) → **274**
- Adaptiver Tempopilot mit → **278**-Funktion
- Einparkhilfen → **290**:
 - Parkassistent → **290**
 - Rückfahrkamera → **297**

SICHERHEIT AN BORD

1

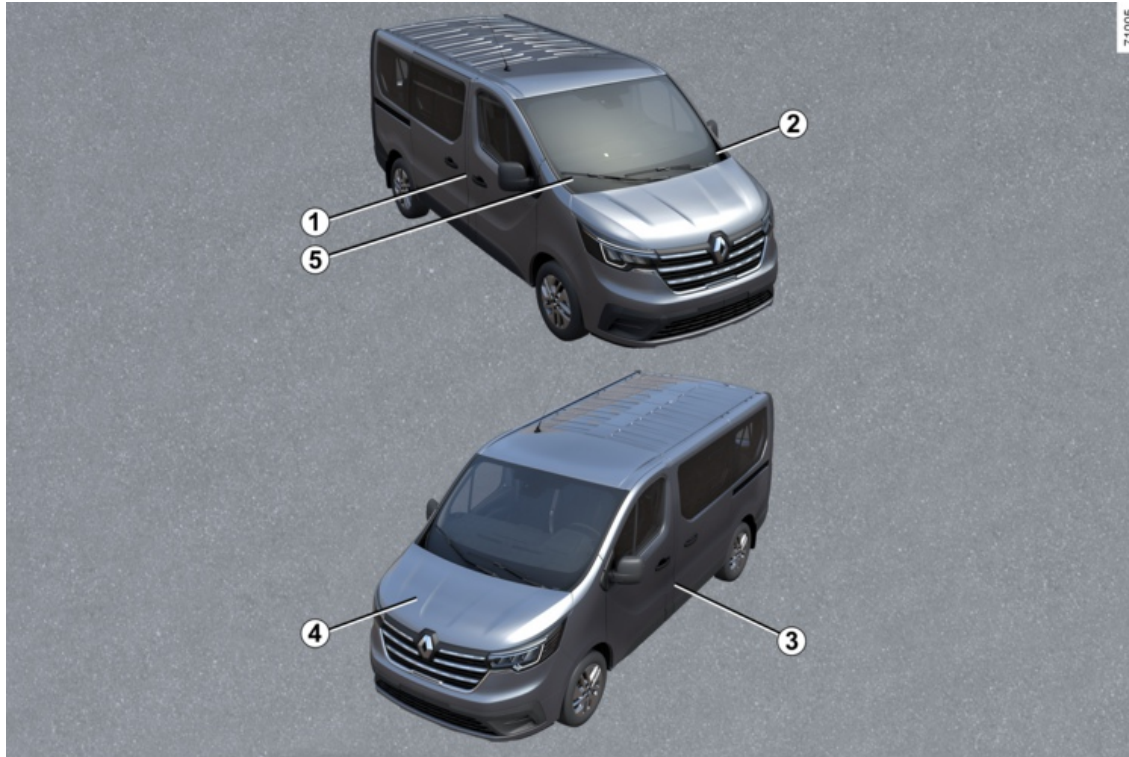


SICHERHEIT AN BORD

- 1. Frontairbags ➔ 76**
- 2. Deaktivieren des Beifahrerfrontairbags ➔ 76**
- 3. Seitenairbags ➔ 82**
- 4. Sicherheitsgurte ➔ 67**

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

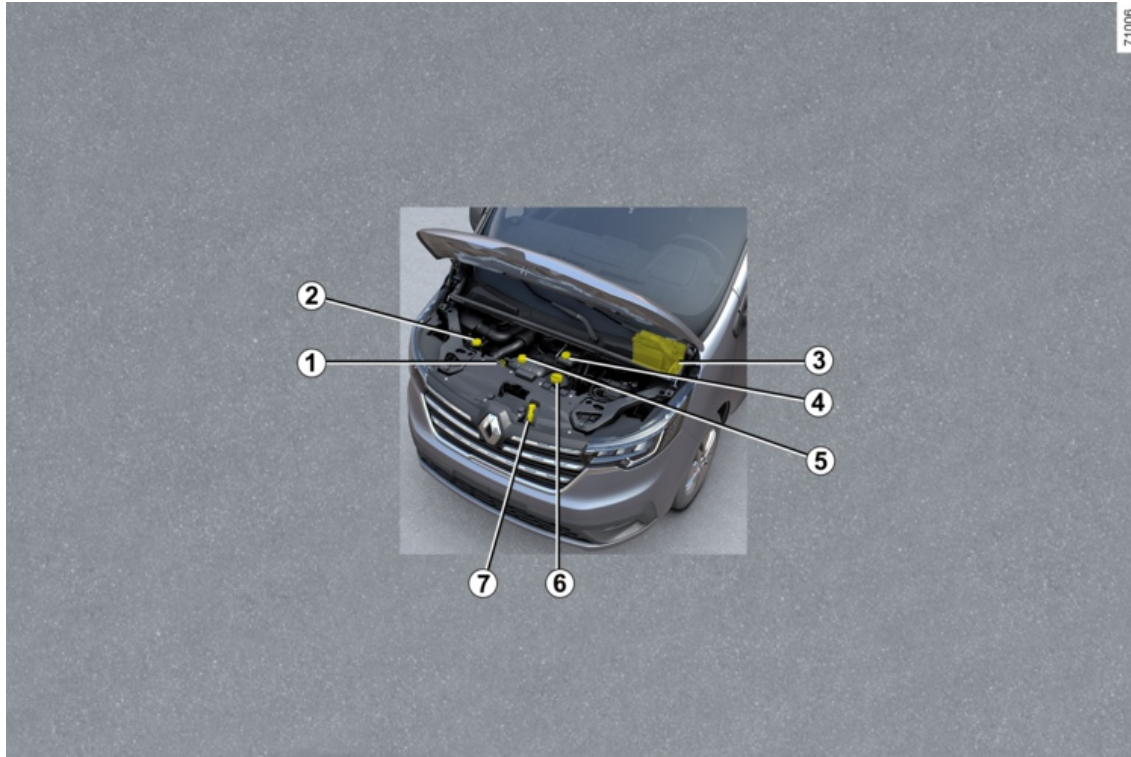


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Fahrzeugtypenschild ➔ **404**
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer ➔ **404**
3. Reifendruck-Etiketten ➔ **222 ➔ 364**
4. Motor-Identifikation ➔ **405**
5. Technische Informationen für die Einsatzkräfte ➔ **405**

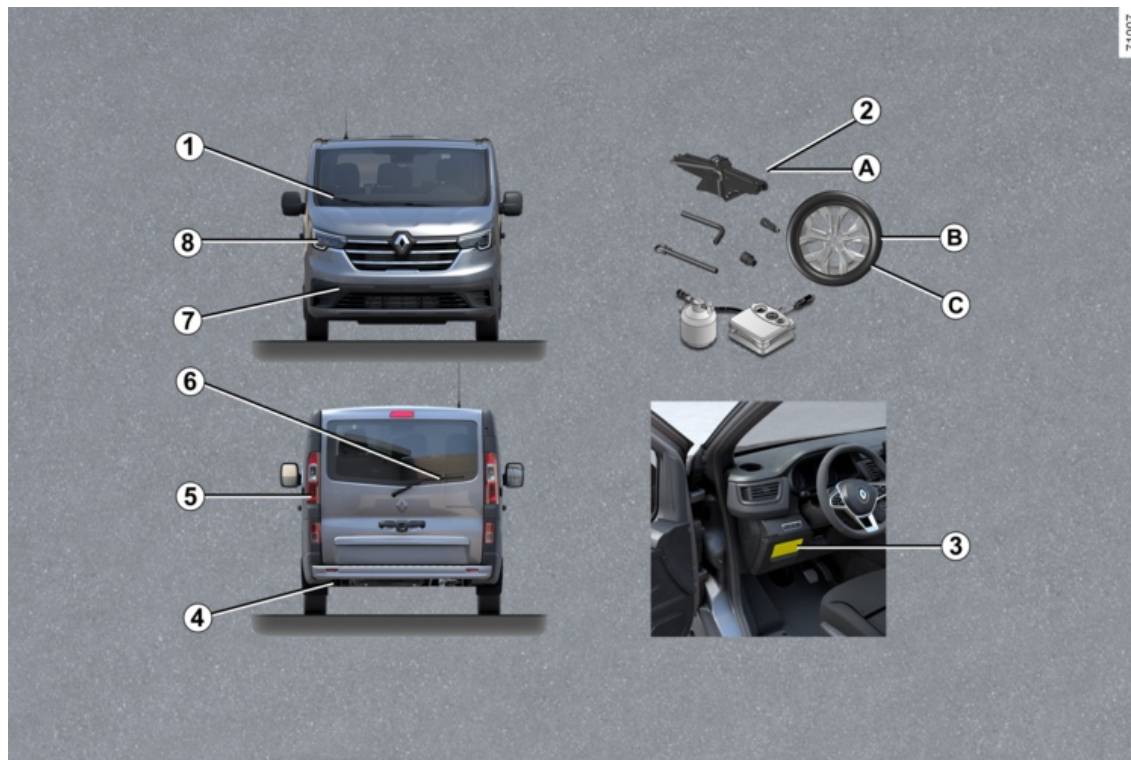
DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Motorölmessstab ➔ 350
2. Scheibenwaschflüssigkeit ➔ 354
3. Batterie ➔ 356
4. Bremsflüssigkeit ➔ 354
5. Kühlflüssigkeit ➔ 354
6. Motoröl-Einfüllverschluss ➔ 350
7. Öffnen der Motorhaube ➔ 349



PANNENHILFE

- 1. Austausch der Wischerblätter vorne ➔ 389**
- 2. Reifenpanne:**
 - a. Werkzeug ➔ 369**
 - b. Reserverad ➔ 371**
 - c. Radwechsel ➔ 373**
- 3. Sicherungen ➔ 392**
- 4. Abschleppflansch hinten ➔ 377**
- 5. Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ 382**
- 6. Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ 389**
- 7. Abschleppflansch vorne ➔ 377**
- 8. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ 382**

KARTE

Allgemeines

2



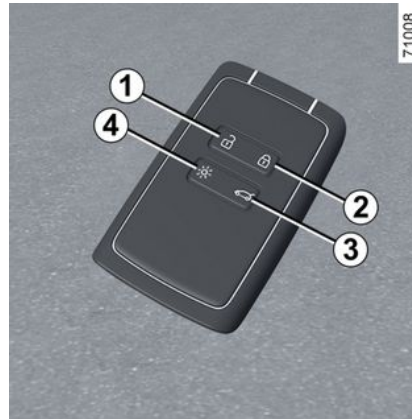
Empfehlungen

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Behalten Sie die Keycard bei sich.

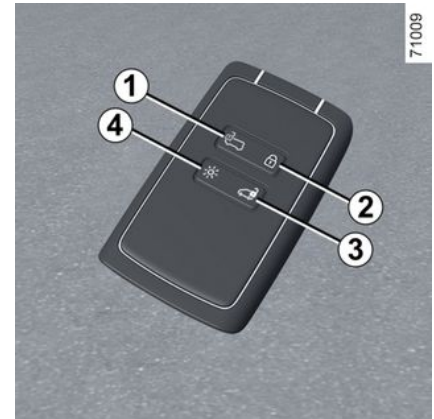
Bewahren Sie die Karte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Keycard „Handsfree“ (Kombi-Version)



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Keycard „Handsfree“ (Van-Version)



1. Entriegeln der Vordertüren und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetür im sicheren Modus oder Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen im Zugriffsmodus.
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Entriegeln der hinteren Türen und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetüren
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

KARTE



Keycard für Kastenwagen-Ausführung

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Keycard zu verwenden: Zugriffsmodus und sicherer Modus.

Um zwischen den Benutzermodi der Keycard zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf. Der Standardmodus ist der sichere Modus.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht versehentlich ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

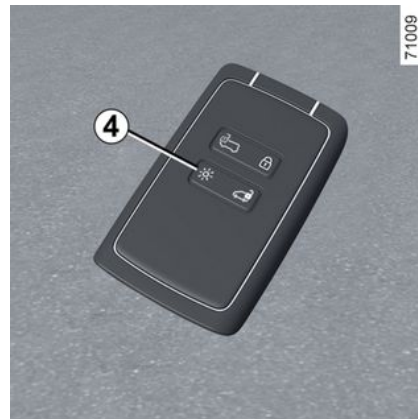
Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ 33.



Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ 52 ➔ 191.

Fernaktivierung der Beleuchtung



Drücken Sie die Taste **4**, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbeleuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

Hinweis: drücken Sie die Taste **4** erneut, um die Beleuchtung auszu- schalten.



Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Vertragspartner. Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen. Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

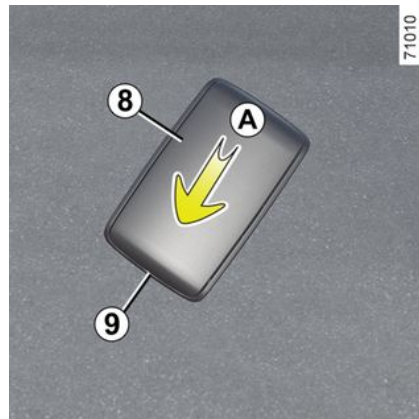
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Einen 10-Riemen anbringen

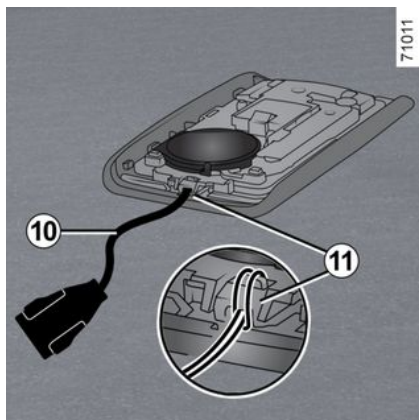


Schieben Sie das hintere Gehäuse **8** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung **9** einsetzen.

KARTE



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil **11** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung **9** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe **10** in die Öffnung **9** passt.

Verwendung

Keycard A (Kombi-Version)



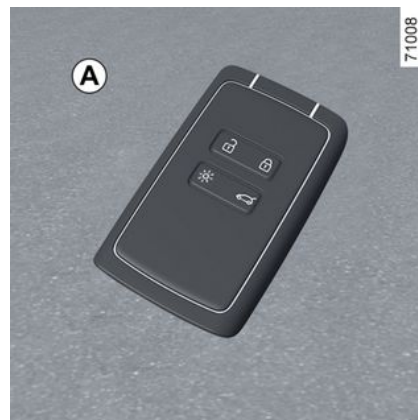
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

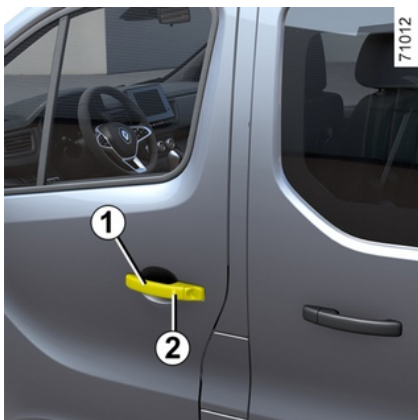


Das Fahrzeug kann auf dreierlei Weise ent- bzw. verriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- im Modus „Keyless Entry & Drive“ (je nach Fahrzeug) mit der Taste **2** am Griff **1** der Fahrtür, der Beifahrertür oder der Heckklappe;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus

KARTE

2



Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie über den Bordcomputer oder das Multimedia-Display Folgendes deaktivieren/aktivieren:

- Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug;
- Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug;
- vollständiges Verriegeln und Entriegeln per „Keyless Entry & Drive“.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird.



Lassen Sie Ihre Key-card niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Wenn sich die Karte in der Zugangszone **3** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein/aus, wenn das Fahrzeug verriegelt/entriegelt wird.

3



Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

4



KARTE

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **4**.

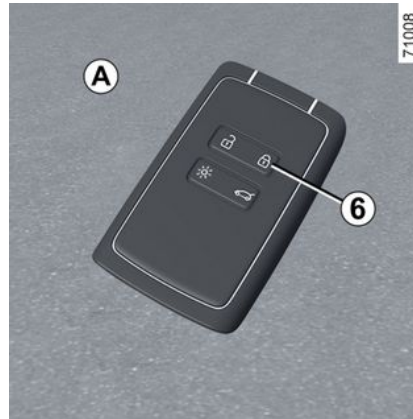
Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem **die Warnblinkanlage zweimal aufblinkt und anschließend** für etwa vier Sekunden leuchtet; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.



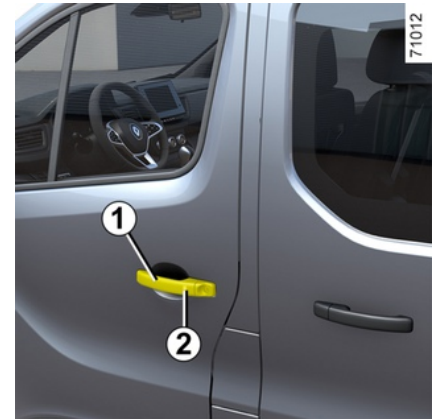
Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich

die Karte innerhalb der Zone befindet **5**.



Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich **4** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie die Taste **6** auf der Karte oder, je nach Fahrzeug, die Taste **2** an einem der Griffe **1**.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet **4**.



Entriegeln und Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste **2**

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn sich die Keycard im Bereich **3** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie die Taste **2** am Griff **1** der Fahrertür, der Beifahrertür oder der Gepäckraumklappe, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Durch einmaliges Drücken des Knopfes an der Heckklappe wird das gesamte Fahrzeug entriegelt und die Heckklappe geöffnet.

Die Warnblinken und Seitenblinken blinken einmal, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei

KARTE

manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.



Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug die Taste **2** einmal, um das Fahrzeug zu verriegeln.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen könnten, in Kontakt kommen könnte.

Besonderheiten beim Entriegeln



Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;

- Wenn die Karte nach dem Verriegeln des Fahrzeugs etwa fünf Minuten in der Nähe der Zone **3** des Fahrzeugs verbleibt.

- Nach mehreren Durchfahrten in der Nähe der Zone **3** des Fahrzeugs und ohne Entriegeln der Türen.

Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung (siehe entsprechende Information) oder, je nach Fahrzeugausführung, drücken Sie die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln und den „Keycard“-Modus zu reaktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

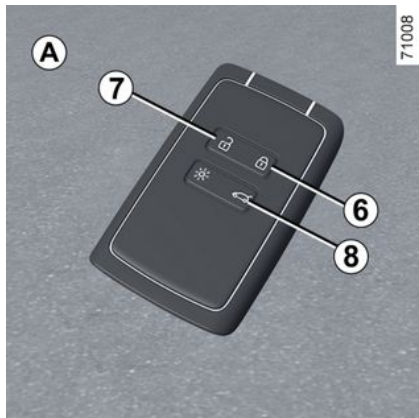
Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können.

Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

KARTE

Verwendung der Keycard als Fernbedienung A



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Knopf **7** drücken.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste **6**: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

A Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums

Drücken Sie die Taste **8** zum alleinigen Entriegeln des Gepäckraums.



Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich **5** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

KARTE

Keycard B (Van-Version)



Entriegelung des Fahrzeugs

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten entriegelt werden:

- Im „Keyless Entry & Drive“-Modus mit den Tasten an den Türgriffen;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus

Verriegeln des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen vier Möglichkeiten zur Verfügung:

- im „Keyless Entry & Drive“-Modus beim Entfernen vom Fahrzeug;

- im „Keyless Entry & Drive“-Modus mit der Taste **9** am Griff einer der Vordertüren;
- im „Keyless Entry & Drive“-Modus mit der Taste **10** am Griff einer der seitlichen Schiebetüren;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus;
- per „Keyless Entry & Drive“ mit der Taste am Griff der hinteren Tür.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie über den Bordcomputer oder das Multimedia-Display Folgendes deaktivieren/aktivieren:

- Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug;
- Verriegeln und Entriegeln durch Drücken der Taste **9** an den Griffen der Türen/Klappen.

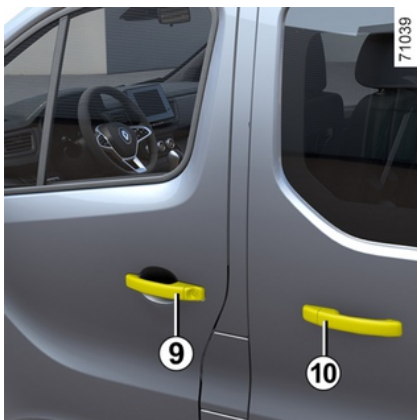
Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird. Siehe entsprechende Informationen.

Entriegelung „Keyless Entry & Drive“

 Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.

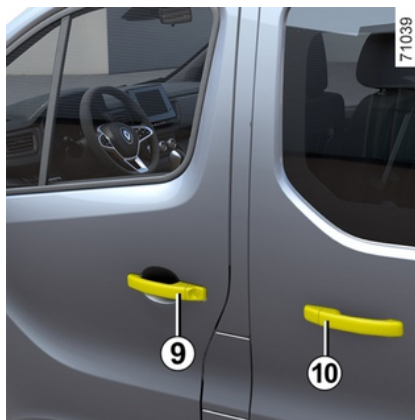


KARTE



Während Sie die Keycard in der Zugriffszone **11** befindet:

- Drücken Sie die **9** Taste am Griff einer der Vordertüren, um die Vordertüren im sicheren Modus oder alle Türen/Hauben/Klappen im Zugangsmodus zu entriegeln;
- Drücken Sie die **10** Taste am Griff einer der seitlichen Schiebetüren oder die **12** Taste der hinteren Flügeltür, um den hinteren Bereich im sicheren Modus oder alle Türen/Hauben/Klappen im Zugangsmodus zu entriegeln.



Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“

Wenn das Fahrzeug entriegelt ist und alle Türen/Hauben/Klappen geschlossen sind, drücken Sie die Taste **9**, **10** oder **12** einmal, um alle Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Sicherer Modus

Wenn eine der Vordertüren geöffnet ist, drücken Sie die Taste **9**, **10** oder

12, um den hinteren Bereich zu verriegeln.



Wenn eine der hinteren Türen/Hauben/Klappen geöffnet ist, drücken Sie die Taste **9**, **10** oder **12**, um die Vordertüren zu verriegeln.

Zugriffsmodus

Wenn eine Tür/Klappe/Haube geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, kann die Taste **9**, **10** oder **12** nicht zum Verriegeln verwendet werden.

Die Warnblinker blinken zweimal, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

KARTE

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

2

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können.

Hinweis: Das Verriegeln/Entriegeln per „Keyless Entry & Drive“ funktioniert nicht, wenn sich die Keycard nicht innerhalb des Erfassungsbereichs der gedrückten Taste befindet.



71013

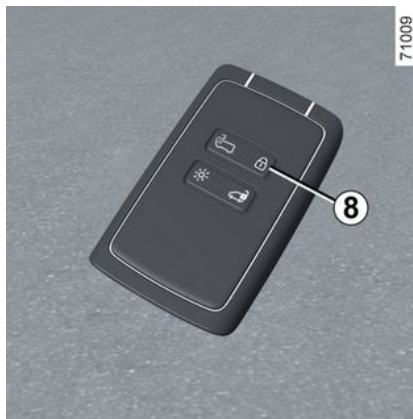
Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraum-

klappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **3**.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage zweimal aufblinkt und anschließend für etwa vier Sekunden leuchtet; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.



71009

Befindet sich die Karte länger als ca. 15 Minuten in der Zugangszone **3**, wird die Funktion „Verriegeln bei Wegfahren“ deaktiviert. Das Fahr-

zeug durch Drücken der Taste **8** an der Karte verriegeln.



71015

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet **14**.

Hinweis: Wenn eine Tür/Haube/Klappe nicht korrekt geschlossen ist, wird das Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ beim Entfernen vom Fahrzeug nicht durchgeführt. Die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht auf.

KARTE

Verwendung der Keycard als Fernbedienung *B*



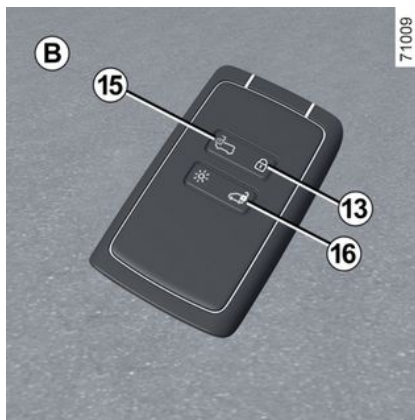
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN



Es gibt zwei Verwendungsarten: **Sicherer Modus und Zugriffsmodus.**

Um den Verwendungsmodus der Karte zu ändern, rufen Sie das Menü „Zugang“ je nach Fahrzeug entweder vom Bordcomputer oder Multimedia-Display auf.

Der Standardmodus ist der **sichere Modus.**



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie den Knopf **16**, um die hinteren Flügeltüren oder die Hecktüren und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren zu entriegeln.

Sicherer Modus

Drücken Sie den Knopf **15**, um die vorderen Türen und, je nach Fahrzeug, die seitliche Schiebetüre zu entriegeln.

Zugriffsmodus

Drücken Sie den Knopf **15**, um alle Türen/Hauben/Klappen zu entriegeln.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste **13**: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen

KARTE

gen werden außerdem die Außen-
spiegel automatisch eingeklappt.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

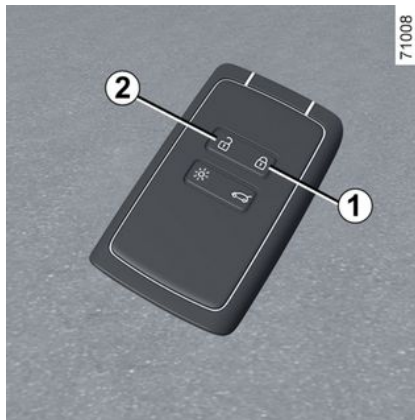


Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich **4** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefun-

den“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Spezial-Verriegelung

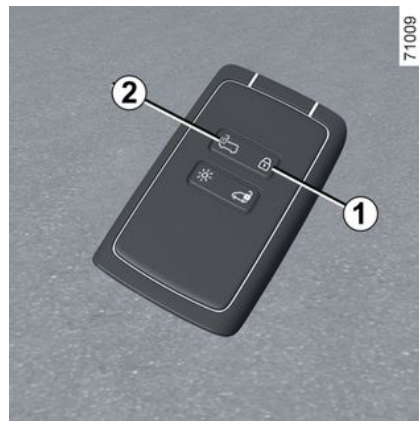


Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben

eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.

KARTE



Abhängig vom Fahrzeug können die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch einklappen.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste **2** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seiten blinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

➔ 166.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Einmal drücken Sie die Taste **1**.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Keycard „Handsfree“: Batterie



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken.

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Wenn es möglicherweise verschluckt oder in einen Körperteil eingeführt wurde, suchen Sie so schnell wie möglich einen Arzt auf.



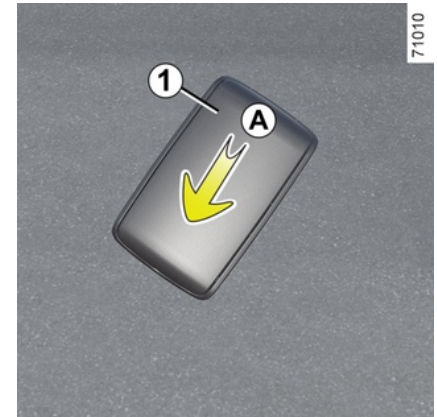
Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententa-

KARTE

fel angezeigt, tauschen Sie die Key-card-Batterie aus:

- Üben Sie Druck auf den Bereich **A** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten.
- Entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie.
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angelegt werden, aus.



Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten

Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Key-card.



Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ 191.



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll.

Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Allgemeines



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

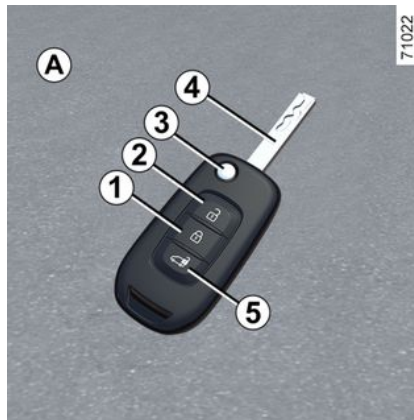
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

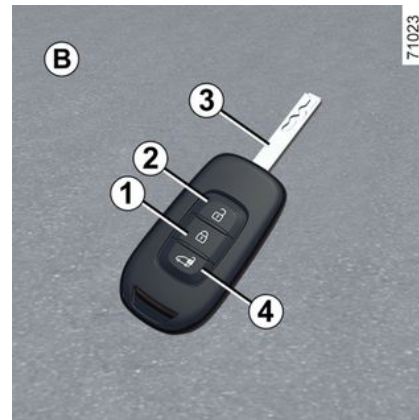
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Schlüssel, Funk-Fernbedienung A (Kombi-Version)



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
3. Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf **3**, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf **3** und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.
4. Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür
5. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

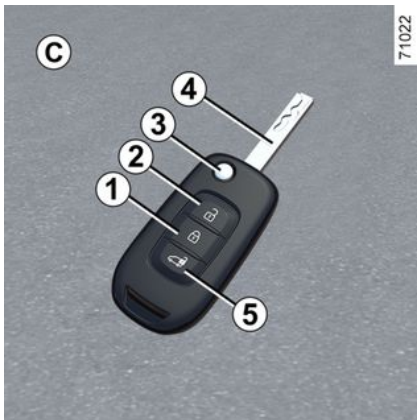
Schlüssel, Funk-Fernbedienung B (Kombi-Version)



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
3. Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür
4. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Schlüssel, Funk-Fernbedienung C (Van-Version)



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
3. Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf **3**, der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf **3** und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.
4. Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür
5. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

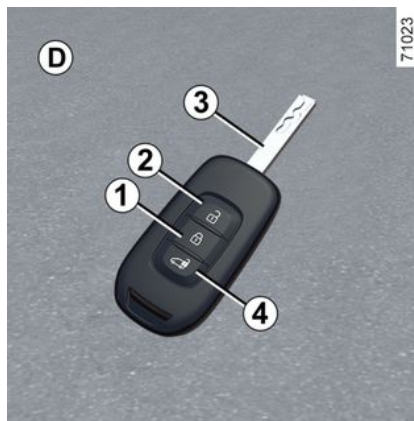


Es gibt zwei Möglichkeiten, die Fernbedienung zu verwenden: **Zugriffsmodus** und **unsicherer Modus**.

Zugriffsmodus und **unsicherer Modus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Fernbedienung zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf ➔ 156.

Schlüssel, Funk-Fernbedienung D (Van-Version)



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

3. Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür

4. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.



Es gibt zwei Möglichkeiten, die Fernbedienung zu verwenden: **Zugriffsmodus** und **unsicherer Modus**.

Zugriffsmodus und **unsicherer Modus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Fernbedienung zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf ➔ 156.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt:

- Für den Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Ausführung können bis zu vier Funk-Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Funk-Fernbedienung

Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Anleitung zum Austausch der Batterie ➔ 40.



Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht auf.

Verwendung

Mit der Fernbedienung **A** oder, je nach Fahrzeug, der Fernbedienung **B** können die Türen verriegelt oder entriegelt werden. Sie wird von einer Batterie betrieben, die gelegentlich ausgewechselt werden muss ➔ 40.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf die Verriegelungstaste **1**.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken zweimal, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden.** Abhängig vom Fahrzeug klappen außerdem die Außenspiegel automatisch ein.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht und es ertönt kein Signalton.

Entriegelung der Türen

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.** Abhängig vom Fahrzeug werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Modell Combi

Drücken Sie den Knopf **2**, um alle Türen/Hauben/Klappen zu entriegeln.

Ausführung Kastenwagen

Drücken Sie die Taste **2**, um:

- im Zugriffsmodus alle Türen/Hauben/Klappen zu entriegeln;

- Entriegeln der Vordertüren und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetüre im sicheren Modus.



Je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein/aus, wenn das Fahrzeug verriegelt/entriegelt wird ➔ **166**.



Wenn der Motor läuft und die Zündung auf ➔ **190** steht, sind die Tasten der Fernbedienung inaktiv.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

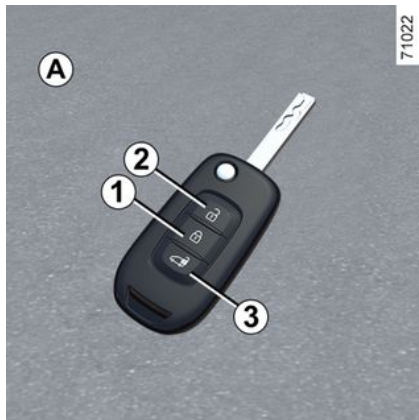
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

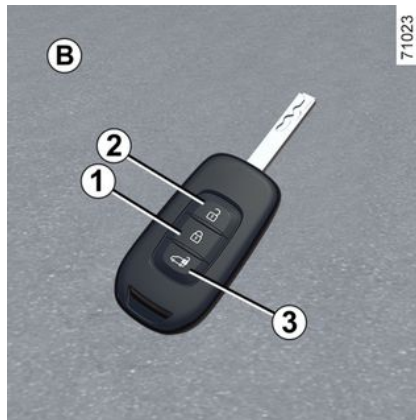
SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums (Kombi-Version)



Unter Verwendung der Fernbedienung **A** oder **B** die Taste **3** drücken, um nur die Gepäckraumtür zu entriegeln.

Entriegeln des Gepäckraums (Van-Version)



Unter Verwendung der Fernbedienung **A** oder **B** die Taste **3** drücken, um die seitlichen Schiebetüren und die hinteren Flügeltüren oder die Heckklappe zu entriegeln.



Fernbedienung **A** oder **B** (Van-Version)

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Fernbedienung zu verwenden: **Zugangsmodus und sicherer Modus.**

Um zwischen den Benutzermodi der Fernbedienung zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf ➔ **156**.

Hinweis: Im Falle des Abklemmens/Austauschs der 12-Volt-Batterie wird der Modus „**Zugang**“ standardmäßig neu konfiguriert.

Spezial-Verriegelung



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.

2



Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste **1** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

➔ 166.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Taste **2** einmal drücken. Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Funk-Fernbedienung: Batterie



Beim Austausch:

- achten Sie darauf, dass die Batterien richtig eingesetzt wurden;

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

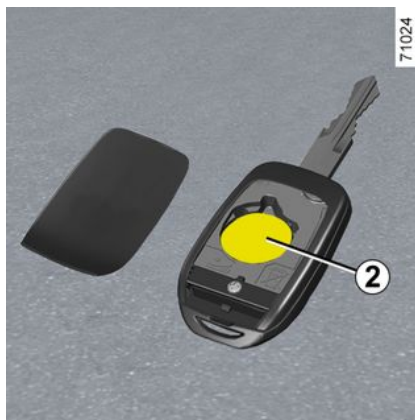
Austauschen der Batterie



Den Kasten am Schlitz **1** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. öffnen und die Batterie **2** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.



Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 50.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

2



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll.

Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Vordertüren



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

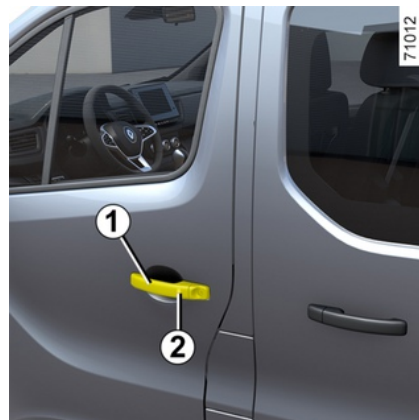
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Öffnen von außen



Fahrzeuge mit Fernbedienung

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung und ziehen Sie am Griff **1**.

Fahrzeuge mit Keycard

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn Sie die Keycard mit sich führen, drücken Sie die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln, und ziehen Sie am Griff **1**.

Schließen von außen

Drücken Sie gegen die Tür. Verriegeln Sie sie mithilfe der Fernbedie-

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

nung oder bei Fahrzeugen mit Key-card durch Drücken der Taste **2**.

2

Öffnen von innen



Ziehen Sie am Griff **4** und schieben Sie die Tür auf.

Schließen von innen

Ziehen Sie die Tür nur mit dem Griff **3**.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahr-

zeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder der Gepäckraumklappe offen

Wenn eine Tür geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Tür offen“ an der Instrumententafel und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

Seitliche Schiebetür



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Empfehlungen in Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Wie alle anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist die seitliche Schiebetür mit der nötigen Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

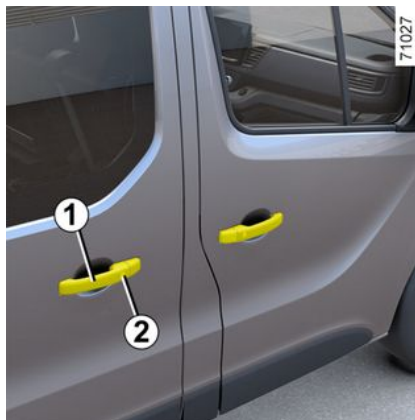
- Stellen Sie sicher, dass die Tür nicht mit Personen, Körperteilen, Tieren oder Gegenständen in Berührung kommt.
- Verwenden Sie beim Öffnen und Schließen der Tür ausschließlich die innen und außen angebrachten Griffe.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn das Fahrzeug an einem Abhang geparkt ist: Öffnen oder schließen Sie die Tür vollständig, bis sie in ihrer Verriegelungsposition einrastet.

- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür beim Fahren bzw. wenn das Fahrzeug bewegt wird, geschlossen und verriegelt ist.

Fahrzeuge mit Fernbedienung

Die seitliche Schiebetür wird durch Drücken auf den Knopf der Fernbedienung ver- und entriegelt.

Fahrzeuge mit Keycard



Ver- und Entriegelung der seitlichen Schiebetür:

- durch Drücken einer Taste auf der Keycard;

- Je nach Fahrzeug durch Drücken der Taste an den Vordertüren, der Gepäckraumtür oder der **2** Taste im Modus „Keyless Entry & Drive“ (für die Ausführung Van);
- im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch das Ver-/Entriegeln der Vordertüren oder der Heckklappe.

Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug den Griff **1** zu sich heran und schieben Sie die Tür nach hinten.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Griff **1** und schieben Sie die Tür zur Vorderseite des Fahrzeugs, bis sie vollständig geschlossen ist.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen von innen



Ziehen Sie den Hebel **3** nach hinten und öffnen Sie die Schiebetür, bis sie einrastet.

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel **3** nach vorne und schließen Sie die Tür bis sie einrastet.

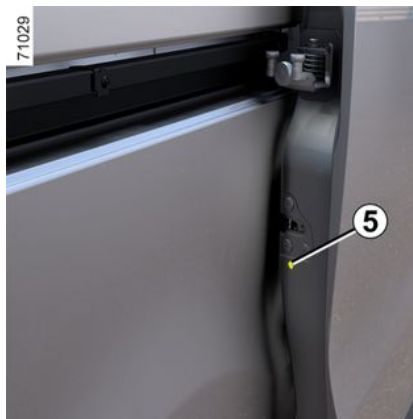
Manuelles Verriegeln von innen

Taste **4** drücken. Die Schiebetür ist verriegelt.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Kindersicherheit



Um zu verhindern, dass die hinteren Türen vom Fahrgastraum aus geöffnet werden, schwenken Sie an jeder der Türen die Schraube **5** und schließen die Tür.

Prüfen Sie von innen, ob die Türen verriegelt sind.

Sie kann nur noch von außen geöffnet werden.

Hintere Flügeltüren



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

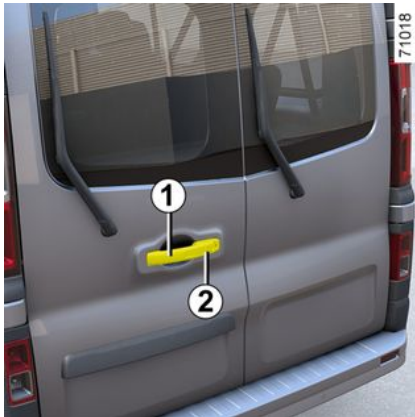
TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet.

Verletzungsgefahr!

Öffnen von außen



Fahrzeuge mit Fernbedienung

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung und ziehen Sie am Griff **1**.

Fahrzeuge mit Keycard

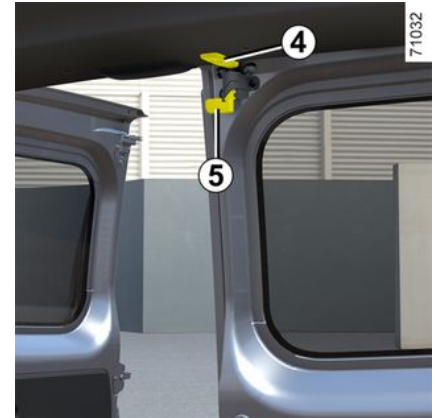
(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn Sie die Keycard mit sich führen, drücken Sie die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln, und ziehen Sie am Griff **1**.

Ziehen Sie am Hebel **3**, um die Tür zu öffnen.



Fahren mit geöffneter Tür rechts



Bei geöffneter Tür rechts, schließen Sie die linke Tür.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, verriegeln Sie die Tür auf der linken Seite, indem Sie das Schloss **5** drehen, bis es in die Aufnahme **4** einrastet.

2

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

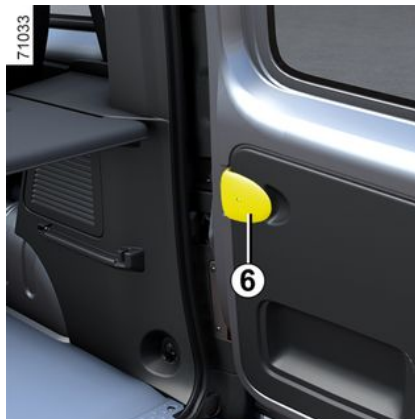
2



Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Lasten ➔ 341. Auch wenn die linke Tür zubleibt, müssen die transportierten Lasten festgезurrt werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben. Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.

Maximales Öffnen der Türen



Ziehen Sie an den einzelnen Türen am Griff **6**, um die Türarretierung zu lösen **7**. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Schließen von außen



Bringen Sie zunächst die rechte Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach vor dem Verriegeln mit der linken Tür ebenso verfahren.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Zum Entriegeln der Tür **A** ➔ 50.

Manuelles Ver-/Entriegeln von innen

Zum Verriegeln der Tür **A** den Knopf **8** im Uhrzeigersinn drehen.

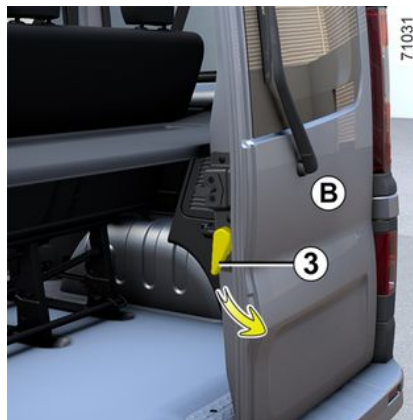
Zum Entriegeln der Tür **A** den Knopf **8** entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **9** und schieben Sie die Tür **A** auf.

Ziehen Sie den Hebel **3** und öffnen Sie die Tür **B**.

Schließen von innen



Die Tür **B** teilweise schließen und dann zuschlagen.

Machen Sie anschließend dasselbe mit der Tür **A**.

Gepäckraum

Fahrzeuge mit Fernbedienung



Die Heckklappe wird durch Drücken der Taste der Fernbedienung ver- und entriegelt.

Fahrzeuge mit Keycard

Ver- und Entriegelung der Heckklappe:

- durch Drücken einer Taste auf der Keycard;
- im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch das Ver-/Entriegeln der Vordertüren;
- je nach Fahrzeug im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch Drücken der Taste **1**.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Einen Spalt öffnen

Wenn die Heckklappe entriegelt ist, drücken Sie den Knopf **2** und öffnen Sie die Klappe.

Schließen



Ziehen Sie die Heckklappe nach unten, indem Sie sich des Innengriffs **3** bedienen.

Sobald die Heckklappe auf etwa Schulterhöhe abgesenkt ist, lassen Sie den Griff **3** los und drücken die Heckklappe von außen nach unten herunter, um sie vollständig zu schließen.

Zentralverriegelung und -entriegelung der Türen/Hauben/Klappen



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **1** steuert alle Türen gleichzeitig

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Beim Transport eines Gegenstands mit geöffneter Gepäckraumklappe können die anderen Türen dennoch verriegelt werden: **Bei abgestelltem Motor** den Schalter **1** länger als fünf Sekunden drücken, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Bei abgestelltem Motor, geschlossenen Hintertüren und einer geöffneten Vordertür den Schalter **1** länger als fünf Sekunden drücken.

Lassen Sie niemals den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen kann nur mit Hilfe des Schlüssels oder der Keycard erfolgen.



Nach Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs mithilfe der Tasten auf der Keycard wird das Ver- und Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert. Um die Handsfree-Funktion wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut anlassen.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen



Bei eingeschalteter Zündung zeigt die im Schalter **1** integrierte Anzeileuchte über den Verriegelungszustand der Türen/Klappen:

– Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

2

Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zum Verriegeln des Fahrzeugs bei geöffnetem Gepäckraum (z. B. beim Transport von Gegenständen im Kofferraum, die das Schließen der Tür verhindern), wenn sich das Fahrzeug in einem Bereich mit hoher elektromagnetischer Strahlung befindet oder wenn der Schlüssel defekt ist: bei ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** länger als fünf Sekunden gedrückt halten.

Hinweis: Wenn Sie den Gepäckraum schließen, wird er verriegelt.

Manuelle Verriegelung, Entriegelung der einzelnen Türen



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

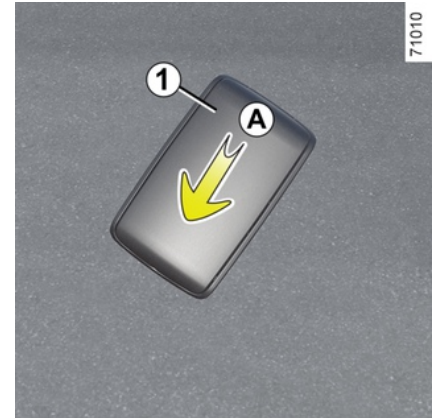
Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

- Batterie der Funk-Fernbedienung erschöpft oder Fahrzeugbatterie entladen usw.;
- Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
- um das im Fahrzeug befindliche Bedienelement zur Verriegelung/Entriegelung der Tür → **54** zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel



Der integrierte Schlüssel **2** kann zum Ver- oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

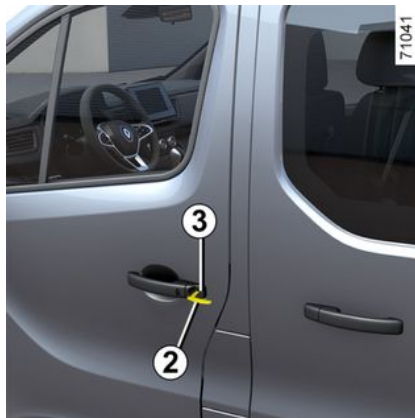
TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Zugriff auf die Taste 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse 1 nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich A.



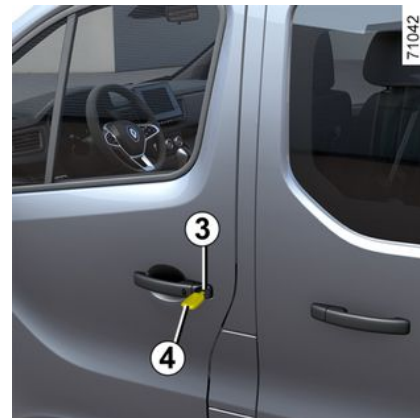
Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



Stecken Sie den Schlüssel 2 in das Schloss 3 der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel 4 in das Schloss der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln.

2

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **5** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt. Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **6** steuert gleichzeitig die Türen und die Gepäckraumklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter **6**, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters **6** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türverriegelung **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** drücken. Die Meldung „Autom. Türverriegelung ein“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** drücken. Die Meldung „Autom. Türverriegelung aus“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Funktion kann auch über den Bordcomputer oder das Multimedia-Display aktiviert und deaktiviert werden (abhängig vom Fahrzeug).

Funktionsstörungen

Die Störung (keine Zentralverriegelung, die Schalterleuchte **1** leuchtet nicht auf, wenn Sie versuchen, die Türen und den Kofferraum zu verriegeln usw.) vergewissern Sie sich, dass die Zentralverriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde, und überprüfen Sie, ob alle Öffnungselemente richtig geschlossen sind.

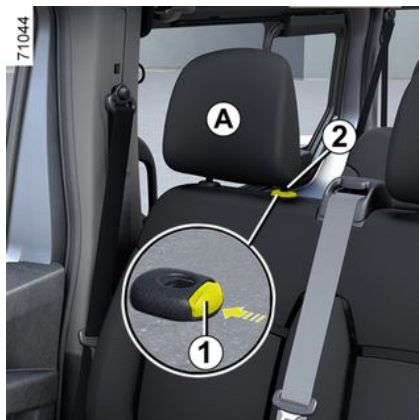
Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

Kopfstützen vorne



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.

Entfernen der Kopfstütze



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

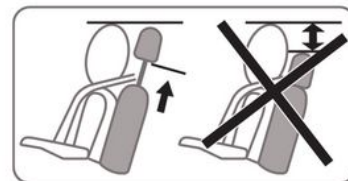
Drücken Sie die Taste **1** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Drücken Sie bei maximal ausgezogener Kopfstütze auf den Knopf **1**, und ziehen Sie die Kopfstütze ganz nach oben heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste **1**, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange **2** in der Rückenlehne eingerastet ist.



Vordersitz / Vordersitze

Einstellen des Sitzes



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

2



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Einstellung vor/zurück

Den Griff **1** zum Entriegeln anheben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **3** so oft wie nötig, um die Sitzbasis abzusenken oder anzuheben.



Einstellung der Lendenstütze

Um die Einstellung der Lendenstütze zu erleichtern, heben Sie die Armlehne an **5**. Drehen Sie am Drehknopf **4**, um die Lendenstützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

Armlehnen vorne **5**

Je nach Fahrzeug können Sie die Armlehnen vorne **5** einstellen.

Um die Armlehne nach oben zu verstellen, heben Sie die Armlehne in die gewünschte Position.

Um die Armlehne nach unten zu verstellen, heben Sie die Armlehne entlang der Rückenlehne in die Ablageposition und senken Sie sie dann ab.

Um die Armlehne zu verstauen, heben Sie die Armlehne in die Ablageposition **A**. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel **6**.

Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **2** drücken. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Tischposition des mittleren Beifahrersitzes

(Je nach Fahrzeugausführung)

VORDERSITZ / VORDERSITZE



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.



Wenn sich die Rückenlehne des Vordersitzes in der Tischposition befindet, müssen Sie den Beifahrer-Airbag → 134 deaktivieren.

Es besteht die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der Rückenlehne, die beim Auslösen des AirbagAirbags in den Fahrgastraum geschleudert werden. Die Aufkleber auf dem Armaturenbrett und auf der Frontscheibe erinnern an diese Anweisungen.



Wenn die Rückenlehne des Vordersitzes in die Tischposition umgeklappt wird, empfiehlt es sich, den Seitensitz nicht zu benutzen und frei zu lassen.



Achten Sie darauf, dass die Handhabung des Sitzes nicht durch Gegenstände behindert wird.

- Halten Sie die Lehne zum Herunterklappen oben fest, betätigen Sie gleichzeitig den Hebel 7 und klappen Sie die Rückenlehne nach vorn;
- Drücken Sie auf die Rückseite der Rückenlehne, um sie zu verriegeln. Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig eingerastet ist.

Um den mittleren Beifahrersitz wieder aufzurichten

Achten Sie darauf, dass die Handhabung des Sitzes nicht durch Gegenstände behindert wird.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

- Betätigen Sie den Hebel **7**, um die Rückenlehne zu entriegeln;
- klappen Sie die Rückenlehne nach oben;
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.

Mittlerer Sitzplatz vorne mit umklappbarer Rückenlehne für Notausstieg

(Je nach Fahrzeugausführung)



Der Mittlere Sitzplatz vorne ist mit einer umklappbaren Rückenlehne **8** ausgestattet, um einen Notausstieg zu ermöglichen.

Stellen Sie sicher, dass nichts die Bewegung der Rückenlehne behindert.

Umklappen der Rückenlehne **8**:

- Halten Sie die Lehne zum Herunterklappen oben fest.
- Die Rückenlehne mit dem Bedienelement **7** entriegeln und nach vorne drücken.

Hinweis: Wenn die Rückenlehne wieder in die Fahrposition gebracht wird sicherstellen, dass sie korrekt verriegelt ist.



Fahren Sie zu Ihrer Sicherheit nicht mit umgeklapptem Vordersitz **8**.

Gefahr sehr schwerer Verletzungen, wenn der Airbag ausgelöst wird.

Hinweisaufkleber



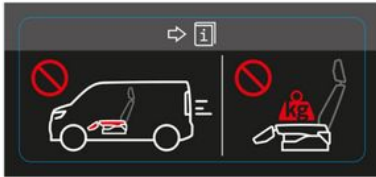
Die Markierungen auf dem Aufkleber **A** auf der Rückseite des vorderen klappbaren Notausstiegssitzes **8** erinnern daran, dass:

- es verboten ist, zu fahren, wenn der vordere umklappbare Sitz am Notausgang umgeklappt ist;
- es verboten ist, schwere Lasten auf den vorderen Klappsitz am Notausgang zu legen.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

71270

A



2

RÜCKSITZE

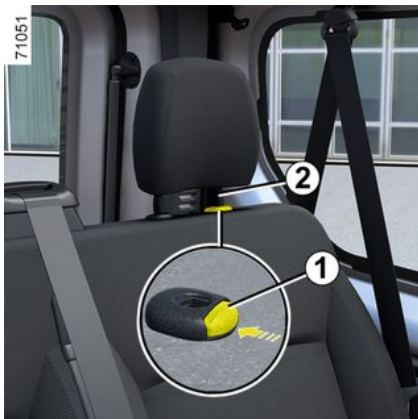
Kopfstützen hinten

2



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

Entfernen der Kopfstütze



Drücken Sie auf den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne neigen).

Einsetzen der Kopfstütze



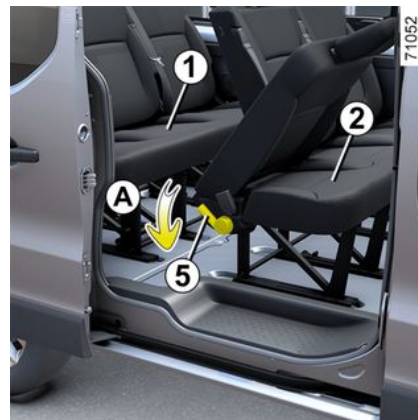
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Drücken Sie die Kopfstütze ganz nach unten, ziehen Sie sie dann bis zum Anschlag nach oben. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange **2** in der Rückenlehne eingerastet ist.

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

Funktionen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Je nach Fahrzeug können zwei hintere Sitzbänke vorhanden sein: Sitzbank **2** (2. Sitzreihe) und Sitzbank **1** (3. Sitzreihe).

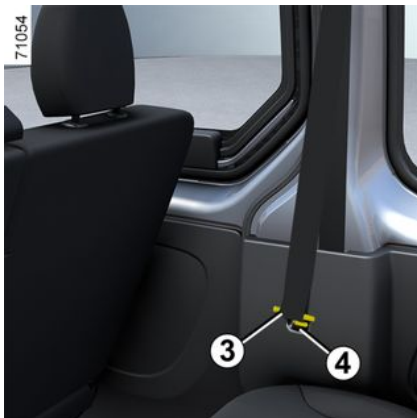
RÜCKSITZE

Sitzbank 2



Beim Zurückklappen der Sitzbänke auf korrektes Einrasten achten.

Auch auf korrektes Einrasten der seitlichen Gurte in den jeweiligen Aufnahmen achten.



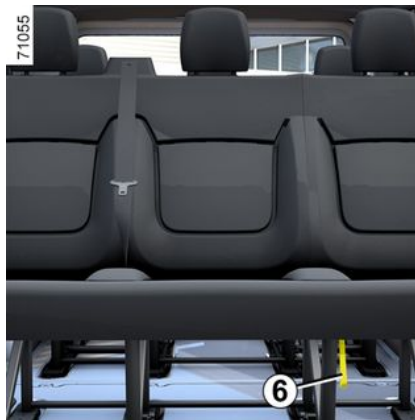
Stecken Sie die Schlossungen **3** in die Aufnahmen **4**, bevor die Rückenlehne(n) umgeklappt wird (werden).

Um den Zugang zur letzten Reihe (Sitzbank **1**) zu erleichtern, bewegen

Sie den Hebel **5** nach unten (Bewegung **A**), um die Rückenlehne der Sitzbank **2** zu neigen.

Vergessen Sie nicht, den Gurt wieder einzurasten, wenn der Platz besetzt wird.

Notausstieg



Im Falle eines Notausstiegs einen der beiden roten Gurte **6** verwenden, die sich unter der Sitzbank der zweiten Reihe **3** befinden.

Diese sind von vorne (zweite Sitzreihe) und hinten (dritte Sitzreihe) zugänglich.

Ziehen Sie zum Entriegeln der Rückenlehne der Sitzbank an einem der roten Gurte **4** und kippen Sie dann die Rückenlehne nach vorne.

2

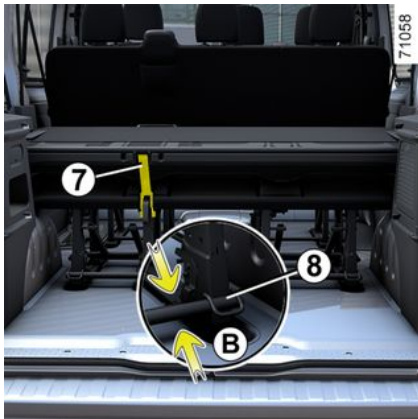
RÜCKSITZE

Sitzbank 1

2



Sie ist zusammen- und umklappbar.

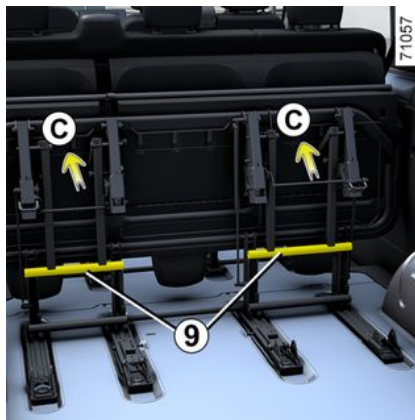


Umklappen

- Ziehen Sie am Entriegelungsgurt der Rückenlehne **7**;
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.



Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).



Umklappen der Sitzbank

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Drücken Sie die Rohre **8** gleichzeitig gegeneinander (Bewegung **B**).
- Kippen Sie den gesamten Sitz nach vorne bis zum Einrasten.
- Drücken Sie oben an der Sitzfläche (in **C**) und drücken Sie die Arretierhebel **9**, damit der Sitz in der Position einrastet;
- Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.

Aus-/Einbau der Sitzbänke 1 und 2

(Je nach Fahrzeugausführung)



Beim Zurückklappen der Sitzbänke auf korrektes Einrasten achten.

Auch auf korrektes Einrasten der seitlichen Gurte in den jeweiligen Aufnahmen achten.

RÜCKSITZE



Die hinteren Sitzbänke dürfen nur an den hierfür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden. Das Fahren mit der „nach hinten gerichteten Sitzbank“ ist verboten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

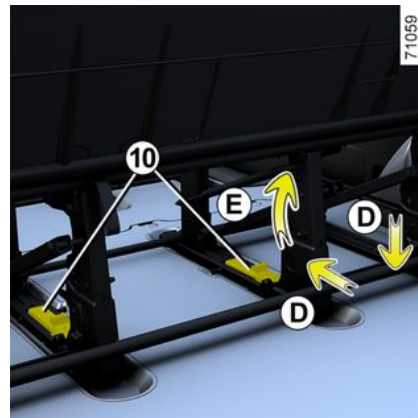


Es ist verboten, die Sitzbänke **1** und **2** zu tauschen.



Sie können auf die gleiche Art und Weise ausund eingebaut werden.

Ausbau

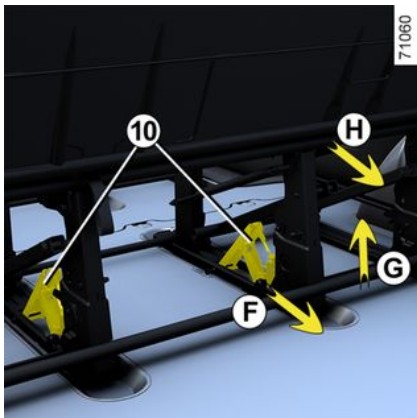


Vor dem Ausbau die seitlichen Gurte aus den Aufnahmegehäusen lösen.

- Drücken Sie den Riegel **9** unter der Sitzbank und ziehen Sie die Sitzbank nach vorne (Bewegung **D**).
- Anheben (Bewegung **E**).

RÜCKSITZE

2

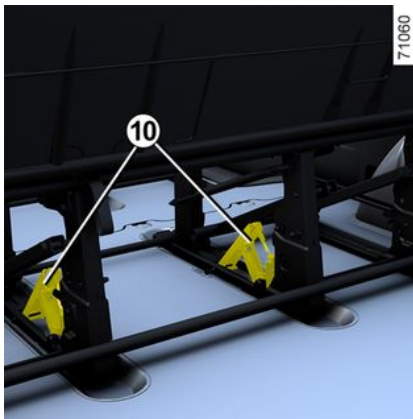


- Die Sitzbank nach hinten schieben, um sie aus den Befestigungspunkten zu lösen (Bewegung **F**).
- Die Sitzbank anheben (Bewegung **G**).
- Die Bank erneut nach hinten schieben (Bewegung **H**), um sie aus den vorderen Befestigungspunkten zu lösen.
- Die Sitzbank über die Vorderseite des Fahrzeugs entnehmen.



Die Sitzbank **2** vor der Sitzbank **1** ausbauen.

Einbau



- Bringen Sie die Sitzbank an den vorderen Befestigungspunkten in Position.
- Verschieben Sie die Sitzbank soweit, bis sie an den hinteren Befestigungspunkte einrasten kann.
- Senken Sie die Schlösser **9** ab und drücken Sie sie bis zur Verriegelung;
- Vergewissern Sie sich, dass die Markierungen an den Verriegelungen **9** richtig ausgerichtet sind.

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurte vorne

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank

➔ **62** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);

SICHERHEITSGURTE

2

- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;
- Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln



Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn sich aufrollen und rollen Sie ihn dann wieder ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne



Kippen Sie den Knopf **9** und verschieben Sie die Höhe der Gurtbefestigung, bis der Schultergurt **1** wie oben beschrieben anliegt.

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

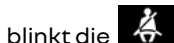
SICHERHEITSGURTE

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf der zentralen Anzeige **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer dieser Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt,

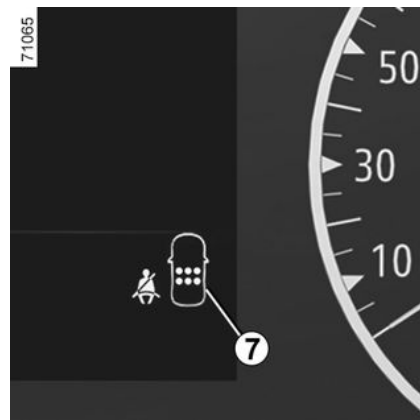


blinkt die Warnlampe und es

ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Das Ablegen eines Gegenstandes auf dem Beifahrersitz kann in manchen Fällen die Warnleuchte auslösen.

Warnfunktion Sicherheitsgurt: Instrumententafel **B**



Warnfunktion Sicherheitsgurt Vordersitz (je nach Fahrzeugausführung)

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **7** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Die Grafik **7** verstehen:

SICHERHEITSGURTE

2



Sicherheitsgurt angelegt;



Sitz besetzt und Sicherheitsgurt nicht angelegt;



Sitz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen leuchtet

die Kontrollleuchte  im Zentraldisplay **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist (sofern der Sitz besetzt ist).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet

die Kontrollleuchte  im Zentraldisplay **A** auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Wird begleitet von der Grafik **6**, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet

und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt nicht angelegt ist oder gelöst wird:

- Die Kontrollleuchte  blinkt auf der zentralen Anzeige **A**; und
- ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden, und
- die Grafik **7** wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol



für den betreffenden Sitz wird angezeigt.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem vorderen Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann die Kontrollleuchte ebenfalls auslösen.

Warnanzeige für einen nicht angelegten Sicherheitsgurt hinten (je nach Fahrzeug)

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **7** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.

Die Grafik **7** verstehen:



Sicherheitsgurt angelegt;



Sitz besetzt und Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik **7** jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird, ca. 60 Sekunden angezeigt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheits-

SICHERHEITSGURTE

gurte während der Fahrt geöffnet wird:

- Die Kontrollleuchte  blinkt auf der zentralen Anzeige **A**; und
- ertönt ein Signalton etwa 30 Sekunden lang;
- und
- die Grafik **7** wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol



für den betreffenden Sitz wird angezeigt.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Warnfunktion Sicherheitsgurt: Instrumententafel C



Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts vorn

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **8** auf der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Die Grafik **8** verstehen:

- **Symbol in grün:** Sicherheitsgurt angelegt;
- **Symbol in rot:** Sitzplatz besetzt und Sicherheitsgurt nicht angelegt;
- **Symbol in grau:** Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Kontroll-

leuchte  angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Gurte von Fahrer und/oder Beifahrer nicht angelegt sind (bei besetztem Sitz).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuch-

SICHERHEITSGURTE

2

tet die Kontrollleuchte  auf dem Zentralsdisplay auf **A**, wenn ein Sitz besetzt und der entsprechende Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Außerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung **B**, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

- Die Kontrollleuchte  blinkt auf der zentralen Anzeige **A**;
und
- ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,
und
- wird die Grafik **B** mindestens ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitzplätze übereinstimmt.

Hinweis: Manchmal kann ein auf einem der Sitze abgelegter Gegenstand die Warnungen aktivieren.

Warnanzeige für einen nicht angelegten Sicherheitsgurt hinten (je nach Fahrzeug)

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **B** auf der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- Ein hinterer Sicherheitsgurt wird angelegt oder gelöst.

Die Grafik **B** verstehen:

- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt
- Anzeige rot: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik **B** jedes Mal ca. 60 Sekunden angezeigt, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheits-

gurte während der Fahrt geöffnet wird:

- Die Kontrollleuchte  blinkt auf der zentralen Anzeige **A**;
und
- ertönt ein Signalton etwa 30 Sekunden lang;
und
- wird die Grafik **B** mindestens ca. 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

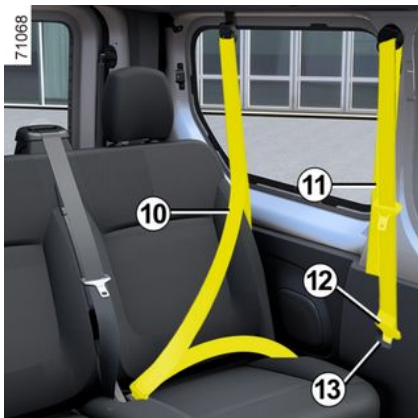
Sicherheitsgurte hinten

Seitliche Sicherheitsgurte hinten



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rückbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE

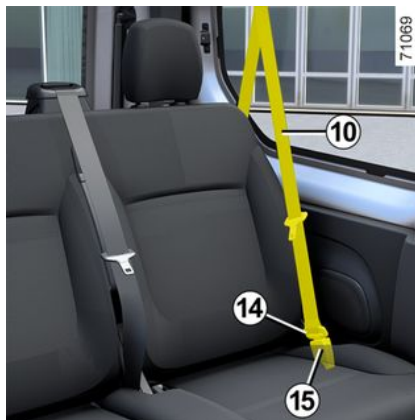


- Benutzen Sie in der ersten Sitzreihe hinten **unbedingt** die Gurte **11**;
- benutzen Sie in der letzten Sitzreihe hinten **unbedingt** die Gurte **10**.

Für die erste hintere Reihe, wenn der Gurt **11** nicht in Gebrauch ist, setzen Sie die feste Schlosszunge **12** in das Gurtschloss **13** **ein**.

Für die letzte hintere Reihe, wenn der Gurt **10** nicht in Gebrauch ist, setzen Sie die feste Schlosszunge **14** in das Gurtschloss **15** **ein**.

Nutzungsbedingungen



Kontrollieren Sie vor jeder Verwendung der seitlichen Gurte hinten, ob die Schlosszunge **14** korrekt in der Aufnahme **15** eingerastet ist.

Diese Gurte werden in der gleichen Weise angelegt und gelöst wie die Gurte vorne.

Zugang zur hintersten Sitzreihe



Um den Zugang zur hintersten Sitzreihe zu erleichtern, lösen Sie den Gurt der zweiten Reihe aus der Aufnahme **16**. Hängen Sie den gelösten Teil des Sicherheitsgurts in die kleine Leiste an der Gurtaufhängung ein.

Vergessen Sie nicht, den Gurt wieder einzurasten, wenn der Platz besetzt wird.

Mittlere Sicherheitsgurte



Verstellmöglichkeiten
der Rücksitze → 62

SICHERHEITSGURTE

2



Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Sitzbänke ➔ **62** korrekt verankert sein.



Den Gurt langsam abrollen und die Schlosszunge im Schlossrahmen **17** einrasten.

SICHERHEITSGURTE

Achtung



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Maßnahmen (z. B. Montage eines Kindersitzes) bitte an einen Vertragspartner wenden.
- Keine Vorrichtungen verwenden, welche die Spannung des Gurtes verringern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **Airbags Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite. Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- vorn Airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System

verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, Airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren Airbags zu beauftragen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite



Der Beifahrerairbag schützt nur den vorderen seitlichen Beifahrer, während der vordere mittlere Beifahrer nur durch den Sicherheitsgurt geschützt ist. Bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitshinweise (Anlegen des Sicherheitsgurts).

Verletzungsgefahr bei Unfällen.



Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „Airbag“ am Lenkrad und am Armaturenbrett (Airbag Zone **A**) weist auf das Vorhandensein dieser Ausstattung hin.

Jedes Airbag-System besteht aus:

- einem Airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- eine gemeinsame Kontrolllampe



an der Instrumententafel

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Maßnahme

2



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb

kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die Airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, um die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs zu hindern;

Funktionsstörungen

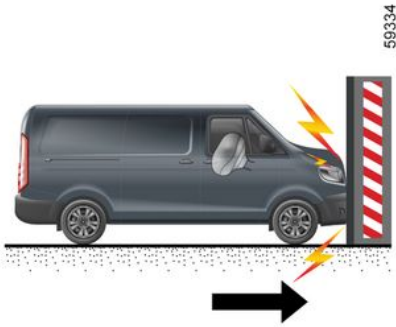


Die Kontrolllampe **4**  leuchtet beim Einschalten der Zündung in der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

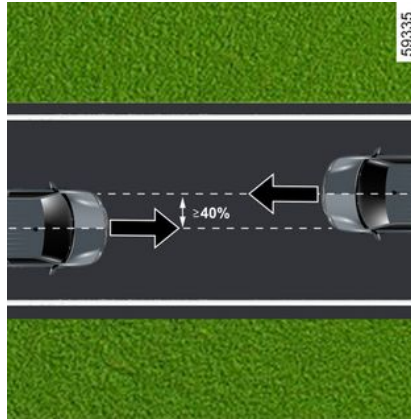
Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragspartner. Bis zur Behebung der Störung wird Ihr Schutz reduziert.

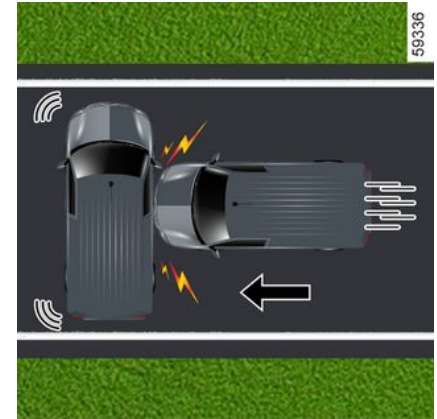
ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



Die folgenden Fälle lösen die Gurtstraffer oder Airbags aus.
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h



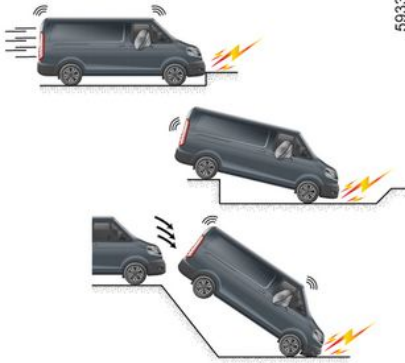
Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 56 km/h beträgt.



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

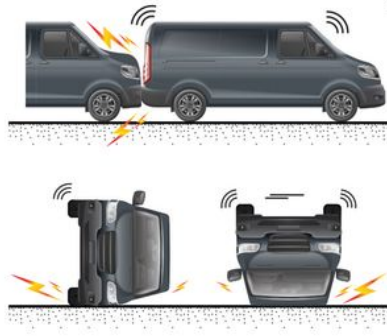
2



59337

Die Gurtstraffer oder Airbags können ausgelöst werden durch:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
- ...



59338

Die Gurtstraffer oder Airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs



59339

- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Ergänzungen zum vorderen Sicherheitsgurt: Warnhinweise in Bezug auf Airbags



Warnhinweise für die Fahrer Airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Darauf achten, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Eine Sitzposition einnehmen, bei der die Arme leicht angewinkelt sind → 67. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer Airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND DEAKTIVIERT → 134.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, Airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren Airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seiten-Airbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Diese Airbags decken bei einem Aufprall die oberen seitlichen Bereiche ab. Sie entfalten sich entlang der Seitenfenster der Vordertüren, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



Warnung in Bezug auf den Seitenairbag Airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für die mit einem Airbags ausgestatteten Sitze benötigen Sie je nach Fahrzeugausführung spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser Airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliches Rückhaltesystem

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. Airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt.

Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den Airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- An sämtlichen Komponenten des Airbag-Systems (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Kabelstrang usw.) sind Arbeiten und Änderungen **streng verboten** (außer durch qualifizierte Vertragswerkstätten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 46.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und Isofix-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und der Art der Installation ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder

KINDERSICHERHEIT

einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

2

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor der Installation des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Installationsschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass

Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ 67.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es

Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf die Installation behindert.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung



Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung



Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt oder Fangkörper, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen



Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie

KINDERSICHERHEIT

einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem Isofix-System.

Befestigung über ISOFIX System

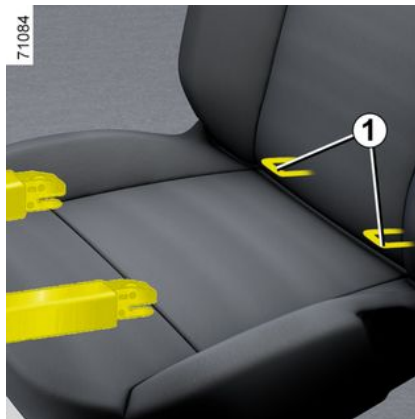
In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen Isofix-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal Isofix 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal Isofix 2-Punkt-Sitz;
- Spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des Isofix-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das Isofix-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das Isofix-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



Die beiden Ringe **1**, gekennzeichnet

durch eine -Markierung, befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes.



An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, Isofix, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.



Die Isofix-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit Isofix-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und Isofix Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT



Ring zur Befestigung des Sitzes auf den seitlichen Rücksitzen in Fahrtrichtung

Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

- Die Kopfstütze in die aufrechte Position bringen oder entfernen;
- den Gurt **2** (mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden hinteren Kopfstützenstangen durchführen;
- der Haken **3** **muss** an dem Ring **4** hinter der Rückenlehne befestigt werden, der gekennzeichnet ist mit

dem Symbol

- Spannen Sie den Gurt, bis der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf dem Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem

Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte,

Isofix, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

KINDERSITZE

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Das Diagramm und die Einbautabelle zeigen, wo ein Kindersitz ➔ 94 befestigt werden muss.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.



Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte

Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ 57.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden. Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und be-

achten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms

➔ 94.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ 57.

Nach der Installation des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.

KINDERSITZE

2



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist ➔ 134.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze.

Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten.

- Neigen Sie die Lehne nicht zu stark (max. 25°), und stellen Sie die Sitzhöhe so hoch wie möglich ein.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ 62. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kindersitze mit Stützfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz installiert werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Installation der Sitzerrhöhung (Kategorie 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ 67 richtig funktioniert (aufwickelt).

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2 Van-Ausführung mit zwei Sitzen

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 67.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde → 134.

KINDERSITZE

2-Sitzer-Version Van: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Van-Versionen mit zwei Sitzen		
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz(e) mit Einzelsitz
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1)

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(1) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Entfernen Sie die Kopfstütze. Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).



(2) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde ➔ 134.

KINDERSITZE

Van-Ausführung mit drei Sitzen

2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 67.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde → 134.

KINDERSITZE

3-Sitzer-Version Van: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Van-Versionen mit drei Sitzen			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz(e) mit 2-Sitzer-Sitzbank	
		Mittelsitz	Seitlicher Sitz
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (1)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2 (1)

X = Auf diesem Sitz ist die Befestigung eines Kindersitzes dieses Typs nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(1) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Entfernen Sie die Kopfstütze. Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

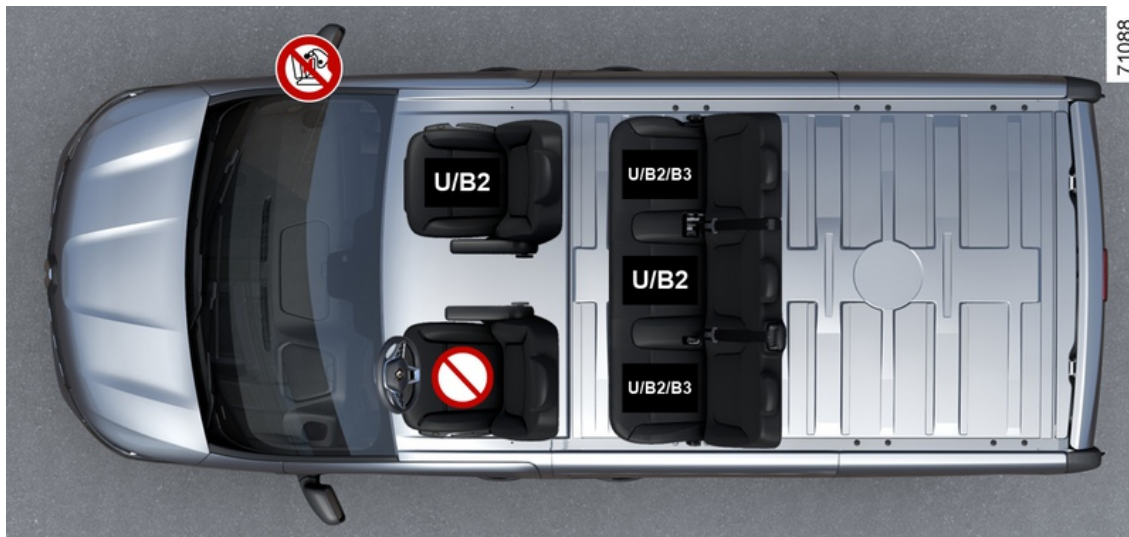


(2) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde → 134.

KINDERSITZE

Combi mit 5 Sitzplätzen

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 67.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde → 134.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

5-Sitzer-Version Kombi: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrer-sitz	Seitlicher Rück-sitz	Mittlerer Sitzplatz hinten
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (3)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	U (1) (2)	U (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	U (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (2)	U / B2 / B3 (5)	U / B2 (5)

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde ➔ 134.

2

(2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).

(3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(4) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(5) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 62 installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Combi mit 6 Sitzplätzen

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht ist, wird empfohlen, den mittleren Sitz nicht zu benutzen und frei zu lassen.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ 67.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde ➔ 134.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

6-Sitzer-Version Kombi: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem folgenden Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Vordersitz		Rücksitz	
		Beifahrer in der Mitte	Beifahrer auf der Seite	seitlich	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	X	U (1)	U (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (1)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2	U / B2 / B3 (4)	U (4)

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde ➔ 134.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsseite gegenüberliegenden Seite liegen.

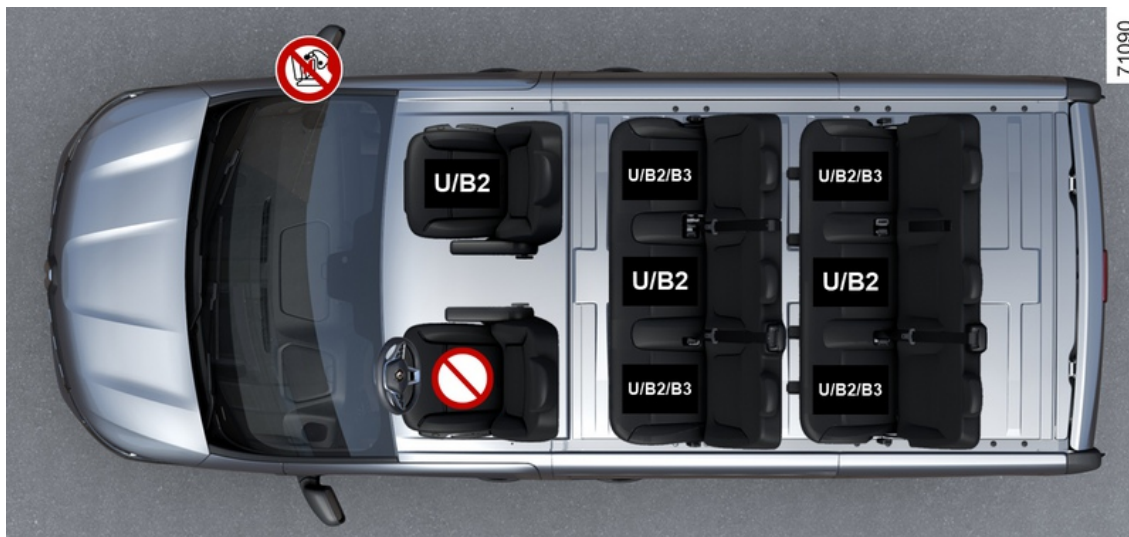
(3) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(4) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 62 installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen

2 Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 67.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde → 134.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

8-Sitzer-Version Kombi/Bus: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz	Rücksitz			
			Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (3)	U (3)	U (3)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	U (1) (2)	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	U (5)	U (5)	U (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (2)	U / B2 / B3 (5)	U / B2 / B3 (5)	U / B2 / B3 (5)	U / B2 (5)

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde ➔ **134**.

- (2)** Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).
- (3)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsitz gegenüberliegenden Seite liegen.
- (4)** Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (5)** Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **62** installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen

2 Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht ist, wird empfohlen, den mittleren Sitz nicht zu benutzen und frei zu lassen.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ 67.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde ➔ 134.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

9-Sitzer-Version Kombi/Bus: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem folgenden Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Kombi/Bus mit 9 Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Vordersitz		Rücksitz			
		Beifahrer in der Mitte	Beifahrer auf der Seite	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)	U (2)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	X	U (1)	U (3)	U (3)	U (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (1)	U (4)	U (3)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2	U / B2 / B3 (4)	U / B2 (4)	U / B2 / B3 (4)	U / B2 (4)

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde ➔ 134.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(4) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 62 installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Befestigung über ISOFIX System

2 Modell Combi mit 5 Sitzplätzen

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung Isofix



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Isofix-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISO-FIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R3 [C]: für nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 kg bis 18 kg);
- R2 [D], R1 [E]: für Sitze oder Sitzschalen oder nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg).
- B2, B3: Sitzerhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 72.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

5-Sitzer-Version Kombi: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Kombi mit 5 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]	Beifahrer-sitz	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Sitzplatz hinten
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	IL (1)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF-IL (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF-IL (3)	X
		B3	X	IUF-IL (3)	X
I-Size-Sitz	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	X	X
	Sitzerhöhung		X	X	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes Isofix nicht erlaubt.

KINDERSITZE

IUF/IL = Auf diesem Sitz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit der Zulassung „Universal/Semi-Universal oder fahrzeugspezifisch“ durch Isofix (bei damit ausgestatteten Fahrzeugen) möglich: Prüfen Sie, ob er montiert werden kann.

(1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

(2) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 62 installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen



KINDERSITZE



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung Isofix



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Isofix-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit Isofix-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines Isofix Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R3 [C]: für nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 kg bis 18 kg);
- R2 [D], R1 [E]: für Sitze oder Sitzschalen oder nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg).
- **B2, B3**: Sitzerrhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 72.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

6-Sitzer-Version Kombi: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes Isofix [Höhe]	Vordersitz		Rücksitz	
			Beifahrer in der Mitte	Beifahrer auf der Seite	seitlich	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	X	IUF-IL (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg	B2	X	X	IUF-IL (3)	X
	22 bis 36 kg	B3	X	X	IUF-IL (3)	X
I-Size-Sitz	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	X	X
	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	X	X
	Sitzerhöhung		X	X	X	X

KINDERSITZE

X = Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes Isofix nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit der Zulassung „Universal/Semi-Universal oder fahrzeugspezifisch“ durch Isofix (bei damit ausgestatteten Fahrzeugen) möglich: Prüfen Sie, ob er montiert werden kann.

(1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

(2) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **62** installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen

2 Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung Isofix



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit Isofix-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines Isofix Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R3 [C]: für nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 kg bis 18 kg);
- R2 [D], R1 [E]: für Sitze oder Sitzschalen oder nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg).
- **B2, B3**: Sitzerhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 72.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

8-Sitzer-Version Kombi/Bus: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes Isofix [Höhe]	Beifahrersitz	Rücksitz			
				Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	IL (1)	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	IL (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF-IL (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg	B2	X	IUF-IL (3)	X	X	X
	22 bis 36 kg	B3	X	IUF-IL (3)	X	X	X
I-Size-Sitz	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	X	X	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	X	X	X	X
	Sitzerhöhung		X	X	X	X	X

KINDERSITZE

X = Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes Isofix nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit der Zulassung „Universal/Semi-Universal oder fahrzeugspezifisch“ durch Isofix (bei damit ausgestatteten Fahrzeugen) möglich: Prüfen Sie, ob er montiert werden kann.

(1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

(2) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **62** installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX-Systems befestigter Kindersitz



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit Isofix-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines Isofix Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R3 [C]: für nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 kg bis 18 kg);
- R2 [D], R1 [E]: für Sitze oder Sitzschalen oder nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg).
- **B2, B3**: Sitzerrhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 72.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

9-Sitzer-Version Kombi/Bus: Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Modell Kombi/Bus mit 9 Sitzplätzen								
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISO-FIX [Höhe]	Vordersitz		Rücksitz			
			Beifahrer in der Mitte	Beifahrer auf der Seite	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	X	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	X	IUF-IL (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	B2	X	X	IUF-IL (3)	X	X	X
		B3	X	X	IUF-IL (3)	X	X	X

KINDERSITZE

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen								
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISO-FIX [Höhe]	Vordersitz		Rücksitz			
			Beifahrer in der Mitte	Beifahrer auf der Seite	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
I-Size-Sitz	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	X	X	X	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	X	X	X	X	X
	Sitzerhöhung		X	X	X	X	X	X

X = Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen Isofix.

IUF/IL Sitz, der die Anbringung eines Kindersitzes mit der Zulassung "Universal/Semi-Universal oder fahrzeugspezifisch" durch Isofix (bei ausgestatteten Fahrzeugen) ermöglicht: Prüfen Sie, ob er angebracht werden kann.

(1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsitz gegenüberliegenden Seite liegen.

(2) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) Achten Sie beim Anbringen eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 62 installiert wird. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Warnhinweise



Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter**

Zündung deaktiviert oder aktiviert werden.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Maßnahme



GEFAHR

Da die Verwendung des Beifahrersitzes Airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front Airbag geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**



Deaktivieren des BeifahrerAirbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der Airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.

Zum Deaktivieren des Airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 7 und drehen es in die Stellung OFF.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** kontrollieren, dass die Warn-

lampe  in der Anzeige 2 leuchtet und – je nach Fahrzeug – die Meldung „Beifahrerairbag aus“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS



Aktivieren des Beifahrer-Airbags

Aktivieren Sie die BeifahrerAirbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Um das Airbag wieder zu aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss 1 und drehen Sie es in die Stellung ON.

Prüfen Sie bei jedem Motorstart nach Einschalten der Zündung **unbe-**

dingt, dass die Warnlampe 

aus ist und die Warnlampe  auf

dem Display 2 etwa 60 Sekunden lang aufleuchtet.

Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

Hinweisaufkleber



A



71266

2

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern A an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende 3 (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer Airbag werden die Warn-

leuchten  und  auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses 1.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

2

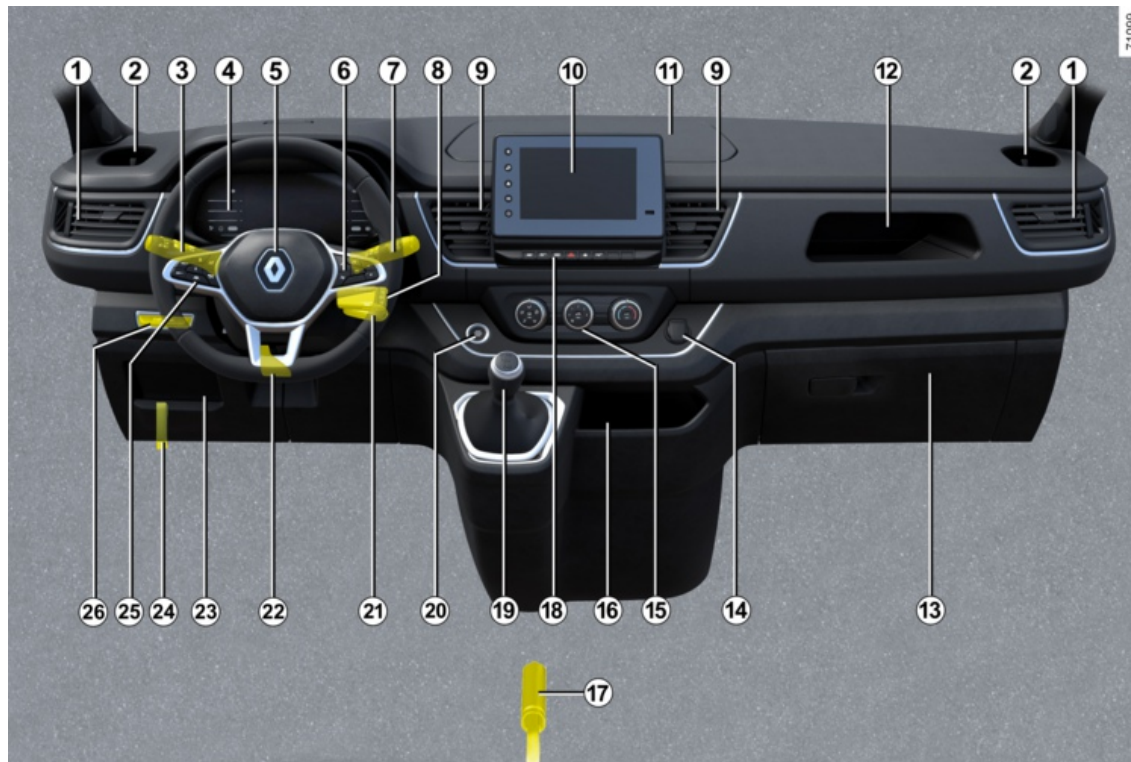
Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUG-VERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.

3. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelscheinwerfer;
- Nebelschlussleuchten

4. Instrumententafel

5. Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.

6. Bedienelemente für:

- Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

7. Schalter für:

- Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage;
- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen.

8. Multimedia-Bedienelemente.

9. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

10. Touchscreen oder Radio oder oberes zentrales Ablagefach.

11. Ablagefach

12. Ablagefach für Beifahrer.

13. Handschuhfach oder Schubfach

14. Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder.

15. Bedienelemente der manuellen oder automatischen Klimaanlage.

16. Ablagefach oder Induktionsladebereich.

17. Handbremse.

18. Bedienelemente für:

- Schalter für die Warnblinkanlage;
- Schalter für den ECO-Modus;
- Zentrales Verriegeln/Entriegeln von Türen, Hauben, Klappen;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
- Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung.

19. Schalthebel.

20. Start-Stopp-Taste des Motors.

21. Zündschloss bei Fahrzeugen mit Schlüssel.

22. Hebel für Lenkradverstellung.

23. Ablagefach

24. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

25. Hauptbedienelemente für Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer.

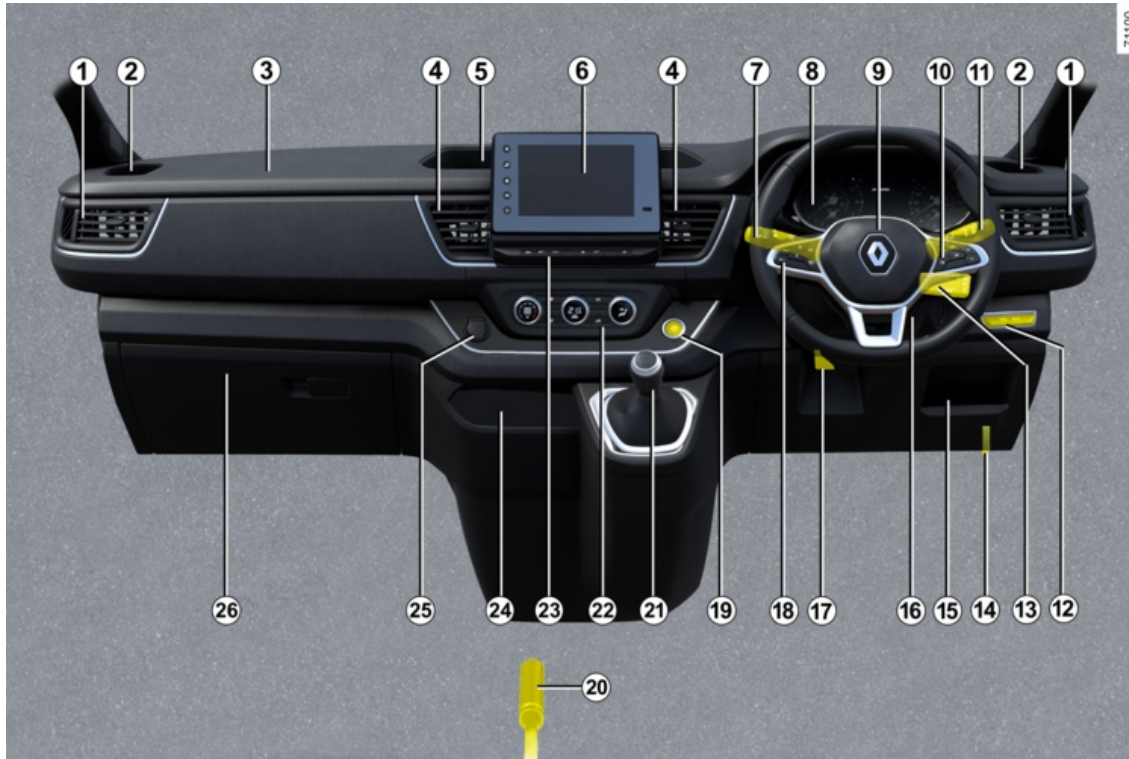
26. Bedienelemente für:

- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Meine Sicherheit“;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung

FAHRPOSITION

Armaturenbrett Rechtslenkung

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUG-VERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Becherhalter.

3. Aufnahme Beifahrer-Airbag.

4. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

5. Ablagefach

6. Touchscreen oder Radio oder oberes zentrales Ablagefach.

7. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelscheinwerfer;
- Nebelschlussleuchten

8. Instrumententafel

9. Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.

10. Bedienelemente für:

- Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

11. Schalter für:

- Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage;
- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen.

12. Bedienelemente für:

- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Meine Sicherheit“;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung

13. Multimedia-Bedienelemente.

14. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

15. Ablagefach

16. Zündschloss bei Fahrzeugen mit Schlüssel.

17. Hebel für Lenkradverstellung.

18. Hauptbedienelemente für Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer.

19. Start-Stopp-Taste des Motors.

20. Handbremse.

21. Schalthebel.

22. Bedienelemente der manuellen oder automatischen Klimaanlage.

23. Bedienelemente für:

- Schalter für die Warnblinkanlage;
- Schalter für den ECO-Modus;
- Zentrales Verriegeln/Entriegeln von Türen, Hauben, Klappen;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
- Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung.

24. Ablagefach oder Induktionsladebereich.

25. Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder.

26. Handschuhfach

BORDCOMPUTER

Allgemeines

2 Fahrzeug mit Bordcomputer A



je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

lampe );

- Warnmeldungen (zusammen mit

der Warnlampe ).

Drücken Sie die Taste **1** so oft wie nötig, um die Registerkarte „FAHRZEUG“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt den Schalter **2** oder **3**.

Auswahlmöglichkeiten

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

a) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;

b) Fahrtdaten:

- mittlerer Energieverbrauch;
- momentaner Energieverbrauch.
- die voraussichtliche Reichweite mit der im Antriebsakku verbleibenden Energie;
- die zurückgelegte Entfernung;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;

c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit;

d) Reinitialisierung des Reifendrucks,

e) Einstellung der Uhrzeit;

f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose:

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)



Halten Sie nach Auswahl des gewünschten Fahreinstellungen den Schalter **4** „OK“ solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Fahrzeug mit Bordcomputer B



Die Funktionen sind in die Zonen **5** und **6** unterteilt.

Drücken Sie den Schalter **1**, um zwischen den Zonen zu navigieren und die Funktionen durch Drücken der Schalter **2** oder **3** auszuwählen (Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land):

a) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;

b) Fahrtdaten:

- mittlerer Energieverbrauch;
- momentaner Energieverbrauch.
- die voraussichtliche Reichweite mit der im Antriebsakku verbleibenden Energie;
- die zurückgelegte Entfernung;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;

c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit;

d) Reinitialisierung des Reifendrucks;

e) Einstellung der Uhrzeit;

f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose:

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Halten Sie nach Auswahl des gewünschten Fahreinstellungen den

BORDCOMPUTER

Schalter **4** „OK“ solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

2 Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Je größer die zurückgelegte Strecke seit dem letzten Zurücksetzen, desto höher die Stabilität und die Verlässlichkeit des durchschnittlichen Energieverbrauchs, der Reichweiten- und der Geschwindigkeitswerte.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Daher kann die Ermittlung des durchschnittlichen Energieverbrauchs in folgenden Fällen fehlschlagen:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
- 101 778 km - 112.4 km	a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.
Kraftstoff  8 L	b) Reiseeinstellungen: Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
Durchschnitt  5.8 L/100	c) Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Momentanverbr.  7.4 L/100	d) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
Reichweite  541 km	e) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Distanz	f) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 522 km	
Durchschnitt  89.4 km/h	g) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Strecke bis Wartung“		
Reichweite bis zur Wartung	Serviceintervall nach 40.000 km oder 24 Monaten	f) Kilometerstand vor Service. Bei eingeschalteter Zündung, nicht laufendem Motor und das Display auf Reichweite bis zur Wartung, drücken Sie die Taste 2 oder 3 für etwa fünf Sekunden, um den Kilometerstand vor dem Service (Entfernung oder Zeit bis zum nächsten Service) anzuzeigen. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien: – Entfernung oder Zeit weniger als 1.500 km) oder einen Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein , wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Warnlampe  eingeblendet. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
	Serviceintervall nach weniger als 300 km oder 24 Tagen	
	Wartung fällig	
Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.		

BORDCOMPUTER

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Strecke bis Wartung“	
Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor dem nächsten Service zurückzusetzen, halten Sie die Taste 2 oder 3 etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft der Kilometerstand vor dem Service angezeigt wird.	

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reifendruck init langer Druck	i) Reinitialisierung des Reifendrucks → 222.
Geschwindigkeitsbegrenzer 90 km/h	j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten → 270 und → 274.
Tempomat (Regler-Funktion) 90 km/h	
16°	k) Uhrzeit und Temperatur → 158
12 : 00	
Keine Meldung gespeichert	l) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-Airbag OFF usw.); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).
ADBLUE 62 %	m) Reagenzfüllstand in Prozent → 185 .
AdBlue innerhalb der nächsten 2,400 km auffüllen	n) Geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens → 185.

Informationsmeldungen

2

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezo- gen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Batt. fast leer Motor starten »	Zeigt an, dass der Motor angeschaltet werden muss, um die Batterie aufzuladen (nach ei- nem längeren Halt bei laufendem Radio zum Beispiel).
« Öl nachfüllen »	Zeigt an, dass der Füllstand des Motoröls korrigiert werden muss.
« Autom. Türver- riege- lung aus »	Zeigt an, dass die Funktion der automatischen Verriegelung der Türen/Klappen/Hauben beim Fahren ausgeschaltet ist.
« Servolenkung prüfen »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

Störungsmeldungen

Diese werden mit der  Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im

Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Wenn die Meldung zusammen mit der Kontrolllampe  → 185 aufleuchtet, zeigt diese eine Störung des Systems zur Emissionsreduzierung an.

Warnmeldungen

2

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Elektrischer Fehler“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
« Reifenpanne »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

BORDCOMPUTER

Displays und Anzeigen

Warnung Motoröl-Mindeststand



Beim Anlassen des Motors erscheint auf der Instrumententafel eine Warnmeldung, wenn der Ölstand beim Minimum liegt → 350.

Die erste Warnung können Sie ausblenden, indem Sie auf den Schalter 1 „OK“ drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel A



Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Drehzahlmesser 5

(Anzeige x 1.000)



Anzeige Quickshift-Getriebe 7

→ 200



BORDCOMPUTER

Kraftstoffvorratgeber 8

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen und je nach Fahrzeug blinkt oder leuchtet die Kontrollleuchte für den Kraftstoff-Mindeststand auf.

Tachometer 9

(km/h oder mph)



71079

Behalten Sie Ihre Geschwindigkeit nur mit dem Tachometer 6 oder 9 unter Kontrolle.

Bei Unterschieden zwischen den Tachometern halten Sie sich an den zugelassenen Tachometer 9 und wen-

den Sie sich an einen Vertragspartner.

Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, begleitet von einem akustischen Signal. Dieser Signalton ertönt, wenn ein Tempolimit überschritten wird. Weitere Informationen: ➔ 262.

Instrumententafel B



Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie die Farbe der Instrumententafel anpassen. Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des Multimediasystems hinzu.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



71276

BORDCOMPUTER



- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung wiederholt **2**, bis die Registerkarte „Fahrzeug“ **10** angezeigt wird;
- drücken Sie **3** oder **4**, um in die „Einstellungen“ zu gelangen, und drücken Sie dann den Schalter **1** „OK“;
- wiederholen Sie den gleichen Vorgang, um „INSTR.TAFEL“, und dann „Einheiten“ zu erreichen.

Drehzahlmesser 17

(Anzeige $\times 1.000$)



Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 12

Bei normalem Betrieb sollte sich die Anzeigenadel **13** unterhalb des roten Bereichs **12** befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur,

wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Bordcomputer 14

➔ 142



Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 15

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ 145.

Gesamt-Streckenzähler 16

➔ 145

Anzeige des Fahrstils 17

➔ 217

BORDCOMPUTER

2



Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, begleitet von einem akustischen Signal. Dieser Signalton ertönt, wenn ein Tempolimit überschritten wird. Weitere Informationen: ➔ 262.

Tachometer 18

Kraftstoffvorratgeber 19



Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige

integrierte Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

Instrumententafel C



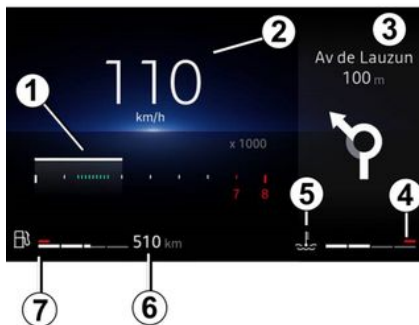
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

je nach Fahrzeugausführung können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Weitere Informationen sind der Bedienungsanleitung des Geräts zu entnehmen.

BORDCOMPUTER



62855

62871



Drehzahlmesser 7
(Anzeige $\times 1.000$)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Tachometer 2

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, begleitet von einem akustischen Signal. Dieser Signalton ertönt, wenn ein Tempolimit überschritten wird. Weitere Informationen: [➔ 262](#).

Multimedia-Informationen 3

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige 5

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige **5** vor Bereich **4** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kon-

trolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 6

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m [➔ 145](#).

Kraftstoffvorratgeber 7

Wenn sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in die An-

zeige integrierte Kontrolllampe  orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal.

Tanken Sie baldmöglichst.

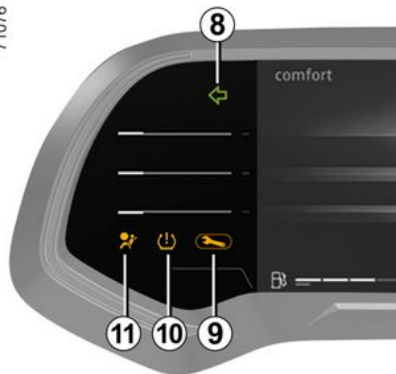
Linker Einstellradbereich

[➔ 142](#)

2

BORDCOMPUTER

71076



Blinker 8

Kontrolllampe 9 → 161

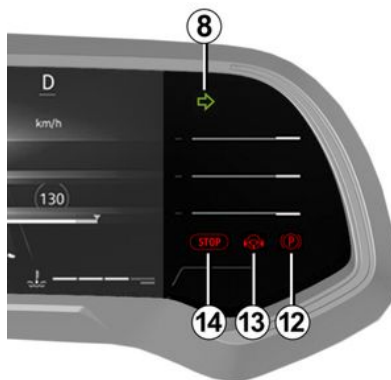
Warnlampe für zu geringen Reifendruck 10 → 222

Warnlampe Airbag 11 → 76

Rechter Einstellradbereich

→ 142

71075



**Kontrolllampe der Parkbremse 12
→ 213**

**Warnlampe für Erkennung „Hände
vom Lenkrad“ 13 → 260**

Nothalt-Warnleuchte 14 → 161

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 7



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige

BORDCOMPUTER

hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Fahren“:

- Blinkerlautstärke
- Freilauf;
- ...

b) „Zugang“:

- Entriegeln der Fahrertür
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
- Signalton der Fernverriegelung;
- Lautlos-Modus;
- Automatische Verriegelung;
- Umschalten zwischen Zugangsmodus/sicherer Modus.

c) „Wischen und Beleuchtung“:

- Funktion Show me home;
- Wischen im Rückwärtsgang
- Automatisches Wischen vorne;
- Wischen nach waschen

d) „Willkommen“:

- Empfang außen;
- Begrüßung innen;
- Deckenleuchten-Automatikmodus

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,
- oder

- Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zugang zum Menü Einstellungen im Display 2

Drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um zu „s“ zu gelangen, drücken Sie dann zur Bestätigung **6** „OK“.

Drücken Sie wiederholt auf **4** oder **5**, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie dann zum Bestätigen „OK“.

Wählen Sie mit **4** oder **5** die zu ändernde Funktion aus, bestätigen Sie dann durch Drücken von „OK“ (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

« INSTR.TAFEL »:

- Sprache;
- Einheit;
- Stil;
- Farbe

« FAHRZEUG »:

- Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- Automatisches Frontscheibenwischen;
- Wischen nach Waschen,
- Freilauf im ECO-Modus
- Blinkerlautstärke
- Begrüßung außen

« EINPARKHILFE »:

- Vorne;
- Hinten;

BORDCOMPUTER

- Seite;
- Signaltonlautstärke

« FAHRASSISTENZ » :

- Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Warnvibrationen bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
- Toter Winkel;
- Aktives Bremsen;
- Geschwindigkeitswarnung;
- Übermüdungswarnung
- Abstandswarnung

« Beleuchtung » :

- Deckenleuchten-Automatikmodus;
- Automatische Funktion „Show me home“;
- „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden;
- ...

« Zugang » :

- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen und Schließen per Keyless Entry & Drive;
- Ausschließliche Entriegelung der Fahrertür
- Automatische erneute Verriegelung;

- Entriegelung bei Annäherung;
- Verriegelung beim Wegfahren;
- Stille Verriegelung;
- Automatisches Öffnen/Schließen;
- Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;
- Umschalten zwischen Zugangsmodus/sicherer Modus;
- ...

« Reset ».



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert.

Wenn Sie den Menüpunkt „EINPARK-HILFE“ oder „INSTR.TAFEL“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke des Parkassistenten oder Sprache der Displays und Anzeigen).

Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter  „OK“ drücken. Das Sym-

bol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.



Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

Uhrzeit, Außentemperatur



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden. Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

BORDCOMPUTER

Fahrzeuge mit Multimedia-Display



Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display **A**



Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **3** oder **4**, um die Funktion zum Stellen der Uhr **6** aufzurufen.

Halten Sie den Schalter **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.



Stellen Sie die Stunden mit dem Bedienelement **3** oder **4** ein. Drücken Sie dann zum Bestätigen den Schalter **5** „OK“.

Stellen Sie die Minuten mit der Taste **3** oder **4** ein und drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“.

BORDCOMPUTER

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display **B**



Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Einstellungen“ aufzurufen.

Drücken Sie **3** oder **4** wiederholt, um zum Menü „Zeiteinstellung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **5** „OK“.

Halten Sie den Schalter **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt. Stellen Sie die Stunden mit der Taste **3** oder **4** ein, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“. Stellen Sie dann die Minuten mit der Taste **3** oder **4** ein, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“.



Modellabhängig wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. Batterie getrennt, Stromkabel unterbrochen usw.) wenige Minuten später automatisch wieder die richtige Uhrzeit eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

Außentemperaturanzeige



Modellabhängig wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. Batterie getrennt, Stromkabel unterbrochen usw.) wenige Minuten später automatisch wieder die richtige Uhrzeit eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glättebildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glätteisgefahr aus!

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Symbole $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glätteisgefahr).

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Vorwort

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Displays und Anzeigen A: Diese leuchten beim Einschalten der Zündung auf. Schalter **1** so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.



Displays und Anzeigen B: Diese leuchten beim Einschalten der Zündung auf. Schalter **1** so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.



Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

2

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrollleuchte für Abblendlicht



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe der automatischen Aktivierung des Fernlichts → 168



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrollleuchte für Airbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Tanken Sie baldmöglichst, wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



STOP Warnleuchte STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ und Warnlampe „Störung im Bremssystem“

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald die Handbremse gelöst wurde.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kon-

trolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe

STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnleuchte

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie sollten schnellstmöglich eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **möglichst vorsichtig dorthin fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner → 217.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Die Warnleuchte → 229 kann aus verschiedenen Gründen aufleuchten.



Die Kontrolllampe Partikelfilter → 209



Warnleuchte für Reagenzienstand und Störungen im Abgasreduktionssystem → 185



Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur

Sie kann blau aufleuchten, wenn bei niedriger Motortemperatur die Zündung eingeschaltet oder der Motor gestartet wird.

Wenn sie während der Fahrt rot leuchtet, halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Die Temperatur muss absinken und die Warnlampe erlöschen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus und lassen Sie den Motor abkühlen, dann den Kühlmittelstand prüfen → 354.

Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe für Motor-Standby → 195



Kontrollleuchte für Motor-Standby nicht verfügbar → 195



Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck

(Je nach Fahrzeugausführung)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden → 222.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Kontrolllampe Antriebs-schlupfregelung → 230



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte → 200.



Warnlampen des Tempomat und des Geschwindigkeitsbegrenzers → 270 und → 274



Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat → 278



Gangwechselanzeige

Leuchtet auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in einen höheren (Pfeil nach oben) oder niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) schalten sollen → 217



Kontrolllampe des -Modus ECO

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist → 217

Perfo Leistungsmodus-Kontrolllampe

Leuchtet auf, wenn der Leistungsmodus aktiviert ist → 217



Freilaufmodus-Kontrolllampe

Leuchtet auf, wenn der Freilaufmodus aktiviert ist → 217.



Warnleuchte für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne → 67

Die Kontrolllampe leuchtet auf der zentralen Anzeige **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers und/oder im hinteren Fahrgastraum der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.



Warnleuchte „Tür nicht geschlossen!“

Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.

LENKUNG

Lenkrad



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads



Ziehen Sie am Bedienelement **1** und stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Dann drücken Sie bis zum Anschlag auf den Bedienelement, um das Lenkrad in dieser Position zu sperren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Bei ausgeschalteter Zündung oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

2

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



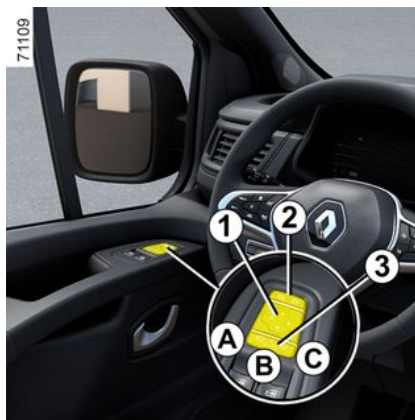
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel



Einstellungen

Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung den Außenspiegel mit dem Schalter **2** aus und stellen Sie ihn dann mit der Taste **1** in die gewünschte Position.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn Sie das Fahrzeug entriegeln (Schalter **3** in Stellung **B**). Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **3** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **3** in Stellung **A**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter **3** in Stellung **B**, um sie wieder einzuschalten.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor werden die Außenspiegel zusammen mit den hinteren Fenstern beheizt.

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

SPIEGEL

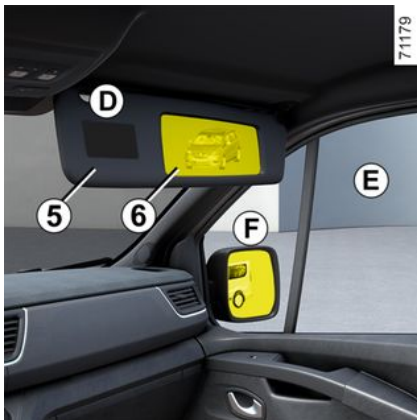
Innenspiegel mit Hebel 4

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **4** hinter dem Rückspiegel.

Innenspiegel ohne Hebel 4

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

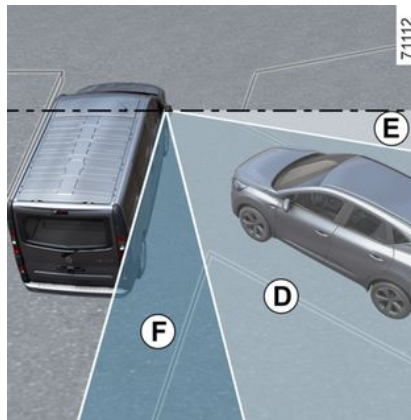
Weitwinkel-Rückspiegel 6



(Je nach Fahrzeugausführung)

Klappen Sie die Sonnenblende **5** nach unten, um an den Weitwinkel-

Rückspiegel zu gelangen, der den seitlichen Sichtbereich beim Rangieren erweitert.



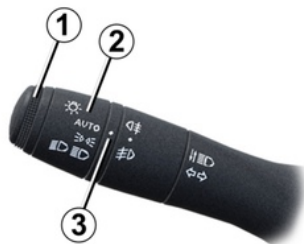
Die verschiedenen für den Fahrer sichtbaren Zonen sind:

- **D** im Weitwinkel-Rückspiegel;
- **E** durch das Beifahrerfenster;
- **F** im Außenspiegel.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung

2



71113

Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.



71114

Standlicht

 Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Note: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder der Fahrstufenwahlhebel sich in der Stellung **P** befindet.

Abblendlicht



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



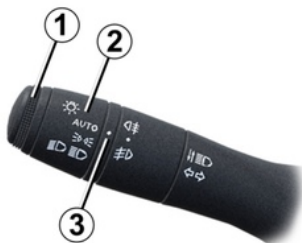
Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

71113



Drehen Sie den Ring **2**, bis sich das Symbol **AUTO** gegenüber der Markierung **3** befindet. Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen.

Fernlicht:



Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht gegen den Hebel **1**. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Zum erneuten Wechseln zum Abblendlicht ziehen Sie den Hebel **1** wieder zu sich hin.

Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“

Bei aktiviertem Fernlicht verbessert die Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“ die Sicht des Fahrers durch automatisches Höherstellen von Abblend- und Fernlicht.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.

Automatisches Fernlicht



Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Frontscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (Gefahr von Reflexionen auf der Frontscheibe).



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders

bei :

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...



Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innen-Spiegel zur Erkennung von voraus-fahrenden und entgegenkommen-den Fahrzeugen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;

- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **2** am Bedienhebel **1**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenüberliegt. Die Kontroll-

lampe  erscheint an der Instrumententafel.



So deaktivieren Sie das automatische Fernlicht

- Bringen Sie den Ring **2** in eine andere Stellung als AUTO;
- oder
- ziehen Sie am Bedienhebel **1**.

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn die Funktion „Automatisches Fernlicht“ deaktiviert wird, wird das Fernlicht aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Ausschalten



71113

Die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings **2** wieder eingeschaltet.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors noch eingeschaltet sind, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind. Dies dient dazu, ein Entladen der Batterie zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontroll-

lampe  angezeigt wird und

die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

2

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Funktion „Show me home“



71113

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht stellen Sie den Ring **2** in die Position **AUTO** und ziehen den Hebel **1** zu sich hin: Für etwa 30 Sekunden schalten sich die Seitenleuchten und das Abblendlicht ein und leuchten auf den Displays und Anzeigen die Kontrolllampen



Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung ein __“ gefolgt von der verbleibenden Zeit erscheint als Bestätigung. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um das Licht auszuschalten, bevor es sich automatisch ausschaltet, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Position und stellen Sie ihn dann wieder auf Position **AUTO**.



71113

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Nebelscheinwerfer



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das

Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.



Mit dem mittleren Ring **4** des Hebels **1** drehen Sie das Symbol zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchten



Mit dem mittleren Ring **4** des Hebels drehen Sie das Symbol zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den mittleren Ring **4** erneut, um die Markierung **3** mit dem Symbol der Nebelscheinwerfer auszurichten, die Sie ausschalten möchten. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Kurvenlicht

(je nach Fahrzeug)

Beim Fahren im Vorwärtsgang mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit un-

ter etwa 40 km/h und eingeschaltetem Abblendlicht schaltet sich in bestimmten Fällen (Winkel des Lenkradeinschlags, Blinker gesetzt usw.) beim Abbiegen oder Ändern der Fahrtrichtung einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Biegung oder Kurve auszuleuchten.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schalten sich die beiden Nebelscheinwerfer bei aktiviertem Abblendlicht automatisch ein.

Hinweis: Beim Wechsel vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang (z. B. beim Ein- oder Ausparken) bleiben die beiden Nebelscheinwerfer aktiviert, bis das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h überschreitet.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Leuchtweitenregulierung



Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, können Sie mit dem Regler **A** die Strahlen je nach Beladung in der Höhe verstellen.

Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht auf den oberen Teil **1** des Bedienelements **A**, um den Lichtstrahl anzuheben, oder auf den unteren Teil **2** des Bedienelements, um den Lichtstrahl abzusenken.

Ladezustand	Position des Reglers
Nur Fahrer oder Fahrer mit einem Beifahrer	0
Alle Sitze besetzt	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	2
Fahrer ohne Beifahrer und der maximal zulässigen Zuladung an Gepäck (oder Ladung)	3 oder 4
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler A der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.	

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, den Bedienhebel **1** zu sich ziehen.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** parallel zum Lenkrad in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen

Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Warnblinkanlage



Schalter drücken **2**.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau herankommen.

SCHEIBENWISCHER

Scheiben-Wisch-Waschanlage vorne

2



Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ 389.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Aktivität an der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Stellung **B** (Off) zurück.

Gefahr von Sach- und/oder Personenschäden.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Bedienhebel **1.**

A Einmaliges Wischen.

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten

C Intervallschaltung.

SCHEIBENWISCHER

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** zu ändern.

- **D langsame Wischgeschwindigkeit.**
- **E schnelle Wischgeschwindigkeit.**



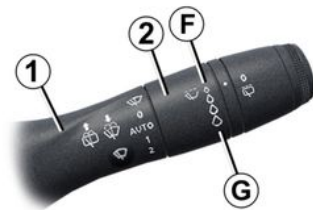
Die Stellungen **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung gewählt werden. Die Position **E** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeuge mit Wischautomatik



Bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** bewegen.

A Einmaliges Wischen.

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten

C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** zu ändern:

- **F:** minimale Empfindlichkeit;
- **G:** maximale Empfindlichkeit.



Die Stellung **D** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden. Die Stellungen **C** und **E** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Hinweis:

SCHEIBENWISCHER

2

– Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.

– Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;

– Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **1** des Scheibenwischer-Bedienhebels **B** auf Aul, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

– **D langsame Wischgeschwindigkeit.**

– **E schnelle Wischgeschwindigkeit.**

Hinweis: Es gibt eine Servicestellung, um die Wischerblätter zu wechseln.

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

- die Wischerblätter zu reinigen;
- die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
- Wischerblätter austauschen.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischer-Bedienhebel ganz nach unten (Stellung **E) 1.** Die Wischerarme bleiben in einer Stellung oberhalb der Motorhaube → **389** stehen.

Klappen Sie die Wischerblätter über die Windschutzscheibe und verlassen Sie die Servicestellung, bevor Sie das Wischen aktivieren oder wegfahren, da sie in die normale Stellung zurückkehren und die Motorhaube, die Wischerblätter und die Frontscheibe beschädigen können.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sen-

sors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.

- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Bedienhebel 1 zu sich hin.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Drücken löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung aus.

SCHEIBENWISCHER

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Heckscheibenwischer



Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Leistungvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ 389.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



71119



Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis sich das Symbol mit der Markierung **2** ausgerichtet ist.

Um die Funktion abzuschalten, drehen Sie den Ring **3** wieder in die Aus-Position.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Scheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion von einem Vertragspartner deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen.

Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass das Wischerblatt nicht an der Frontscheibe festgefroren ist. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

SCHEIBENWISCHER

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

71119



Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Ein längeres Halten löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegungen des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

KRAFTSTOFFTANK

Vorwort

2



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor ausgeschaltet sein (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start): Sie müssen die Zündung ➔ 191 ausschalten, ➔ 195.
Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen

Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors ➔ 185.

Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



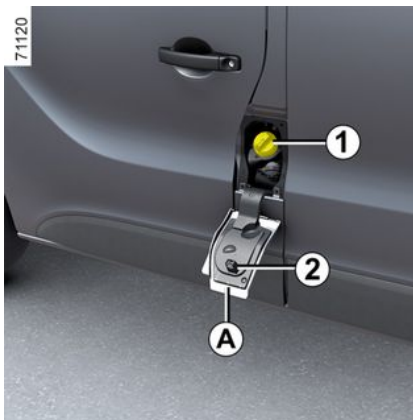
im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Praktisches Fassungsvermögen des Kraftstofftanks von etwa 80 Liter.

Öffnen Sie die Tür vorne links und dann die Klappe **A**.

Mit dem Deckelhalter **2** an der Tankklappe **A** halten Sie beim Tanken den Tankdeckel **1** fest.

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie hochwertigen, den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entsprechenden Kraftstoff. Er muss den Spezifikationen auf dem Aufkleber entsprechen, der sich auf der Klappe **A** → **406** befindet.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker.

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

KRAFTSTOFFTANK

2

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem befüllen die Verschlusskappe **1** wieder anbringen und die Klappe **A** schließen, damit keine Fremdkörper in das System eindringen können.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe **1**, die Klappe **A** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.



Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind ➔ 406.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden.**

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung mindestens **10 Liter** Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um

die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 10 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Leergefahrener Kraftstofftank bei Diesel-Modellen



Fahrzeuge mit Schlüssel/Fernbedienung

– Drehen Sie den Zündschlüssel auf Position „Ein“ M ➔ 190, und warten Sie vor dem Starten des Motors eini-

ge Minuten, damit der Kraftstoffkreislauf sich füllen kann;

– drehen Sie den Schlüssel auf die Stellung D. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet;

– wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls der Motor nach mehreren Versuchen immer noch nicht startet.

Fahrzeuge mit Keycard

Drücken Sie bei im Fahrgastraum befindlicher Keycard die Start-Stopp-Taste **3**, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

REAGENSBEHÄLTER

Vorwort



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausspülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.



Wenn die Meldung „XXX KM Verriegelung AdBlue nachfüllen“ angezeigt wird, füllen Reagenzientank füllen und die Befüllungsanleitung beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen. Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Reagensqualität

Verwenden Sie nur **Reagenzien, die der Norm ISO 22241** und der Kennzeichnung am Tankdeckel entsprechen.

REAGENSBEHÄLTER

Auffüllen



Nutzbares Fassungsvermögen des Tanks: ca. 22-25 Liter (je nach Fahrzeug).

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die linken Tür vorne, um die Abdeckung **A** zu öffnen. Den Deckel lösen **1**.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

 Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten → **191**, → **195**.

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Behandeln Sie das Reagens beim Befüllen mit Vorsicht, da es Kleidung, Schuhe, **die Karosserie usw. beschädigen kann**.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, sobald die Kontroll-

leuchte  aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „Ad-Blue einfüllen in 1200 km“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10 °C.

Wenn es notwendig ist, Reagens

nach- oder aufzufüllen ( ein):

- parken Sie das Fahrzeug an einem wärmeren Ort (Temperatur über ca. -10 °C);
- versuchen Sie nicht nachzufüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist;
- warten Sie, bis das Reagens wieder in seinen flüssigen Zustand zurückgekehrt ist (ca. acht Stunden);
- füllen Sie Reagens nach oder auf.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, das Verfahren durchzuführen, lassen Sie das Reagens von einem akkreditierten Fachmann nach- oder auffüllen.

Wenn das Fahrzeug bei Temperaturen unter ca. -20 °C betrieben wird, erscheinen die Kontrollleuchten



und zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ in der Instrumententafel. Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, sondern hängt mit dem Einfrieren der Flüssigkeit zu-

REAGENSBEHÄLTER

sammen. Befolgen Sie unter diesen Bedingungen die oben genannten Anweisungen. Füllen Sie die Flüssigkeit nicht nach und starten Sie das Fahrzeug erneut, nachdem das Reagens wieder in seinen flüssigen Zustand zurückgekehrt ist.

Wenn die Kontrollleuchten und die Meldung weiterhin angezeigt werden, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Prüfen Sie nach dem Auffüllen des Reagensbehälters, ob Deckel und die

Abdeckung geschlossen sind, und **WARTEN Sie 10 Sekunden bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor**, bevor Sie losfahren.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert. Die Meldung „AdBlue auffüllen“ und/oder die Warnleuchten werden weiterhin angezeigt, bis die Befüllung vom System registriert wurde.

REAGENSBEHÄLTER

Wartung/Reichweite

2

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
-	« AdBlue vorsehen in 2400 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 erscheint.	« AdBlue einfüllen in 1200 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 erscheint.	„XXX KM bis Sperrung AdBlue nachfüllen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: - etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt ; - etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 blinkt oder leuchtet, je nach Fahrzeug.	„0 KM bis Sperrung Ad-Blue nachfüllen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

Systemstörungen

Das Aufleuchten der Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
 und  leuchten.	« Abgassystem prüfen » « AdBlue Qualität prüfen » « AdBlue Einspritzung prüfen »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„XXX KM BIS Sperrung durch Schadstoffkontrolle“	Weist auf eine Systemstörung hin und besagt, dass die verbliebene Reichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, weniger als 1000 km bzw. weniger als 800 km (fahrzeugabhängig) beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – beträgt die verbliebene Restreichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, alle 100 km bis zwischen ca. 1000 km und 200 km oder zwischen 800 km und 200 km (fahrzeugabhängig); – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„0 KM bis Sperrung durch Schadstoffkontrolle“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINFAHREN

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1.500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von 2.500/min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter und anschließend auf zwischen „MINI“ und „MAXI“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenk- kraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellung „Anhalten und Lenk- rad- sperre“ (VERRIEGELUNG 0)

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„Ein“-Position (EIN 2)

Die Zündung ist eingeschaltet: Zube- hör (Radio usw.) kann verwendet werden.

„Start“-Position (START 3)

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zünd- schlüssels und dem Motorstart ver- gehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Starten des Motors



Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „ON“ 2, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kon-

trollampe erlischt

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Starten des Fahrzeugs

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard



Starten des Fahrzeugs

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der

Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Zum Anlassen:

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Stellen Sie den Wahlhebel in Position P oder N.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Den Schlüssel in die Stellung „START“ 3 **drehen, ohne Gas zu geben.**

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Motor abstellen

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen, und drehen Sie den Schlüssel in die Position „LOCK“ 0.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



71019



71016

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** für die Van-Version und im Erkennungsbereich **2** für die Kombi-Version befinden.

Drücken Sie auf den Knopf **3**.

Zum Anlassen:

- Stellen Sie den Hebel bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe in die Stellung P oder N, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie dann die Taste **3**;
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Bremspedal oder das Kupplungspedal drücken und die Taste **3** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Besonderheit:

- Wenn eine beliebige der Startvoraussetzungen nicht erfüllt ist, wird in der Instrumententafel eine der Meldung „Bremsse + START drücken“, „Entkuppeln + Zündung ein“ oder „Getriebe Position P“ angezeigt.
- In manchen Fällen ist es erforderlich muss beim Drücken des Startknopfs **3** das Lenkrad bewegt werden, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Lenkrad drehen + START“ aufmerksam gemacht.
- beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10 °C): Halten Sie das Kupplungs-

3

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

oder Bremspedal getreten, bis der Motor angesprungen ist.

Funktion des Zubehörs



(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **3**, ohne die Pedale zu betätigen.

Stopp-Bedingungen



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Das Fahrzeug muss stehen.

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen

mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf P oder N positioniert sein.

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** für die Van-Version und im Erkennungsbereich **2** für die Kombi-Version befinden. Drücken Sie die Taste **3**: Der Motor stoppt. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.



Sollte sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befinden oder die Batterie der Keycard eine geringe Ladung aufweisen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

eingblendet: Halten Sie die Taste **3** mindestens drei Sekunden lang gedrückt.

Bei ausgeschalteter Zündung funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter. Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Funktionsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Batterie der Keycard defekt, Batterie usw.
- die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Treten Sie das Brems- oder Kupplungspedal und legen Sie dann die

Karte **5** (Unterseite zu Ihnen zeigend) in dem gezeigten Winkel auf einen der Ablagebereiche **4**. Drücken Sie den Knopf **3**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Funktion Stop and Start



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor ausgeschaltet sein (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start): Sie müssen die Zündung ➔ **190** ausschalten, ➔ **182**.
Brandgefahr!

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 191.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf).

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Für Automatikgetriebe:

- Das Getriebe befindet sich in der Position D, M oder N und
- das Bremspedal wird betätigt. Je nach Fahrzeug zeigt das Blinken der

Warnlampe  und das Einblenden der Meldung „Bremspedal dru-

ecken“ in der Instrumententafel an, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt

und

- das Gaspedal ist nicht getreten; und
- die Geschwindigkeit gleich null ist.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wählhebel auf Position P eingelegt oder wenn er auf Position N eingelegt wird und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal betätigt ist.

Für Schaltgetriebe:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf); und
- das Kupplungspedal wird losgelassen. Wenn - je nach Fahrzeug - die

Warnlampe  aufleuchtet und die Meldung „Kupplungspedal lösen“ in der Instrumententafel angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Kupplungspedal nicht vollständig gelöst

und

- die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich null ist.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald sich der Motor nicht mehr im Standby-Modus befindet oder die Geschwindigkeit mehr als etwa 1 km/h beträgt (z. B. Bergabfahrt oder Neigung).

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnellen Anfahren zu erleichtern.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Verlassen des Standby-Modus

Für Automatikgetriebe:

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird
- Im manuellen Modus sind die Schaltwippen aktiviert;
- das Bremspedal ist gelöst und die Schaltposition D oder M eingelegt;
- Das Bremspedal ist gelöst, die Schaltposition N eingelegt und die Parkbremse gelöst;
- Das Bremspedal wird erneut getreten, die Schaltposition P oder N ist eingelegt und die Parkbremse angezogen;
- Die Schaltposition R ist eingelegt;
- Das Gaspedal ist gedrückt.

Für Schaltgetriebe:



Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.



Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

- beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;
- beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;
- das Getriebe in der Leerlaufposition ist und das Kupplungspedal leicht gedrückt ist;
- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Sonderfall

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrolllampe



angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

Gilt für alle Fahrzeuge:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt oder wurde zu Beginn der Fahrt nicht angelegt;
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Einparkhilfe in Betrieb ist;
- die Fronthaube nicht verriegelt ist;

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Differenz zwischen der Innentemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Höhe über Normalnull zu hoch ist;
- die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert → 312.;
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Schadstoffreduzierungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...

Je nach Fahrzeug zeigt das Auf-

leuchten der Warnlampe  in der Instrumententafel an, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann. Die Warnlampe leuchtet ggf. zusammen mit einer Meldung an der Instrumententafel:

- „Optimierung der Batterieladung“ zur Priorisierung der Batterieladung;
- „Heizkomfortpriorität“, um die Klimaanlage zu priorisieren;
- „Motorlaufpriorität“, um Motorfunktionen zu priorisieren.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 191.

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert → 312.;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
- ...

Je nach Fahrzeug zeigt das Auf-

leuchten der Warnlampe  in der Instrumententafel an, dass der Motor automatisch neu gestartet wird.



Je nach Fahrzeug erscheint beim

Aufleuchten der Warnlampe  gleichzeitig eine Meldung in der Instrumententafel:

- „Optimierung der Batterieladung“ zur Priorisierung der Batterieladung;
- „Heizkomfortpriorität“, um die Klimaanlage zu priorisieren;
- „Motorlaufpriorität“, um Motorfunktionen zu priorisieren.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Besonderer Hinweis: Be-
findet sich der Motor im
Standby-Modus, wird der
Motor durch Drücken der Taste
1 automatisch neu gestartet.

Wenden Sie sich an einen Vertrags-
partner.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die
Funktion zu deaktivieren. Die Mel-
dung „Start & Stopp deaktiviert“ er-
scheint in der Instrumententafel und
die eingebaute Kontrolllampe **2** im
Schalter **1** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das Sys-
tem reaktiviert. Die Meldung „Stopp
& Start aktiviert“ erscheint in der In-
strumententafel und die eingebaute
Kontrolllampe **2** im Schalter **1** er-
lischt.

Diese Funktion wird jedes Mal akti-
viert, wenn das Fahrzeug gestartet
wird ➔ 191.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp
kontrollieren“ in der Instrumententa-
fel erscheint und die eingebaute
Kontrolllampe **2** im Schalter **1** auf-
leuchtet, bedeutet dies, dass das
System deaktiviert ist.

FAHRSTUFENWAHL

Schalthebel.



Bei Stillstand des Fahrzeugs, je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung P (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeug mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung und dann in die Rückwärtsgangstellung.

Den Entriegelungsring **1** nach oben ziehen und den Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe
➔ **200.**

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf. Fahrzeuge mit Parkassistent ➔ **290.**

Automatikgetriebe



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

FAHRSTUFENWAHL



Kontrollieren Sie, dass die Warnlampe P vor dem Verlassen des Fahrzeugs in der Instrumententafel aufleuchtet.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wahlhebel 1



P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Neutral

D: Automatik-Modus

M: Manueller Modus

+: Einen Gang hochschalten

-: Einen Gang runterschalten

Der aktuell eingelegte Gang wird in der Instrumententafel **A** angezeigt.

Hinweis: Drücken Sie die Taste **2**, um aus der Position D oder N in die Position R oder P zu wechseln.

Maßnahme



Starten Sie den Motor mit dem Wahlhebel **1** in Position P.

Zum Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Während sich Ihr Fuß auf dem Bremspedal befindet (die Warnlam-



pe im Display erlischt), schalten Sie aus der Position P heraus.



In manchen Fällen (beim Parken an einem steilen Hang usw.) ist möglicherweise viel Kraft erforderlich, um den Schalthebel aus der Stellung P in eine andere Stellung zu bringen.

Schalten in P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung und bei gedrücktem Bremspedal den Knopf **2**, um die Stufe **P** auszuwählen.



In einigen Fällen (z. B. beim Parken an Steigungen) sollten Sie bei getretenem Bremspedal die Feststellbremse **➔ 213** anziehen, bevor Sie die Position **P** auswählen.

Der Hebel darf nur bei stehendem Fahrzeug in die Position D oder R nur bei stehendem Fahrzeug gebracht

FAHRSTUFENWAHL

werden. Dabei muss das Bremspedal getreten sein, das Gaspedal darf nicht getreten sein und der Motor muss laufen.

Fahren im Modus „Automatik“

Bringen Sie den Wählhebel **1** in die Position D.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe D und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus



Bringen Sie den Wählhebel **1** in Position D und anschließend nach rechts in Position M.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. Motorschutz, Aktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) usw.), kann das automatische System den Gang automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Sonderfall

- **Sollten die Beschaffenheit der Straße und Kurven** das Fahren im Automatik-Modus nicht zulassen (z. B. bei Fahrten im Gebirge), empfiehlt es sich, in den manuellen Modus umzuschalten. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahrten das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.
- **Bei kalter Witterung** starten Sie den Motor und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Wählhebel aus Position P oder N in die Position D oder R bringen.

FAHRSTUFENWAHL



Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Abstellen des Fahrzeugs

Bringen Sie den Wählhebel bei stehendem Fahrzeug in Position P, während Sie das Bremspedal getreten halten: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch verriegelt

Stellen Sie sicher, dass die elektrische Parkbremse angezogen ist.

Hinweis: Wird das Fahrzeug mit dem Schalthebel in Stellung P an einem steilen Hang geparkt, wird in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt und zugleich ein Signalton ausgegeben.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

- wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ in der Instrumententafel erscheint, zeigt dies eine Störung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;
- **Wird während der Fahrt** auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Überhitzung Getriebe“ eingeblendet, halten Sie baldmöglichst an, um das Getriebe abkühlen zu lassen, bis die Meldung ausgeblendet wird;
- **Pannenhilfe bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe → 377.**



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position P blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Rasten Sie dazu die Hebelabdeckung aus und führen Sie dann ein Werkzeug (starrer Schaft) in den Schlitz **3** (links oder rechts vom Hebel) ein. Drücken Sie gleichzeitig auf das Werkzeug (starrer Schaft) und den Knopf **2**, um den Hebel zu entsperren.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Automatikgetriebe, elektronischer Hebel

Wahlhebel 7



3

FAHRSTUFENWAHL

R: Rückwärtsgang

N: Neutral

D: Vorwärtsgang

P: Parken, Taste **2**



Die Anzeigeleuchte **3** in der Instrumententafel informiert Sie über den eingelegten Gang **1**.



Vor Verlassen des Fahrzeugs sollten Sie sich vergewissern, dass auf den Displays und Anzeigen die Kontrollleuchte **P** und die im Schalter **2** integrierte rote Kontrollleuchte aufleuchten.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Maßnahme

Bei stehenden Fahrzeug den Motor starten. Das Bremspedal betätigen (die Warnleuchte **4** auf der Instrumententafel erlischt). Die gewünschte Fahrstufe einlegen (**R, N, D**).

Der Hebel darf nur bei stehendem Fahrzeug, mit Ihrem Fuß auf dem Bremspedal und nicht getretenem Gaspedal in die Position D, N oder R geschaltet werden.

Hinweis: Die Kontrollleuchte **4** wird jedes Mal auf der Instrumententafel angezeigt, wenn das Bremspedal betätigt werden muss, um die Fahrstufe des Automatikgetriebes zu ändern.

Maßnahme



Schalten Sie den Wahlhebel **1** eine oder zwei Stufen nach vorne oder nach hinten, um die gewünschte Position (**R, N, D**) zu wählen und lassen Sie den Wahlhebel dann los. Dieser kehrt dann in seine stabile Position zurück.

Die eingerastete Position leuchtet in der Instrumententafel auf.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die anfängliche Stellung auf der Instrumententafel.

Schalten in Position P

FAHRSTUFENWAHL



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung die Taste **2**, um die Position **P** zu wählen. Die Kontrolllampe der Taste **2** leuchtet orangefarben, sobald das Getriebe in Position **P** ist.



Die Getriebeposition **P** kann nicht als Ersatz für das Betätigen der Feststellbremse eingelegt werden.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den **1**

Wahlhebel vorwärts oder rückwärts in die gewünschte Position. Die Kontrollleuchte der Taste **2** geht aus.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgedrückt ist, werden die Meldung „Bremspedal drücken“ und die Warnleuchte **4** auf der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Geschwindigkeit von weniger als 3 km/h wird in Position **R**, **N** oder **D**, wenn der Fahrer die Tür öffnet oder den Sicherheitsgurt öffnet, die Position **P** automatisch eingelegt, ohne dass der Fahrer eingreifen muss und ohne dass ein akustisches Signal oder eine Meldung auf der Instrumententafel ausgegeben wird. Die Warnleuchte **P** leuchtet auf der Instrumententafel auf und die im Schalter **P** integrierte Anzeileuchte wird aktiviert.

Schalten in den Leerlauf (N)

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zum Einlegen der Position **N** den Wahlhebel **1** eine Stufe nach vorne oder nach hinten, je nachdem, welcher Gang eingelegt ist.

Schalten in den Vorwärtsgang ein (Position D)

Bewegen Sie den Wahlhebel **1** bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und dem Fuß auf dem Bremspedal zwei Kerben nach hinten, um in die Stellung **D** zu schalten.

Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, leuchtet die Warnleuchte **4** ca. 15 Sekunden lang auf der Instrumententafel auf.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 8 km/h beträgt, muss das Bremspedal getreten werden, um den Wahlhebel aus einer der Positionen **N** oder **R** in die Position **D** bringen zu können. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Kraftstoff sparende Fahrweise

FAHRSTUFENWAHL

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

3 Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

In den Rückwärtsgang schalten (Position **R**)

Bewegen Sie den Wahlhebel **1** bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und dem Fuß auf dem Bremspedal zwei Kerben nach vorn, um in die Stellung **R** zu schalten.

Wird das Bremspedal nicht vollständig getreten, wird auf der Instrumententafel die Warnleuchte **4** für ca. 15 Sekunden eingeblendet.

Hinweis: Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen ca. 0 und 8 km/h in Position **N** oder **D** muss das Bremspedal gedrückt werden, um Position **R** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vor-

wärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Schaltwippen **5** und **6**



Mit den Schaltwippen **5** und **6** können Sie die Gänge wechseln, während die Position **D** eingelegt ist.

5: Herunterschalten.

6: Heraufschalten.

Die Positionen **P**, **N** und **R** können mit den Schaltwippen nicht angewählt werden.

Fahren im manuellen Modus

Beim Fahren mit dem Wahlhebel in Position **D** können Sie mit den Schaltwippen **5** und **6** am Lenkrad in

den manuellen Fahrmodus wechseln. Es sind zwei manuelle Fahrmodi verfügbar:

- **Mit dem „vorübergehenden“ manuellen Modus** kann durch kurzes Drücken eines der beiden Schaltwippen ein Gangwechsel bewirkt werden. Der Fahrmodus **M** und der eingelegte Gang erscheinen in der Instrumententafel.

Hinweis: Das Getriebe kehrt automatisch in den Automatikmodus **D** zurück, wenn der geschaltete Gang für die Fahrzeugleistung nicht mehr optimal ist oder wenn eine bestimmte Zeit lang keine Schaltwippe betätigt wurde.

- **Den permanenten manuellen Modus** aktivieren Sie, indem Sie eine der Schaltwippen gedrückt halten. Der Fahrmodus **M** und der eingelegte Gang erscheinen in der Instrumententafel.

Hinweis: Um in den Automatikmodus zurückzukehren, halten Sie die rechte Schaltwippe gedrückt oder bewegen Sie den Impulshebel **1** zwei Stufen nach hinten.

In jedem Fall gilt:

- Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie die linke Schaltwippe.

FAHRSTUFENWAHL

– Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie die rechte Schaltwippe.

Hinweis: Je nach Anzeige zeigt die Kontrollleuchte „+“ neben der Gangposition an, dass Sie einen Gang höher schalten.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. Motorschutz, Aktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) usw.), kann das automatische System den Gang automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Sonderfall

– **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliche Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren, sollte je nach Fahrzeug der manuelle Modus mit den Schaltwippen aktiviert werden. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahrten das Hochschalten durch die Automatik und können bei

langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.

– **Bei kalter Witterung** und um Abwürgen zu vermeiden, Motor anlassen und einige Sekunden warten, bevor Sie den Wählhebel aus Position **P** oder **N** in die Position **D** oder **R** bringen.

Abstellen des Fahrzeugs

Die Position **P** wird automatisch eingelegt, wenn:

- der Motor ist abgestellt;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
- die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

Die Warnleuchte **P** leuchtet auf der Instrumententafel auf und die im Schalter **P** integrierte Anzeigeleuchte wird aktiviert.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse angezogen ist.



Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.



Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kontrollintervall

Schauen Sie in das Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

– **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an den Displays und Anzeigen aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

FAHRSTUFENWAHL

– **Wird während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ angezeigt, halten Sie baldmöglichst an, um das Getriebe abkühlen zu lassen, und warten Sie, bis die Meldung ausgeblendet wird.

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriefehler), die die Funktion des Automatikgetriebe betrifft, achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Die Motordrehzahl darf unabhängig vom eingelegten Gang während der Fahrt 4.500 U/min keinesfalls überschreiten, da andernfalls der Motor beschädigt wird.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ zusammen mit den Warn-

lampen  und  erscheint, suchen Sie umgehend einen Vertragspartner auf.

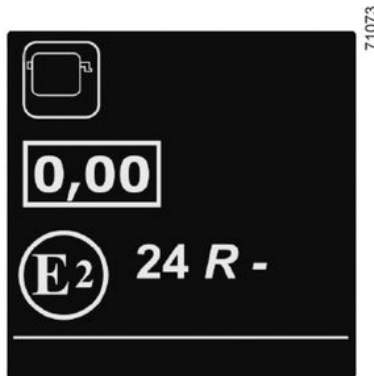
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstoff-tank

Wurde der Tank nach einer **vollständigen Kraftstoffentleerung** befüllt, muss die Kraftstoffanlage → 182 vor dem Starten des Motors entlüftet werden.

Aufkleber zur Rauchrübung der vom Motor erzeugten Abgase



Die Angaben **1** finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** oder je nach Fahrzeug auf dem Typenschild → 404.

1. Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kon-

trollleuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Hinweis: Bei aktivem Partikelfilter wird fahrzeugabhängig, sofern kein Fahrereingriff erforderlich ist, zu Informationszwecken die Meldung „Partikelf.regen. nicht erforderl.“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Automatische Regeneration

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontroll-

leuchte  aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrollleuchte ausgeht. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Warnleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Sekunden ausgehen ➔ 151.



Um die automatische Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

Die Anzeige der Kontrollleuchte



in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbe-

triebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrollleuchte kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug anhält oder die Motordrehzahl weniger als 2.000/min beträgt, bevor die Kontrollleuchte erlischt, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.

Manuelle Regeneration

(Je nach Fahrzeugausführung)



Starten Sie die Regeneration nicht in einer Garage oder in begrenzten Räumen.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

Stellen Sie sicher, dass sich während der Regeneration niemand in der Nähe des Auspuffs befindet.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an Orten ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras, Laub oder Papier mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können.

Brandgefahr!

Lassen Sie Ihr Fahrzeug während der Regeneration nicht unbeaufsichtigt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR



Wenn es nicht möglich ist, die Bedingungen (erforderliche Fahrzeit usw.) einzuhalten, erscheint die Kontroll-

leuchte  in der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Regeneration Filter starten“, um anzuzeigen, dass der Sättigungsgrad für eine automatische Regeneration zu hoch ist.

Sie müssen möglichst bald eine manuelle Regeneration durchführen, um eine Verstopfung des Partikelfilters zu vermeiden, was einen Werkstattbesuch notwendig machen würde.

Die manuelle Regeneration des Partikelfilters führt zu hohen Temperaturen im Abgassystem und in den

Abgasen. Während des Prozesses, der etwa 40 Minuten dauert, müssen Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigt werden.

Um dieses zu tun, wenn die Kontroll-

leuchte  wird zusammen mit der Meldung „Regeneration Filter starten“ angezeigt wird:

- Das Fahrzeug abseits der Straße parken, an einem Ort, der mindestens drei Meter von Hindernissen oder Materialien entfernt ist, die sich leicht entzünden oder schmelzen können (z. B. Papier, Gras, Plastik, trockenes organisches Material usw.);
- Anziehen der Parkbremse;
- Den Schalthebel in die Neutralstellung stellen (Position N bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Dann bei laufendem Motor:

- Deaktivieren Sie die Funktion Stop and Start ➔ **195** (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist);
- Gehen Sie im Menü ➔ **142** der Instrumententafel auf die Registerkarte „Fahrzeug“;
- Taste **3** oder **4** so oft drücken, bis die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ angezeigt wird;
- drücken und halten Sie die Taste **2**, bis die Meldung „Regeneration Filter läuft“ oder „Regen 40min-zum An-

halten bremsen“ angezeigt wird. Die

Kontrollleuchte  blinkt.

Warten Sie, bis die Kontrollleuchte erlischt (ca. 40 Minuten). In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Regeneration Filter beendet“.

Wenn die Bedingungen vor oder während der Regeneration nicht erfüllt sind, erlischt die Kontrollleuchte

 und die Meldung „Regener. Filter unterbrochen“ wird angezeigt und der Vorgang abgebrochen.

Die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ wird angezeigt, sobald die Bedingungen für die Erneuerung des manuellen Verfahrens erneut erfüllt sind.

Hinweis: Führen Sie die Regeneration bei zu geringem Öl- oder Kühlmittelstand nicht durch (Öldruck-Kon-

trollleuchte  oder Kühlmittel-

temperatur-Kontrollleuchte  leuchtet in der Instrumententafel). In diesem Fall, nachfüllen (➔ **350** und ➔ **354**).

Eine Regeneration ist nicht möglich:

- wenn der Kraftstoffstand zu niedrig ist;
- wenn der Motor zu kalt ist;

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

– bei extremen Wetterbedingungen (kalt, heiß oder in sehr hohen Höhenlagen).

Während des Regenerationsprozesses:

- Die Motordrehzahl steigt zunächst auf ca. 3.000 U/min, um den Motor zu erwärmen. Danach sinkt sie dann bis zum Ablauf der Regeneration auf ungefähr 2.000 U/min;
- Die Lüfterbaugruppen werden ausgelöst. Diese Maßnahme ist normal, um die Motorkühlung zu gewährleisten;
- es treten abwechselnd weiße Dämpfe und ungewöhnliche Gerüche aus dem Abgassystem aus. Dies bedeutet nicht, dass das System nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Wenn Sie die Regeneration des Partikelfilters unterbrechen möchten, drücken Sie eines der Pedale. In diesem Fall ist die Regeneration nur teilweise erfolgt.

Sonderfälle



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn der Filter stark zugesetzt ist, erscheinen in der Instrumententafel

die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte



zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Kontrollleuchte **STOP** und je nach Fahrzeugausführung die



Kontrollleuchte zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.

PARKBREMSE

Handbremse



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Lösen

Ziehen Sie den Hebel leicht nach oben, drücken Sie die Taste **2** und

senken Sie den Hebel bis zum Boden ab.

Eine rote Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Herstellung

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb weniger Treibhausgas (CO₂) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z. B. 140 g/km, was 5,3 l/100 km für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Ben-

zindampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Bei bestimmten Dieselformen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht wegge-
worfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.



– Verschlossene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen

Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.

– Benutzte **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich über Rücknahmestellen zu informieren, die den Umweltschutz unter Einhaltung der lokalen/nationalen Gesetze garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

71021

UMWELTSCHUTZ

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Vorwort

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile

des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verstopfter Filter behindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlaufdrehzahl:** Diese muss nicht eingestellt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe in der Instrumententafel zeigt mögliche Stö-

rungen im System an: Sie leuchtet auf, sobald Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, sobald der Motor läuft.

- Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



→ 185

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Vorwort

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeugausführung stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die dazu beitragen, den Kraftstoffverbrauch zu senken:

- der Drehzahlmesser;
- die „Freilauf“-Funktion;
- Leistungsmodus;
- die Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus, aktiviert mit der ECO-oder Drive mode -Taste;
- die Funktion Stop and Start ➔ 195.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

„Freilauf“-Funktion

Je nach Fahrzeug ermöglicht bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe und mit aktiviertem ECO-Modus der Wechsel in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) weiter zu gelangen, ohne zu beschleunigen, um Kraftstoff zu sparen.

Die Kontrolllampe  leuchtet auf der Instrumententafel grün (oder weiß, je nach Fahrzeug), wenn das Fahrzeug im Freilauf ist (automatischer Leerlauf).

Hinweis: Bei Betätigung des Bremspedals oder Gaspedals wird die „Freilauf“-Funktion deaktiviert.

Leistungsmodus

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn Ihr Fahrzeug ausgestattet ist und unter Last fährt, können Sie mit der „Leistungsmodus“-Funktion die Unterdrehzahl begrenzen, beim Verzögern der Motorbremsung den Vorrang geben und ein dynamischeres Fahrverhalten ermöglichen.

Hinweis: Der Leistungsmodus ist nur für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe verfügbar ➔ 200.

Aktivierung/Deaktivierung des Leistungsmodus



Drücken Sie die Taste **1**, bis die Meldung „Perfo“ im Bereich **2** der Instrumententafel die Aktivierung bestätigt.

Drücken Sie die Taste **1** so oft wie nötig erneut, um zum Modus „Normal“ zurückzukehren. Zur Bestätigung der Deaktivierung erlischt die Kontrolllampe „Perfo“.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



Bei jedem Abstellen des Motors wird der Leistungsmodus deaktiviert und muss erneut ausgewählt werden.

Der Leistungsmodus kann sowohl in automatischen als auch in manuellen Modi gewählt werden und hat die gleiche Wirkung.

Gangwechselanzeige 3



Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe in der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten

Anzeige des Fahrstils 4



Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden anhand der Größe der Kontrolllampe **4** benachrichtigt.

- **Groß:** Maßvolle, sparsame Fahrweise;
- **Mittelgroß:** Einigermaßen maßvolle Fahrweise;
- **Klein:** Ungleichmäßige Fahrweise.

Zum **Aktivieren/Deaktivieren** der Fahrstilanzeige siehe die Anweisungen zum Multimediasystem.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Modus ECO



Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.



Funktion aktivieren

Drücken Sie den Schalter **5**, bis die Warnlampe **6** ECO in der Instrumententafel angezeigt wird, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **5** so oft wie nötig, um zum Modus Normal zu-

rückzukehren. Auf den Displays und Anzeigen bestätigt das Erlöschen der Kontrolllampe **6** ECO die Deaktivierung.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe wird bei jedem Abstellen des Motors der ECO-Modus deaktiviert und muss erneut aktiviert werden.

Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise



Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



Verhalten

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen verbraucht im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit viel Kraftstoff.
- Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus. Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):
 - die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;

- die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter, überflutete Straßen:

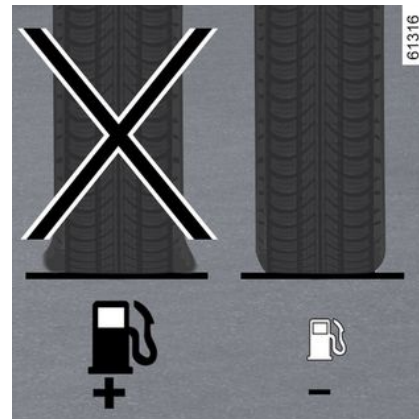


Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der

Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.



Reifen

- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



Empfehlungen

- Den ECO-Modus wählen.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
- Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

- **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik** die Klimaanlage ausgeschalten, wenn sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
- Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
- Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Funktionsprinzip

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.



Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel 1 den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Wenn die Räder ausgetauscht werden, muss das System neu initialisiert werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Verfahren zur Reinitialisierung



Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- Drücken Sie den Schalter 5 so oft wie nötig, um die Registerkarte

„FAHRZEUG“  zu erreichen.

- Drücken Sie den Schalter 2 oder 3 wiederholt, um zur Seite „Reifendruck“ zu gelangen.
- Üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa 3 Sekunden) auf die Taste 4 aus, um den Reset zu starten. Das Symbol der aufblinkenden Reifen, gefolgt von der Meldung „Speichern Reifendruck läuft“, gibt an, die Anforderung für die Neueinstellung des Reifendrucks bestätigt wurde.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Wenn auf das Zurücksetzen kurze Fahrten folgen, kann die Anzeige aus Schritt 3 der Tabelle auf der folgenden Seite auch nach mehreren aufeinanderfolgenden Neustarts angezeigt werden.

Hinweis: der Referenzreifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.



Das Aufleuchten der Kontrollleuchte

STOP

bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Zurücksetzen des Reifendruck-Referenzwertes: Tabelle

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Meldungen	Interpretationen
1		Reifendruck init langer Druck	Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug durch Drücken und Halten des Schalters 4 OK das Zurücksetzen des Drucks aller vier Reifen einleiten.
2		Speichern Reifendruck läuft	Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3			Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4			Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Anpassung des Reifendrucks



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserve-rads.

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrrertür). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.

Wechsel der Räder/Reifen



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrucke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radkappen, usw.) → 362.

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Herstellern erhältlich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Abschnitt über → 366.

Reifendruckprobleme



Die nachfolgende Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in den In-

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

strumententafeln **A** und **B** erscheinen, wenn das System einen fehlerhaften Reifendruck erkennt.

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Das Aufleuchten der

Kontrollleuchte **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

3

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Tabelle der Fehlermeldungen

Kontrollleuchten	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
 leuchtet auf und bleibt eingeschaltet.	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
 + STOP leuchten auf und bleiben eingeschaltet.	Reifenpanne		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Kontrollleuchte 	Reifensensoren prüfen		Ein oder mehrere Räder werden nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 leuchtet auf und bleibt eingeschaltet.			Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

Vorwort



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Ver-

halten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten. Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrsituationen gefasst sein).

Je nach Fahrzeug können sie Folgen des umfassen:

- ein **Antiblockiersystem (ABS)**;
- **elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC)** mit **Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung**;

- **Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb**;
- **den Bremsassistenten**;
- **Antriebsschlupfregelung**;
- **die Berganfahrhilfe**.

Antiblockiersystem (ABS)



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsstüchtig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenn Sie sich an einen Vertragspartner.

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, ei-

nen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten in der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Das bedeutet, dass ABS, ESC und die Notbremsassistenten-

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Funktion deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

– Auf den Displays und Anzeigen

leuchten , ,  und

STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebs- schlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrt-

richtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der

Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prü-

fen“ und die Warnlampen 

und  eingeblendet. In diesem Fall sind ESC und Antriebschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

– Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden;

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

3

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem

Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Bei Verwendung des Tempomaten:

- Wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen.
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Warnlampe



eingebledet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Antriebsschlupfregelung

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Antriebsschlupfregelung die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund usw.).



Modus „Automatik“

Der voreingestellte Modus „Automatik“ ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenbedingungen (trocken, nass, leichter Schnee usw.).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Im Modus „Automatik“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.



Die Funktion wird automatisch beim Einschalten der Zündung bzw. beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h wieder aktiviert.

Modus „Weicher Untergrund“

Drücken und halten Sie den Schalter **1** gedrückt: Die Meldung „Modus Weicher Untergrund aktiviert“ erscheint in der Instrumententafel und

die Kontrollleuchte  oder, je nach Fahrzeugausführung, Kontrollleuchte  leuchtet auf.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer. Das System wechselt automatisch in den Modus „Automatik“, wenn die Geschwindigkeit ca. 40 km/h überschreitet.

Wird der Schalter **1** erneut gedrückt,

erlischt die Kontrollleuchte  und, je nach Fahrzeugausführung,

die Kontrollleuchte , und die Meldung „Automatikmodus aktiviert“ wird in der Instrumententafel angezeigt, um Sie zu warnen.



Die Aktivierung des Modus „Weicher Untergrund“ bedeutet, dass bestimmte Fahrerassistenzsysteme (Aktive Notbremsung usw.) vorübergehend nicht verfügbar sind.

Berganfahrhilfe



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt

(an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern. Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

3

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

My Safety

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion Meine Sicherheitseinstellungen über das Multimedia-Display durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



Modus „Alles Ein“

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung → **262**;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers → **260**
- Toter-Winkel-Warnung → **242**.
- Spurverlassenswarnung → **235**.

Bei aktiviertem Modus „Alles Ein“: Die Kontrollleuchte im Schalter **1** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ wird in der Instrumententafel eingeblendet, um die Aktivierung zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrerassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Benutzerdefiniert“

Über diesen Modus können Sie im Modus „Alles ein“ verfügbare Fahrerassistenzsysteme **deaktivieren** oder **reaktivieren**, die zuvor über die Einstellung „Meine benutzerdefinierten Sicherheitseinstellungen“ konfiguriert wurden.

Sobald die Zündung eingeschaltet ist, **drücken** Sie die Taste **1** zweimal hintereinander, um den Modus „Benutzerdefiniert“ zu aktivieren.

Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Druck erlischt die Kontrollleuchte des Schalters **1**. Der Modus „Benutzerdefiniert“ ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Drücken Sie einmal auf Taste **1**, um zum Modus „Alles ein“ zurückzukehren. Die Kontrollleuchte auf Schalter **1** leuchtet auf.



Je nach Fahrzeugausführung wird der Modus „Alles ein“ unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Konfigurieren von „Meine benutzerdefinierten Sicherheitseinstellungen“

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm 2



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Konfiguration über die Instrumententafel 3

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Bei stehendem Fahrzeug den Schalter 4 so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Re-

gisterkarte  zu erreichen;
oder

– drücken Sie den Schalter 4 und wiederholt das Bedienelement 5

oder 6, um zur Registerkarte „“ zu gelangen;

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter 7 OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement 5 oder 6, um zum Menü

„“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter 7 OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement 5 oder 6, um zum Menü „My Safety Perso“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter 7 OK;
– wählen Sie durch wiederholtes Drücken der Bedienelemente 5 oder 6 die Fahrhilfen aus, die im Modus „Perso“ deaktiviert oder aktiviert sein sollen. Drücken Sie den Schalter 7 OK, um die Fahrhilfen zu aktivieren oder deaktivieren.

„Geschwindigkeitsbegrenzer“-Funktion



In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann daher keinesfalls das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Das Schild **1** auf dem Armaturenbrett zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an.

Sonderfall: Ist Ihr Fahrzeug mit einem Tempomat oder Geschwindigkeitsbegrenzer ausgestattet, wird bei kräftigem Durchtreten des Gaspedals (über den Widerstandspunkt hinaus) die Höchstdrehzahl ➔ **270** nicht überschritten.

Warnmeldung bei Spurverlassen

Vorwort



Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Unter Verwendung der von der Kamera **1** übertragenen Informationen, warnt die Funktion den Fahrer, wenn das Fahrzeug eine Fahrspurbegrenzung (durchgezogen oder unterbrochen) kreuzt, ohne dass der Blinker gesetzt wurde.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Dann werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Fahrzeuge, die mit der Taste „Meine Sicherheit“ 2 ausgestattet sind



Die Deaktivierungs- und Aktivierungseinstellungen der Funktion können im Modus „Benutzerdefiniert“ der Funktion „Meine Sicherheit“ → 233 konfiguriert werden.

Wenn die Deaktivierung der Funktion zuvor im Modus „Benutzerdefiniert“ konfiguriert wurde:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Funktion** zweimal die Taste 2. Die

Kontrollleuchte  leuchtet weiß,

die Kontrollleuchte  gelb oder, je nach Fahrzeugausführung, die

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Kontrollleuchte  leuchtet gelb in der Instrumententafel auf.
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Funktion** einmal die Taste **2**.

Die Kontrollleuchte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Kontrollleuchte  leuchtet in der Instrumententafel grau auf.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 4

(Je nach Fahrzeugausführung)



– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **5** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Re-

gisterkarte  zu erreichen;
oder

– Drücken Sie den Schalter **5** und wiederholt das Bedienelement **6**

oder **7**, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü

„“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „Spurverlassen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;
– drücken Sie erneut auf den Schalter **8** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert

Wenn die Funktion deaktiviert ist, leuchtet je nach Fahrzeug die Warn-

lampe  oder die Warnlampe

 in der Instrumententafel gelb auf.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist,

leuchtet die Kontrollleuchte  oder, je nach Fahrzeugausführung,

die Kontrollleuchte  auf und die linke und rechte Führungslinie **9** erscheinen in grau in der Instrumententafel.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 170 km/h beträgt,
- und

- die Kontrollleuchte  oder, je nach Fahrzeug, die linken und rech-

ten Linienanzeigen **9** und die  Kontrollleuchte erscheinen weiß in der Instrumententafel.

Die Funktion **löst eine Warnung aus**, wenn das Fahrzeug eine Markierungslinie überfährt, ohne dass die Blinker gesetzt wurden.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

- durch Ausgabe eines akustischen Signals;

- die Kontrollleuchte  blinkt weiß oder je nach Fahrzeug die Kon-

trollleuchte  und die Anzeige **9** auf der Seite der überfahrenen Linie in der Instrumententafel leuchten rot auf.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display



Für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen über das Multimedia-Display **3** siehe Multimedia-Anweisungen:

- „Lautstärke“: Passen Sie die Lautstärke des Alarms an;
- „Warnung“: Einstellen der Auslöseempfindlichkeit. Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Fahrspurmarkierung wird beim Überfahren erkannt;
 - „Standard“: Fahrspurmarkierung wird bei Annäherung erkannt;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- „Früh“: Fahrspurmarkierung wird erkannt, wenn in der Nähe.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



- **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **5** so oft wie nötig drücken, um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen; oder
- Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **5** und dann wiederholt das

Bedienelement **6** oder **7**, um zum

Menü  zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „“ oder, je nach Fahrzeugaus-

führung, das Menü „“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;
– drücken Sie wiederholt die Taste **6** oder **7**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Einstellen der Empfindlichkeit:

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „Lautstärke Spurhalteassistent“ oder „Empfindlichkeit Spurhalteassistent“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK

Einstellen der Lautstärke:

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „Warntonlautstärke Spurhalteassistent“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;
– drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

In folgenden Fällen ist die Funktion vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle ESC;
- Funktion des Antiblockiersystems;
- Funktion des aktiven Notbremsystems.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, erscheinen die Kontrollleuchte



oder je nach Fahrzeug die linke und rechte Linienanzeige **8** sowie

die Kontrollleuchte  grau in der Instrumententafel.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatische Deaktivierung des Systems

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ist deaktiviert oder gestört;
- das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– die Kontrollleuchte  angezeigt wird.

Wenn die Funktion deaktiviert ist,

leuchtet die Kontrollleuchte  leuchtet weiß, die Kontrollleuchte

 gelb oder, je nach Fahrzeugausführung, die Kontrollleuchte

 leuchtet gelb in der Instrumententafel auf.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, dann je nach Fahrzeugausführung:

– Die Kontrollleuchte  leuchtet

weiß, die Kontrollleuchte  gelb

oder die Kontrollleuchte  gelb in der Instrumententafel.

– in manchen Fällen begleitet von der Meldung:

- « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. »;

oder

- „Fahrhilfen prüfen“;

oder

- « Frontkamera prüfen ».

Wenden Sie sich in diesen Fällen an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und suchen Sie einen Vertragspartner auf.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unterschiedlich (Straßenarbeiten usw.) schwer zu unterscheiden oder unregelmäßig (z. B. teilweise verblasste Linien, stark verblasste Linien, zu weit auseinander liegende Linien, unebene Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

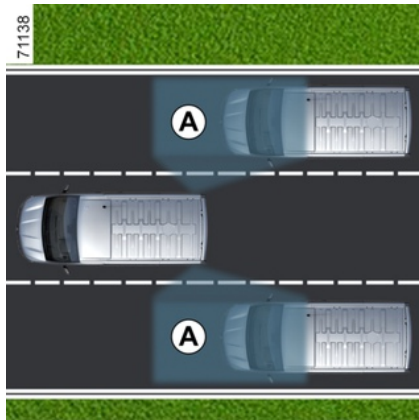
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweis toter Winkel

Besonderheit



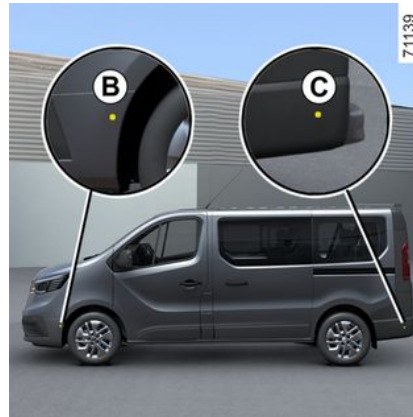
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Mit Informationen von den Ultraschallsensoren, die auf jeder Seite

der Stoßfänger angebracht sind (Zone **B**), benachrichtigt das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** auftaucht.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h aktiviert.



Stellen Sie sicher, dass die Ultraschallsensorzonen **B** und **C** auf jeder Seite der Stoßfänger nicht verdeckt werden (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn einer der Ultraschallsensoren verdeckt ist, erscheint die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ in der Instrumententafel. Reinigen Sie die Ultraschallsensorzonen.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „Meine Sicherheitseinstellungen“ **1**



Die Warnmeldungen können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ → **233** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im individuellen Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste **1**, die Kontrollleuchte der Taste **1** erlischt;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste **1**, die Kontrollleuchte der Taste **1** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über das Multimedia-Display 2



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Deaktivieren/Aktivieren der Funktion bei stehendem Fahrzeug:

- Drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um, je nach Fahrzeugaus-

führung, zur Registerkarte „“

oder „“ zu gelangen.

oder

- Drücken Sie den Schalter **3** und wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Registerkarte „

“ zu gelangen.

- Drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **6** OK.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum

Menü „“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „FAHRHILFEN“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um das Menü „Toter-Winkel-Warnung“ aufzurufen, und drücken Sie dann den Schalter **6** OK.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **6** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Funktion aktiviert
-  Funktion deaktiviert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

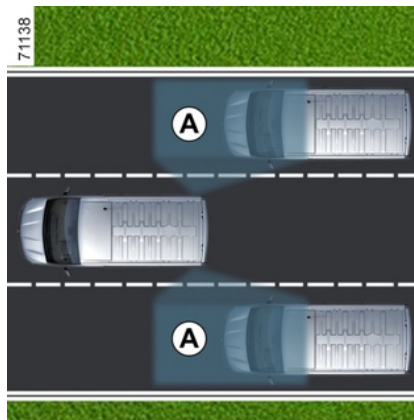
Kontrolllampe 6



An jedem Außenspiegel **7** befindet sich eine Warnleuchte **6**.

Hinweis: die Außenspiegel **7** regelmäßig reinigen, damit die Warnleuchten **6** sichtbar bleiben.

Maßnahme



Die Funktion warnt Sie, wenn die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ungefähr zwischen 30 km/h und 180 km/h liegt, während sich ein anderes Fahrzeug im toten Winkel **A** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt.

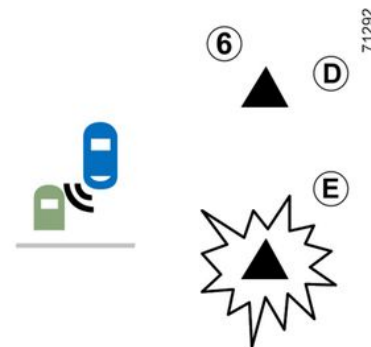
Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeigelampe **6** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im Bereich des toten Winkels **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenn

den Sie sich an einen Vertragspartner.

Display D



Erste Warnung: **Wenn der Blinker nicht gesetzt ist**, zeigt die Warnlampe **6** an, dass sich ein Fahrzeug im toten Winkel **A** befindet und/oder, dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Fahrspur schnell nähert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Wegen der Ultraschallsensoren hinter dem Stoßfänger ist es ratsam, alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) einem qualifizierten Fachmann anzuvertrauen.

Display E

Wenn der Blinker aktiviert ist, blinkt die Warnlampe **6**, wenn die Funktion ein Fahrzeug oder einen Radfahrer in Zone **A** erkennt.

Wenn Sie den Blinker deaktivieren, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Hinweis: Die Alarmfunktion basiert auf Informationen des Radars. In bestimmten Situationen (Staus usw.) kann die Funktion vor jeder Art eines sich bewegenden Objekts warnen, das sich in Zone **A** befindet.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupp-

lung ausgestattet ist, wird in den Displays und Anzeigen die Meldung „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.



Dann wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- In Kurven kann es vorkommen, dass die Ultraschallsensoren vorübergehend keine Fahrzeuge auf benachbarten Fahrspuren mehr erkennen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich beschädigt wurde (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Sicherheitsabstandswarnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Diese Funktion nutzt Informationen von der Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vor-

ausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion wird aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 170 km/h fährt, je nach Fahrzeug.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Fahrzeuge mit Multimedia-Display **2**



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Bildschirm **2** das Menü „Fahrerassistenzsysteme“.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion „Sicherheitsabstand“.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

(Je nach Fahrzeugausführung)



Gehen Sie bei stehendem Fahrzeug wie folgt vor, um die Warnung zu deaktivieren/zu aktivieren:

- Drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um, je nach Fahrzeugaus-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Führung, zur Registerkarte „“

oder „“ zu gelangen.

oder

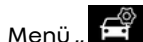
- Drücken Sie den Schalter **3** und wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zur Registerkarte „



“ zu gelangen.

- Drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **6** OK.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum



Menü „“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „Abstandswarnung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **6** „OK“.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **6** OK, um die Warnung zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Warnung aktiviert,

-  Warnung deaktiviert.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Maßnahme



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funk-

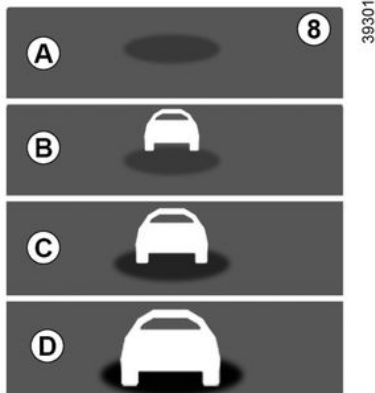
tionen des Fahrzeugs ein. Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

3



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **8** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

A (grau): Funktion nicht verfügbar.

(grün): Kein Fahrzeug erkannt.

B (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. zwei Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

C (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

D (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. eine Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinkt die Anzeigelampe **8** der Anzeige **D** in der Instrumententafel rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite der Kamera ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen von dafür qualifiziertem Personal ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Das System verwendet Informationen der Kamera **1**, um die Entfernung Ihres Fahrzeugs zu berechnen zu:

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder
- quer vorbeifahrenden Fahrzeugen zu ermitteln.

- zu stehenden Fahrzeugen, oder
- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem-sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Maßnahme

Wenn während der Fahrt die Gefahr einer Kollision besteht, macht das System Folgendes:

- **Warnt vor einer Kollisionsgefahr:** In der Instrumententafel wird die Meldung „Hindernis erkannt“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet.

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsge-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

fahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Eventuell wird eine Bremsung ausgelöst:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, wird in der Instrumententafel die rote Warnlampe



und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

- Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
- Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
- Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Erweiterte Sicherheit aktiviert“ eingeblendet.



Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden, indem Sie:

- Betätigen des Gaspedals; oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

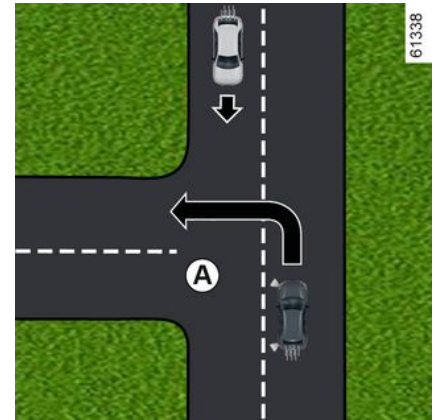
Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das Risiko einer Kollision mit dem vor Ihnen auf derselben Fahrspur fahrenden Fahrzeug wird vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug etwa mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h bis 180 km/h fährt.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung stehender Fahrzeuge

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von zwischen ca. 7 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;

Aktivierung/Deaktivierung



Dann wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



– Bei **stehendem Fahrzeug** den Schalter **4** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;

oder

– Drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5**

oder **6**, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7 OK**;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü

„“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 OK**;

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um das Menü „Aktives Bremsen“ aufzurufen, drücken Sie dann den Schalter **7 OK**;
- drücken Sie erneut auf den Schalter **7 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrollleuchte



oder die Kontrollleuchte



auf der Instrumententafel gelb auf.

Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Anpassen der Einstellungen über den Multimedia-Bildschirm 2



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **2** die darauf angezeigten Anweisungen:

– „Warnung“: Stellen Sie die Empfindlichkeit ein. Wählen Sie hierzu:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- „Spät“
- „Standard“
- „Früh“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Anpassen der Einstellungen über die Instrumententafel 3

(Je nach Fahrzeugausführung)



- **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **4** so oft wie nötig drücken, um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen; oder

- Drücken Sie je nach Fahrzeugausführung den Schalter **4** und dann wiederholt das Bedienelement **5**

oder **6**, um zum Menü  zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **7** OK;

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um das Menü

„“ oder, je nach Fahrzeugaus-

führung, das Menü „“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7** OK;

- drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7** OK.

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um das Menü „Active braking sensitivity“ aufzurufen; drücken Sie dann den Schalter **7** OK;

- drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **7** OK.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach

Fahrzeug, die Kontrolllampe 

oder die Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. ist die Frontscheibe oder der vordere oder hintere Stoßfänger durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Motorstart werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung erkennt, leuchtet die Warnlampe

 oder, je nach Fahrzeug,

 in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Frontkamera prüfen“ oder „Kamera kontrollieren“.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich der Getriebschalthebel in der Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn Sekunden lang betätigt wurde
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glätteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug usw.) und Umgebung schwach (z. B. weißes Fahrzeug bei Schneefall usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ...

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten inaktiv sein.
- Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
- Das System reagiert auf Kleinfahrzeuge wie Motor- oder Fahrräder nicht so effektiv, wie auf andere Fahrzeuge;
- Rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen,
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können die aktive Notbremsung jederzeit durch Antippen des Gaspedals oder durch Drehen des Lenkrads bei einem Ausweichmanöver unterbrechen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Bewegung des Lenkrads;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Diese Funktion

übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.

Maßnahme

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:



- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr der Ermüdung oder der eingeschränkten Aufmerksamkeit des Fahrers besteht, wird die Meldung „Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers: Pause einlegen“ **2** begleitet von einem Signalton in der Instrumententafel angezeigt.

Drücken Sie den Schalter **1** OK, um die Warnmeldung zu löschen. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des

Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben.

Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung

Warnungen können im Modus „Benutzerdefiniert“ der Funktion „Meine Sicherheitseinstellungen“ deaktiviert oder aktiviert werden.

Hinweis: Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Dann werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.



Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „Meine Sicherheitseinstellungen“ 1



Die Warnmeldungen können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ → 233 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im individuellen Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste 1, die Kontrollleuchte der Taste 1 erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Tas-

te 1, die Kontrollleuchte der Taste 1 leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über das Multimedia-Display 2



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie ON oder OFF.

Aktivieren/Deaktivieren der Warnmeldungen über den Bordcomputer 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



- Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **4** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Re-

gisterkarte  zu erreichen; oder

- drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Registerkarte „



“ zu gelangen;

- Drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7** OK.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum



Menü „“ zu gelangen, drü-

cken Sie dann den Schalter **7** „OK“.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** „OK“.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Wachsamkeits- warnung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** „OK“.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **7** OK, um die Warnung zu aktivieren oder deaktivieren:



Warnung aktiviert,



Warnung deaktiviert.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- bestimmte Fahrweisen (fehlerhaftes Fahren usw.),
- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Störung erkennt, leuchtet die Warnlampe



begleitet von der Meldung „Müdigkeitswarner prüfen“ in der Instrumententafel **1** auf.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.). Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Tempomat aktiviert ist, können Sie den begrenzten Geschwindigkeitssollwert an die vom System auf der Instrumententafel angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung anpassen (➔ **270**, ➔ **274**).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Führt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Navigationssystem: Wenn das Fahrzeug in einem Land betrieben wird, in dem die Geschwindigkeitseinheit von der für das Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweicht, kann die entsprechende Geschwindigkeitseinheit in der Instrumententafel manuell ausgewählt werden (z. B. Umstellung von Meilen auf Kilometer), um die korrekten Informationen zu erhalten ➔ **151**.

Hinweis:

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Ta-

gen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.



Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Je nach Ausstattung ist es notwendig, die Karten regelmäßig zu aktualisieren. Wenn die Karten nicht aktualisiert werden, wird die Systemleistung beeinträchtigt.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten

3



Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2 Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3 Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe **2**) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet.

Diese leuchtet solange in der Instrumententafel, wie die Fahrzeuggeschwindigkeit die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet.



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet. Je nach Ausstattung ist es notwendig, die Karten regelmäßig zu aktualisieren.

Wenn die Karten nicht aktualisiert werden, wird die Systemleistung beeinträchtigt (falsche Geschwindigkeitsbegrenzung usw.)

Hinweis: Wenn für ein Land keine Karte vorhanden ist, wird auf dem Multimedia-Display eine Meldung angezeigt, um darüber zu informieren und zu empfehlen, die Karteninformationen für das Land herunterzuladen.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Abhängig von der Dauer seit dem letzten Abschalten des Motors, wird der akustische Alarm reaktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivierung, Deaktivierung der akustischen Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels Taste 1 „My Safety“



Die akustischen Warnsignale können im „individuellen“ Modus der Funktion „My Safety“ ➔ 233 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die akustische Warnung zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert wurde:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale** zweimal die Taste **1**. die Kontrollleuchte der Taste **1** erlischt;
- Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste **1**. die Kontrollleuchte der Taste **1** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 2



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie ON oder OFF.

Aktivieren/Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Bordcomputer 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



- Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **4** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Re-

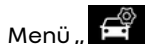
gisterkarte  zu erreichen;
oder

- drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Registerkarte „



“ zu gelangen;

- Drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7** OK.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum



Menü „“ zu gelangen, drü-

cken Sie dann den Schalter **7** „OK“.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** „OK“.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Geschw. warner“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** „OK“.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **7** OK, um die Warnung zu aktivieren oder deaktivieren:



Warnung aktiviert,



Warnung deaktiviert.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit



Um die Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungen für die Funktionen Geschwindigkeitsbegrenzer, Geschwindigkeitsregler oder adaptiver Tempomat zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **8** (SET/-) oder **9** (RES/+).

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung das Symbol

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



oder das Symbol



eingebildet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die aus der Karte übernommenen Informationen nicht aktuell sind.

Hinweis: Ist die Frontkamera verdeckt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ eingeblendet. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf

den Displays und Anzeigen das Symbol



oder



angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. »

oder

- « Frontkamera prüfen »

oder

- « Fahrassistenzsysteme prüfen »

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbeschränkungsschilder, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangsschilder und Ortsausgangsschilder).

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch. Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

LEERLAUFANHEBUNG

Maßnahme



Den Schalter **1** drücken, dann wird die Funktion nach ein paar Sekunden aktiviert.

Änderung der Leerlaufdrehzahl-anhebung

Um die Drehzahl anzuheben oder zu verringern, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Sie betätigen das Kupplungspedal und/oder das Gaspedal;

- die Fahrzeuggeschwindigkeit übersteigt 0 km/h;
- die Warnlampe **STOP** leuchtet in der Instrumententafel auf;
- die Warnlampe **Werkzeug** leuchtet in der Instrumententafel auf;
- die Warnlampe **Wasser** leuchtet in der Instrumententafel auf.



Besonderheit der Funktion Stop and Start: Die Aktivierung der Funktion „Leerlaufanhebung“ verhindert, dass der Motor in den Standby-Modus ➔ **195** wechselt.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Vorwort



Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichen-erkennung“ ➔ 262 verbinden.

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) ist verknüpft mit „Bergabfahr-Assistent“, das ermöglicht den Einsatz der Bremse zur Optimierung der Drehzahlbegrenzung bei Gefälle.

Bedienelemente



1. Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.
2. Ein/Aus-Schalter Tempomat.
3. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (SET/-).
4. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (RES/+).
5. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).



Vorübergehend nicht verfügbar

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremsung zu nutzen.

Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Begrenzer prüfen“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Anlassen des Motors



Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **1**, bis die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel erscheint. Die Warn-

lampe  oder  leuchtet grau in der Instrumententafel. Die Meldung „Begrenzer bereit SET z.Aktivieren“ erscheint in der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **4** (SET/-) oder **5** (SET/+): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und je nach Fahrzeugausfüh-

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

ung leuchtet die Warnlampe 

oder  weiß. Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h. Die Funktion kann ab 0 km/h aktiviert werden.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

Hinweis: Die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ kann zwischen 0 km/h und 180 km/h aktiviert werden.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie

(wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **4** (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- Schalter **3** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ein Überschreiten der Begrenzungs- geschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an

der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Unterbrechen der Funktion



Durch Drücken des Schalters **5** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt. Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie mit dem Schalter **4** wieder aufgerufen werden.



Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv

ist, erlischt das Hinweissymbol in der Instrumententafel.



Wurde der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgesetzt, reaktiviert ihn der Schalter **3** ohne Berücksichtigung der gespeicherten Geschwindigkeit mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Vorwort



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf jede Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) ist verknüpft mit dem „Bergabfahr-Assistent“; das ermöglicht den Einsatz der Bremse zur Optimierung der Tempomاتفunktion bei Gefälle.

Bedienelemente



1. Ein/Aus-Schalter Tempomat.
2. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
3. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder

zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

4. Schaltet die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (0).

5. Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.

Einschalten



TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Drücken Sie den Schalter **1**, bis die Warnlampe  in der Instrumententafel grün leuchtet. Die Meldung „Tempomat EIN“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30km/h den Schalter **2** (SET/-) oder den Schalter **3** (RES/+): Die Funktion wird aktiviert und die mo-

mentane Geschwindigkeit berücksichtigt.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontroll-

lampe  grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

Hinweis: Die Regelgeschwindigkeit des Tempomats kann jederzeit geändert werden, solange die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 180 km/h liegt.

Anlassen des Motors



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Ändern der Regelgeschwindigkeit



Die Regelgeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

- Schalter **2** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit,
- Schalter **3** (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jeder-

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

zeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in roter Schrift. Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vorübergehend nicht verfügbar

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremsung zu nutzen.

Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Tempomatfunktion Geschwindigkeitsregelung vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Tempopilot prüfen“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist.

Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- der Taste **4 (0)**;
 - das Bremspedal betätigt wird;
 - bei Fahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe das Kupplungspedal längere Zeit getreten wird oder sich das Fahrzeug längere Zeit im Leerlauf befindet;
 - Schalten in die Neutralstellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe
- Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit



Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit ab 30 km/h die Taste **3** (RES/+).

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Warnlampe **6** bestätigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde der Tempomat in Standby versetzt, aktivieren Sie durch Drücken der Taste **2** (SET/-) den Tempomat erneut ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherte Fahrgeschwindigkeit mit der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs.



Abschalten der Funktion



Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **5** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer gewählt und es gibt keine gespeicherte Geschwindigkeit.

Die Warnlampe  und die Meldung „Geschwindigkeitsregelung OFF“ erlöschen in der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Maßnahme



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen

Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen. Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Auf Grundlage von Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten eine gewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 140 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)



Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Der adaptive Tempomat mit Geschwindigkeitsregelungs-Funktion kann je nach Straßenverhältnissen

(Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten ab 30 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



angezeigt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremesen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einbauort der Kamera 1



Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bedienelemente



2. Sichere Entfernungseinstellungen
3. Schaltet die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (0).
4. Ein-/Ausschalter für adaptiven Tempomat .

5 Aktivieren, Speichern und Senken der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
6. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Anzeigen



Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.



7. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
8. Vorausfahrendes Fahrzeug
9. Gespeicherter sicherer Abstand
10. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschalten

Schalter drücken **4**.

Die Warnlampe  leuchtet grau und die Meldung „Adaptiver Tempomat EIN“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Funktion aktiviert ist und auf die Eingabe der Regelgeschwindigkeit wartet.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Drücken Sie bei konstanter Fahrgeschwindigkeit den Schalter **5** (SET/-) oder **6** (RES/+), um die Funktion zu aktivieren und die Regelgeschwindigkeit zu speichern. Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit **10** ersetzt

die Striche und die Warnlampe  sowie die Regelgeschwindigkeit werden grün angezeigt, um anzuzeigen, dass die Funktion Geschwindigkeitsregelung aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 170 km/h oder unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“, und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **9** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ca. zwei Sekunden (siehe im entsprechenden Abschnitt).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **8** über der Entfernungsangabe **9** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs an-

gepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **8** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

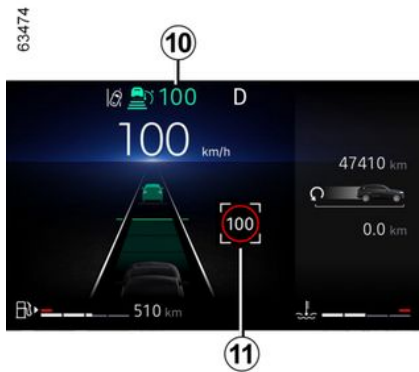


Sie können die Geschwindigkeit variieren, indem Sie den Schalter **5** oder **6** wiederholt drücken (kleine Schritte) oder gedrückt halten (große Schritte):

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

- Schalter (SET/-) **5** zum Reduzieren der Geschwindigkeit;
- Schalter (RES/+) **6** zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern



(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **262** ausgestattet ist, drücken Sie den Schalter SET/- **5** oder RES/+ **6**, um die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung **11** für das System zu übernehmen.

Die Fahrgeschwindigkeit **10** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit um **11**.

Einstellung des Abstands



Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **2** betätigen.

Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Abstandsmarkierung **A**: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);

- Abstandsmarkierung **B**: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **C**: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **D**: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.



Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit



Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit **10** in Rot angezeigt.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug

geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion „Sicherheitsabstand“ ist nicht mehr aktiv.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

Unterbrechen der Funktion



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Regler-Funktion wird

die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter **3** (0) betätigen;
- Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- Sie die Motor-Start/Stop-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit schneller ist als 170 km/h;
- bestimmte Fahrerassistenzsysteme und Korrekturvorrichtungen werden ausgelöst (aktives Notbremsystem, ABS, ESC usw.).
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Wenn Sie das Kupplungspedal über einen längeren Zeitraum gedrückt halten oder über einen längeren Zeitraum kein Gang eingelegt ist.

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie den Schalter **6** (RES/+) innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs.

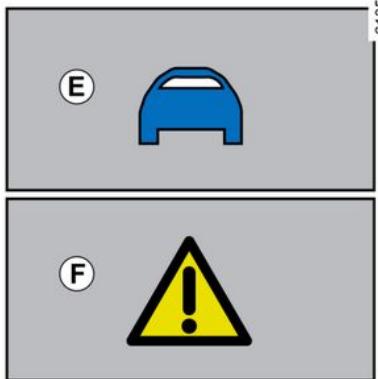
Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde der Tempomat in Standby versetzt, aktivieren Sie durch Drücken der Taste **5** (SET/-) den Tempomat erneut ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherte Fahrgeschwindigkeit mit der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweis aus und zeigt:

- das orangefarbene Warnsymbol **E**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;
- oder
- das rote Warnsymbol **F** zusammen mit der Meldung „Bremsen“;

wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion



Der adaptive Tempomat mit Reglerfunktion wird durch Drücken des Schalters **4** deaktiviert.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv

ist, erlischt das Hinweissymbol in der Instrumententafel.



ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das grüne Hinweissymbol  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.



Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremsung zu nutzen. Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Funktion des Geschwindigkeitsreglers vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Adaptiven Tempomaten kontrollieren“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) deaktiviert.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warn-

leuchte .

- „Fahrzeug prüfen“, begleitet von

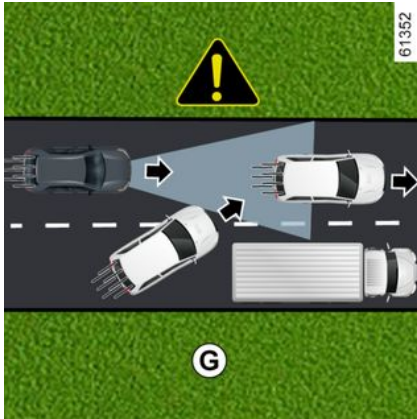
der Kontrollleuchte .

- „Kamera/Radar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschränkungen der Systemfunktion



Fahrzeugeterkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf dieselbe Fahrspur einfährt (Beispiel **G**), wird vom System erst dann berücksichtigt, wenn es vollständig auf die Fahrspur innerhalb des Erfassungsbereichs der Kamera eingefahren ist.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

Vom System nicht erkannt werden:



- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel **H**);
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.



Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Erkennung bei Kurvenfahrt



Beim Einfahren in eine Kurve oder Abbiegung kann es vorkommen, dass die Kamera vorübergehend nicht in der Lage ist, das vorausfahrende Fahrzeug zu erfassen (Beispiel **J**).

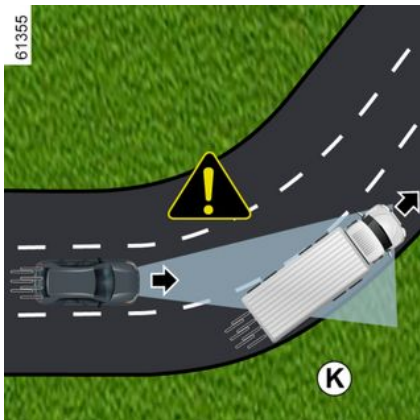
Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

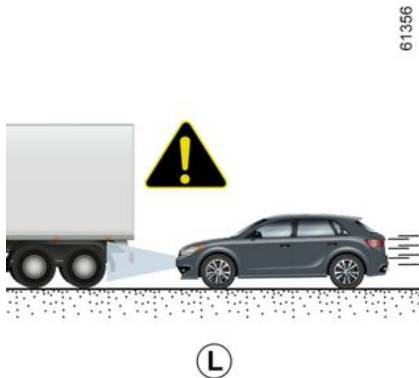


Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel **K**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

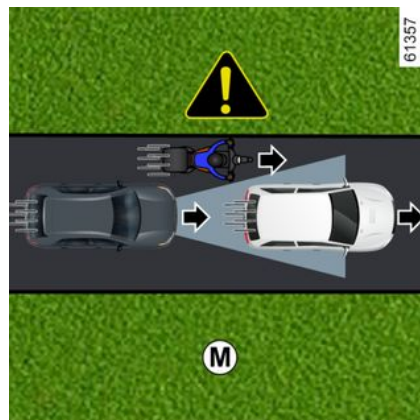
Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge



Das System registriert keine Fahrzeuge, die bergauf oder bergab fahren, wenn sie vom Gelände verdeckt sind oder sich außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden.

Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera

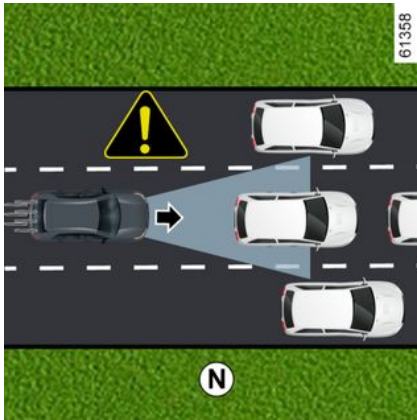
Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erfassten Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden, insbesondere in folgenden Situationen:



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- schmale Fahrzeuge, sehr nah dicht sind (Beispiel **M**).

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

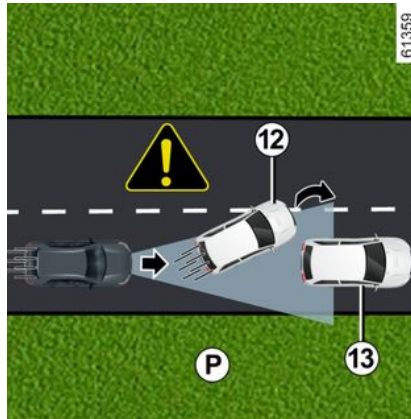


Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (Beispiel **N**);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (Beispiel **N**);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



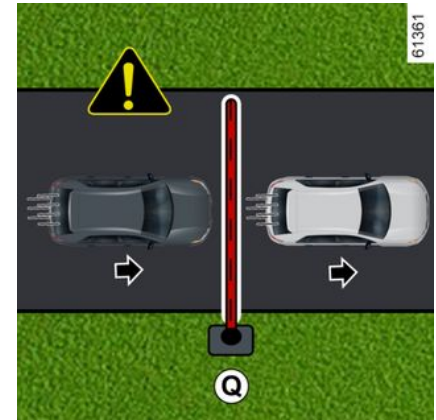
– vorausfahrende Fahrzeuge **12**, die die Spur wechseln oder ein langsames oder stehendes Fahrzeug **13** (Beispiel **P**).



Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge zufahren (Beispiel **N).**

Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte



Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller, Einkaufswagen, Caddies usw.;
- Tiere;
- feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel **Q**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelteilplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, Lackierarbeiten usw.) im Einbaubereich der Kamera müssen von dafür qualifiziertem Personal ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

3



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

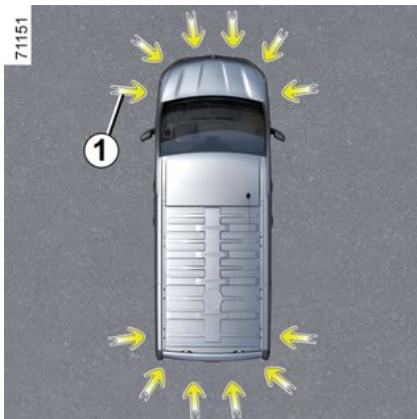
Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich der Kamera auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

EINPARKHILFEN

Einparkhilfe



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrsituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



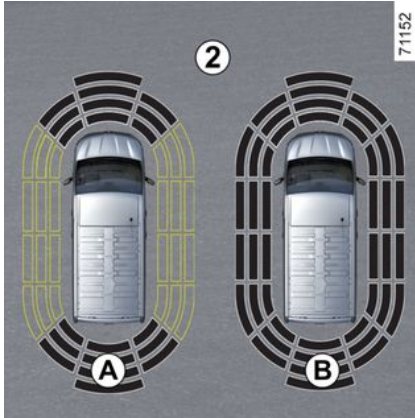
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

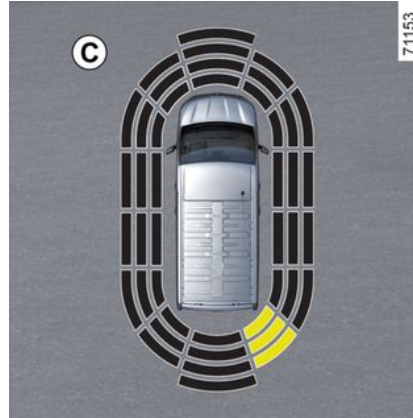
Maßnahme



Der Bildschirm **2** zeigt die Fahrzeugumgebung, begleitet von Pieptönen. je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird. Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display **A**: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display **B**: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Fahrzeugausstattung vor und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

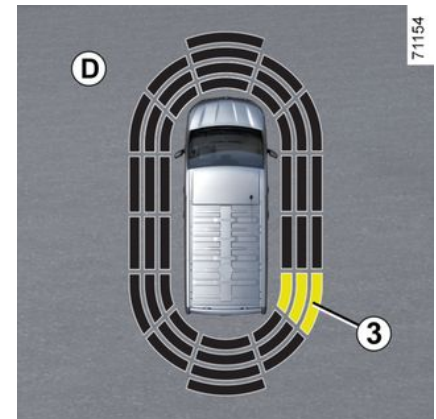
Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **C**). Je nach Fahrzeugaus-

stattung wird der Bereich je nach Nähe zum Objekt grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

Hinweis:

i Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



EINPARKHILFEN

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde (Display **D**).
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde.



Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display



Drücken Sie in der Umgebung „Fahrzeug“ des Multimedia-Displays **4** auf das Menü „Einparkhilfen“.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der Erfassungsbereich „hinten“ nicht deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer

(Je nach Fahrzeugausführung)



– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **6** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;

oder

– Drücken Sie den Schalter **6** und wiederholt das Bedienelement **7**

oder **8**, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **9** OK;

EINPARKHILFEN

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü

„“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „Parken“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;
– drücken Sie erneut auf den Schalter **9** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Funktion aktiviert
-  Funktion deaktiviert

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfen

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);

- wenn der Wahlhebel sich in der Stellung **N** oder **P** befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display **4**



Während das Fahrzeug steht, drücken Sie in der „Fahrzeug“-Welt auf Ihrem Multimedia-Display **4** auf das Menü „Einparkhilfen“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Anpassen der Einstellungen über den Bordcomputer **5**

(Je nach Fahrzeugausführung)

3



- Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **6** und dann wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum

„“ oder, je nach Fahrzeugaus-

- drücken Sie das Bedienelement **7** oder **8** wiederholt, bis Sie das Menü „Parken“ erreichen. Drücken Sie den Schalter **9** OK.

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebal-
ken ein.



 Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich vor den Ultraschallsensoren eine vom System nicht erkannte Zug-, Transport- oder Anhänger-ausrüstung befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschaltetem Ton werden Sie weiterhin über die Anzeigen gewarnt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

- entweder ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parksensoren prüfen“ in der Instrumententafel;
- oder das System gibt keinen Ton von sich (es sei denn, es wird absichtlich deaktiviert) oder es wird keine Anzeige angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung

EINPARKHILFEN

fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlungen



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.

EINPARKHILFEN

Rückfahrkamera



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegendes Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Maßnahme



Beim Wechseln in den Rückwärtsgang überträgt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe oder je nach Fahrzeug an der hinteren Flügeltür befindet, einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug auf den Rückspiegel **2** oder je nach Fahrzeug auf das Multimedia-Display **3**, begleitet von zwei beweglichen oder festen Führungslinien **4** und **5**.



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).

Einstellungen

(Je nach Fahrzeugausführung)

EINPARKHILFEN



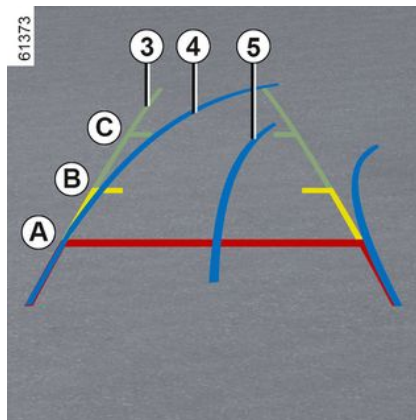
Bei laufendem Motor können Sie über den Multimedia-Bildschirm **3** die Führungslinien ein- bzw. ausblenden und das Bild der Kamera (Helligkeit, Kontrast usw.) einstellen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Bewegliche Führungslinie 4

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dies wird auf dem Multimedia-Display **3** in Blau angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Führungslinie 5



Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrt-

richtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Funktionsstörungen

Wenn das System beim Einlegen des Rückwärtsgangs eine Betriebsstörung feststellt, wird auf dem Multimedia-Bildschirm **3** vorübergehend ein schwarzer Bildschirm angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine der Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFEN



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

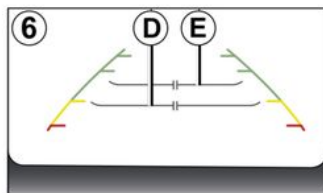
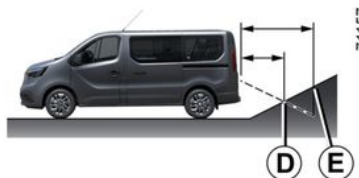
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden. Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht korrekt geschlossen sind, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und, je nach Fahrzeug, der Kamerabildschirm erlischt.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

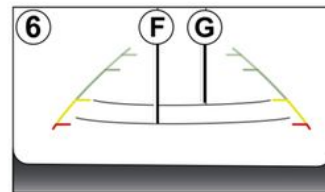
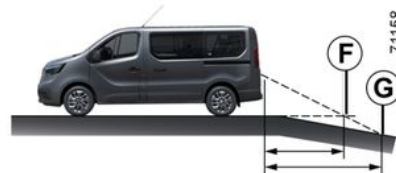


Die festen Maßlinien **6** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles



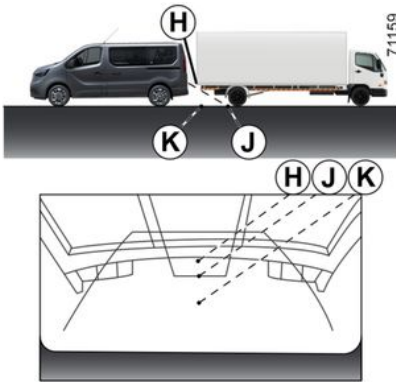
Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

EINPARKHILFEN

Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts



Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs. Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden. Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungs-

NOTRUF

dienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Der Notruf funktioniert:

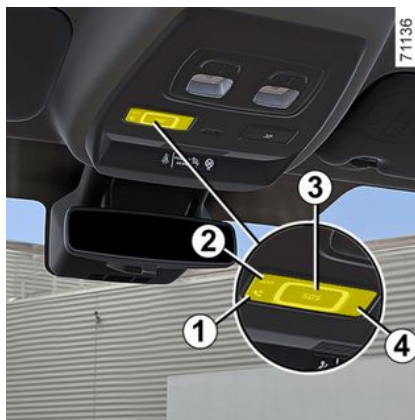
- in den Ländern, die von den Telematikdiensten und der mit dem System verbundenen und kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: Betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- Aus: Nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: Funktionsstörung;
- Grün blinkend: Anruf läuft.

2. Warnlampe für Automatikbetrieb.

3. Schaltfläche SOS.

4. Mikrophon.

5. Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeughrichtung usw.) werden gesendet;
- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

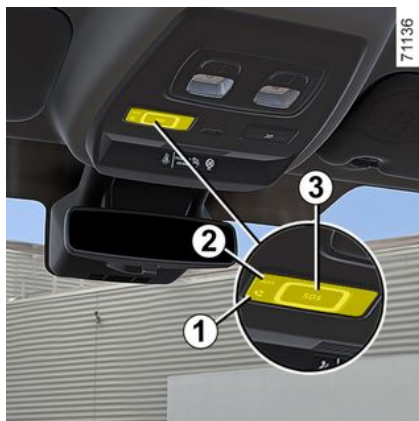
- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatikmodus

Wenn die Warnlampe **2** im Automatikmodus grün angezeigt wird, bestätigt dies, dass die Automatik aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, Airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.

Manueller Modus



Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

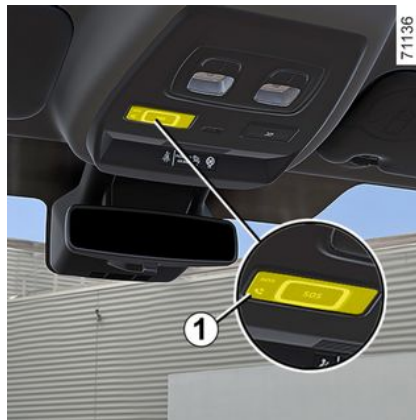
- Drücken und Halten der Taste **3** für mindestens drei Sekunden;
oder

- fünfmaliges Drücken der Taste **3** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubreaken, indem Sie die Taste **3** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen



In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

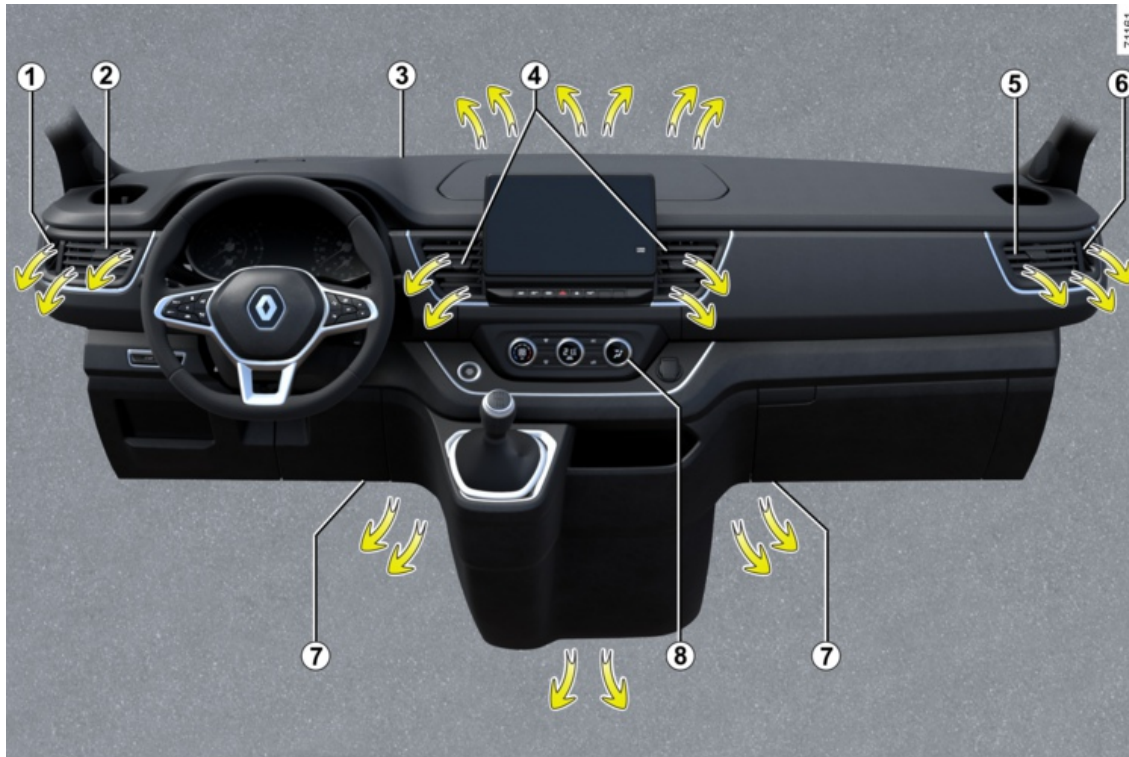
Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Kontroll-

leuchte **1** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

 Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Kontrollleuchte **7** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

Luftdüsen: Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- 1 Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
- 2 Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittel
- 5 Luftdüse rechts
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8 Bedienteil

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen in Armaturenbrettmitteln



Luftmenge

Zum Schließen der linken zentralen Luftdüse die Lasche **9** nach links verschieben.

Zum Schließen der rechten zentralen Luftdüse, die Lasche **10** nach rechts verschieben.

Richtung des Luftstroms

Um den Luftstrom auszurichten, die seitliche Luftdüse **9** oder **10** verschwenken.

Seitliche Luftdüsen



Luftmenge

Zum Schließen der linken seitlichen Luftdüse, die Lasche **11** ganz nach rechts verschieben.

Zum Schließen der rechten seitlichen Luftdüse, die Lasche **11** ganz nach links verschieben.

Richtung des Luftstroms

Zum Ausrichten des Luftstroms die seitliche Luftdüse **11** durch Drehen verstellen.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur

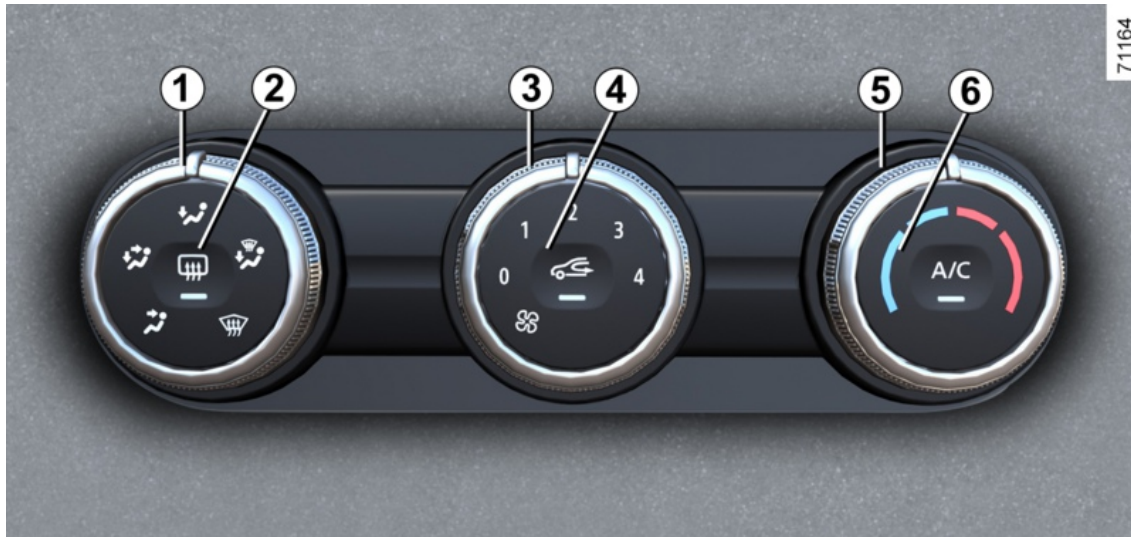
hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Herkömmliche Klimaanlage



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Bedienelemente

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

1. Luftverteilung.
2. Entfrostsungs-/ Antibeschlageeinrichtung der Außenspiegel und der Heckscheibe (je nach Fahrzeug).
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Umluftbetrieb.
5. Temperaturregelung.
6. Klimaanlage

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung → 319

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler **5** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung

Bewegen Sie die Steuerung **3** von 0 auf 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Wenn Sie das Gebläse ausschalten möchten, dann stellen Sie die Betätigung **3** auf 0.

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum

ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Hinweis: Bei längerer Verwendung der Betätigung in Position 0 können Seitenscheiben und Windschutzscheibe beschlagen und es kann zu Problemen durch nicht erneuerte Luft im Fahrgastraum auftreten.

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Drücken Sie die Taste **4** und die Warnlampe leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.



Wenn die Klimaanlage nicht aktiviert ist (die Kontrolllampe „A/C“ in der Taste **6** erlischt), können bei längerer Nutzung des Umluftbetriebs die Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft im Innenraum allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostsung

Drücken Sie **bei laufendem Motor** auf die Taste **2**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfeuchten der Heck-

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

scheibe und der heizbaren Außen-
spiegel (je nach Fahrzeug).

Um diese Funktion zu beenden, er-
neut die Taste **2** drücken. Standard-
mäßig wird die Entfeuchtung auto-
matisch abgeschaltet.

Funktion „klare Sicht“

4

Umluftbetrieb/Frischluftezufuhr de-
aktiviert (die Kontrolllampe in der
Taste **4** ist aus):

– Drücken Sie die Taste **2** (die Kon-
trolllampe leuchtet auf) und stellen
Sie die Betätigung **1** auf die Position

für die Beschlagentfernung ;

– Stellen Sie die Betätigungen **3** und
5 auf Position:

- Gebläsestufe auf Position 3 oder
4;
- Maximaltemperatur;

– Drücken Sie die Taste **6** (die einge-
baute Kontrolllampe leuchtet auf):
Das Aktivieren der Klimaanlage be-
schleunigt die Beschlagentfernung
durch Trocknung der Luft.

Verteilung der Luft im Fahrgast- raum

Wählen Sie über die Steuerung **1** die
gewünschte Luftverteilungsoption
aus.



Die gesamte Luft wird zu den
Luftdüsen im Armaturenbrett gelei-
tet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen
im Armaturenbrett sowie in die Fuß-
räume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in
die vorderen und hinteren Fußräume
sowie zu den Luftdüsen im Armatu-
renbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die
Fußräume geleitet werden, die Luft-
düsen im Armatu- renbett schließen.



Die Luft wird sowohl zu den Be-
lüftungsdüsen (für Front und Seiten-
scheiben) als auch zu den Luftdüsen
in den Fußräumen geleitet.



Die Luft wird zu den Belüf-
tungsdüsen für die Frontscheibe und
die vorderen Seitenscheiben gelei-
tet.

Ein- und Ausschalten der Klima- anlage

Die Taste **6** ermöglicht das Einschal-
ten der Klimaanlage (Kontrolllampe
leuchtet) bzw. das Ausschalten
(Kontrolllampe erlischt)

Die Aktivierung ist nicht möglich,
wenn die Betätigung **3** auf „0“ steht.



**Den Kältemittelkreis-
lauf nicht öffnen.** Das
Kältemittel ist gefähr-
lich für Augen und

Haut.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im
Fahrgastraum;
- ein schnelleres Entfeuchten be-
schlagener Scheiben.

Die Klimaanlage funktioniert bei
niedrigen Außentemperaturen nicht.

Verwendung der Klimaanlage bei hohen Temperaturen

Um die Temperatur bei warmer Wit-
terung schnell anzupassen, schalten
Sie die Klimaanlage mit der Taste **6**
ein.

Aktivieren Sie die Luftumwälzung
durch Drücken der Taste **3**.

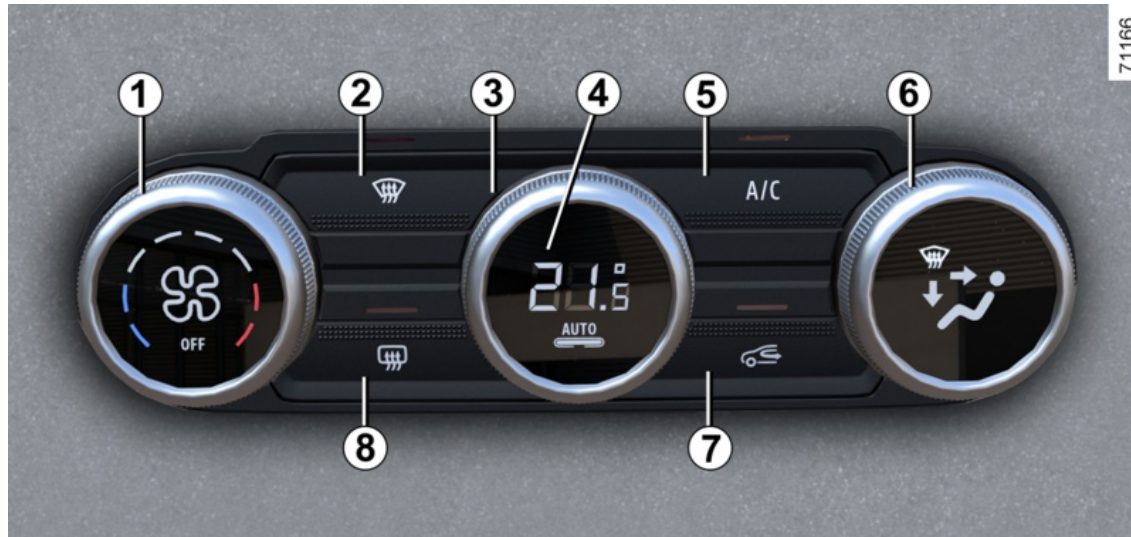
LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Fahrzeuge mit Modus ECO (Schalter 7): Bei Aktivierung kann der Modus ECO die Leistung der Heizung und/oder der Klimaanlage → 217 reduzieren.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Klimaanlage mit Regelautomatik



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Bedieneinheiten:

(Je nach Fahrzeugausführung)

1. Regler für Gebläseleistung.
2. Funktion „Klare Sicht“.
3. Temperaturregelung.
4. Aktivieren der Regelautomatik.
5. Bedienung der Klimaanlage.
6. Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
7. Umluftbetrieb.
8. Entfrostsungs-/ Antibeschlageinrichtung der Außenspiegel und der Heckscheibe (je nach Fahrzeug).

Automatik-Modus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Knopf **4** drücken.

Regler für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler **1** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler **3** die gewünschte Temperatur ein.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

Besonderheit: Die höchsten und niedrigsten Einstellungen ermöglichen es dem System, maximal hohe oder niedrige Temperaturen zu erzeugen (16,5 °C und 25,5 °C).



Wird eine andere Taste als die Taste AUTO betätigt, wird der Automatikmodus deaktiviert.

Funktion „freie Sicht“

Taste **2** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizfunktionen.

Drücken Sie die Taste **8**, um die beheizbare Heckscheibe auszuschalten: Die integrierte Anzeigeleuchte erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **2** oder **4**.



Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drehen Sie das Betätigungselement **6**. Die integrierte Kontrolllampe der ausgewählten Taste leuchtet auf.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Taste **8** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **8** drücken. Standard-

mäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **5** wird die Klimaanlage deaktiviert. Die eingebaute Kontrolllampe erlischt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und

Haut.



Fahrzeuge mit Modus ECO (Schalter 9): Bei Aktivierung

kann der Modus ECO die Leistung der automatischen Klimaanlage ➔ 217 verringern.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird der Vorgang durch das Aufleuchten einer Warnlampe auf der Taste **7** bestätigt.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Die Aktivierung der Beschlagentfernung/Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Taste **7** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Abschalten der Anlage

Den Regler **1** auf „OFF“ drehen, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, den Regler **1** erneut drehen, um die Gebläseleistung einzustellen, oder die Taste **4** drücken.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Standheizung und Klimaanlage



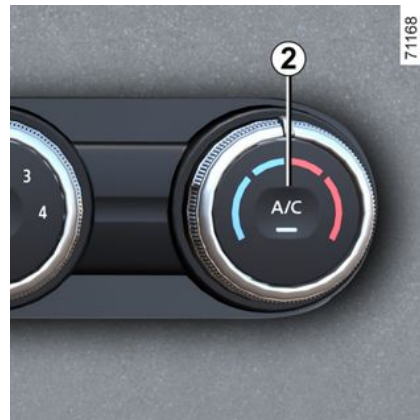
Entsprechend ausgestattete Fahrzeuge haben vier einstellbare Luftdüsen und eine Bedienkonsole **1**.

Diese Betätigungen regeln nur die Gebläseleistung im Fahrgastraum:

- Eine Betätigung für Heißluft (diese wird durch die unteren Lüftungsschlitze geblasen);
- eine Betätigung für die kalte Luft (die Luft kommt aus den oberen Luftdüsen).

Hinweis: Schließen Sie die vier Luftdüsen nicht gleichzeitig (Teile des Systems könnten beschädigt werden).

Fahrzeuge mit Klimaanlage ohne Regelauswahl



Stellen Sie sicher, dass die Klimaanlage in Betrieb ist (Kontrolllampe für Taste **2** leuchtet).

Hinweis: Taste **2** ist mit einer Betriebskontrolllampe ausgestattet:

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- Wenn die Kontrolllampe leuchtet, zeigt dies an, dass die Funktion in Betrieb ist;
- Kontrolllampe leuchtet nicht: Funktion ist ausgeschaltet.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Fahrzeuge mit Klimaanlage mit Regelautomatik



71166

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

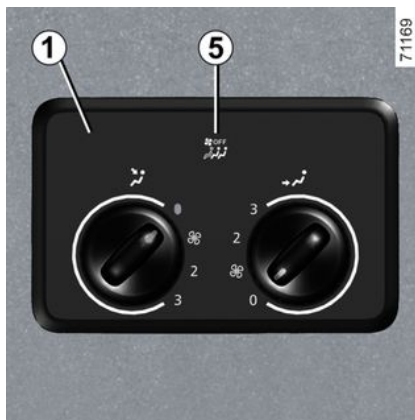
Bedienelemente

Stellen Sie sicher, dass die Klimaanlage in Betrieb ist (Kontrolllampe der Taste A/C OFF **4** leuchtet).

Zur Aktivierung der Einstellungen der Bedienkonsole **1** den Schalter **3** drücken. Die Kontrolllampe für Schalter **3** und die Kontrolllampe **5** für die Betätigung **1** sind ausgeschaltet.

Hinweis: Schalter **3** und die Bedienkonsole **1** verfügen über Betriebskontrolllampen:

- Wenn Schalter **3** und Kontrolllampe **5** leuchten, ist die Betätigung **1** nicht aktiviert;
- wenn Schalter **3** und Kontrolllampe **5** nicht leuchten, ist die Betätigung **1** aktiviert.



Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatik-

betrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Fahrzeuge ausgestattet mit ECO

Wenn aktiviert, kann der Modus ECO die Leistung der automatischen Klimaanlage → 217 verringern.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Verbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Keine Kaltluftzerzeugung**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung

befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und

Haut.

71111



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber **A** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.

- (2) GWP 1430
- (3) 0,83 t/1,26 t

Kältemittel R-1234yf

- (1) 0,540 kg/0,850 kg
- (2) GWP 0,501
- (3) 0,0002 t/0,0003 t



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

(1) x,xxx kg Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

(2) GWP xxxxx Erderwärmungspotenzial.

(3) CO₂ äq x,xxx t Menge in Form von Gewicht und CO₂-Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-134a

- (1) 0,580 kg/0880 kg

MULTIMEDIA-GERÄTE

Vorwort



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1. Multimedia-Touchscreen.

2. Bedieneinheiten unter dem Lenk-rad.

3. Radio.



Lesen Sie die Bedienungs-anleitung des Geräts, um sich über dessen Funkti-onsweise zu informieren.



Je nach Fahrzeug kann der Multimedia-Touchscreen **1** durch eine Folie geschützt sein. Entfernen Sie diese nicht. Wenden Sie sich im Schadensfall an einen Ver-tragshändler, um sie austau-schen zu lassen.

Radio 3



Betätigungen unter dem Lenk-rad 4



Bei damit ausgestatteten Fahrzeu-gen können Sie die Bedienelemente für Freisprecheinrichtung **5** und Spracherkennung **6** benutzen.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Mikrofon 7



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Induktionsladegerät 8

(Je nach Fahrzeugausführung)



→ 331

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fenster/Scheiben



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie das Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit), wenn die Keycard oder der Schlüssel im Fahrzeug ist und sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Haustier im Fahrzeug befindet. Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Fensterheber



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Zündung Ein:

- drücken Sie den Schalter für das betreffende Fenster, um es auf die gewünschte Höhe abzusenken;
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Schei-

be bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrersitz

Schalter drücken:

- **1** für die Fahrerseite;
- **2** für die Beifahrerseite.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Schalter drücken **3**.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRaum

Impulsfunktion



Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der elektrischen Fensterheber verfügbar. Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

Drücken oder ziehen Sie den Schalter **1** kurz bis zum Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Das Fenster mit Impulsschaltung ist mit einem Hitzeschutz ausgestattet:

Wenn Sie den Schalter für das Fenster mehr als sechzehn Mal hintereinander drücken, geht es in den Schutzmodus über (das Fenster ist gesperrt).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Stößt das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z.B. durch einen Ast o.ä.), stoppt es und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Funktionsstörungen



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu re-initialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Schiebefenster hinten



Schiebefenster und -türen

Vor dem Betätigen

stets darauf achten, dass kein Insasse in Tür- oder Fensternähe eingeklemmt wird.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRaum

4



Betätigen Sie den Griff **4** und verschieben Sie die Scheibe bis zur gewünschten Raststellung.

Sonnenblende, Spiegel

Sonnenblenden



Sonnenblende absenken **1**.

Die Sonnenblende kann gegen das Seitenfenster geklappt werden.

Weitwinkel-Rückspiegel 2



(Je nach Fahrzeugausführung)

Senken Sie die Sonnenblende ab, um Zugang zum Weitwinkel-Rückspiegel zu erhalten.

Besonderheit des Weitwinkel-Rückspiegels → 166.

Make-up-Spiegel 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Klappen Sie die Sonnenblende herunter, um Zugang zum Make-up-Spiegel zu bekommen.

Innenbeleuchtung

Deckenleuchten

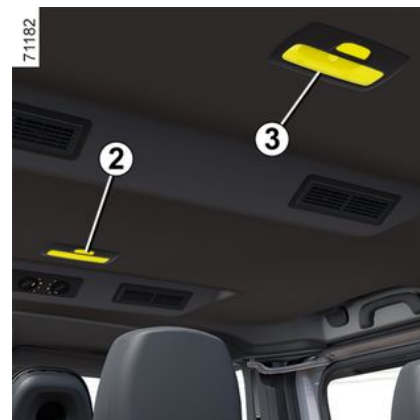


Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.



Verwenden Sie die Schalter **1**, **2** oder **3**, um Folgendes zu aktivieren:

- Dauerbeleuchtung;
 - Beleuchtung bei geöffneter Tür.
- Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.



Lesespot

(Je nach Fahrzeugausführung)

Schalter **4** bewegen.

4

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Beleuchtung des Handschuhfachs 5



Sie leuchtet beim Öffnen des Handschuhfachs auf.

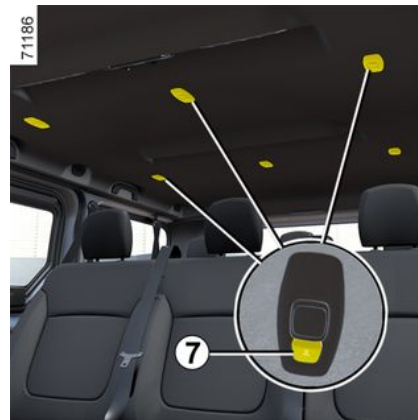
Gepäckraumleuchte 6

i Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Einschalten des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.



Sie leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf.

Beleuchtung für die hinteren Sitze 7

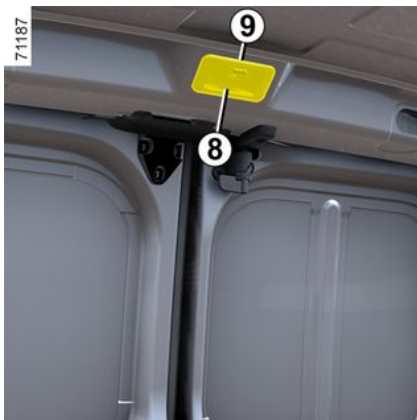


Durch Betätigung des Schalters 7 aktivieren Sie Folgendes:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Heckleuchte 8



Schalter **9** bewegen zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Aufleuchten beim Öffnen einer Hintertür. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Steckdosen für Zubehör

Steckdosen für Zubehör

(Je nach Fahrzeugausführung)



Die Steckdose **1** und je nach Fahrzeug die Steckdosen **2, 3** und **4** sind für den Anschluss von Zubehör ausgelegt, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde und eine Leistung von nicht mehr als 120 Watt (12 V) hat.

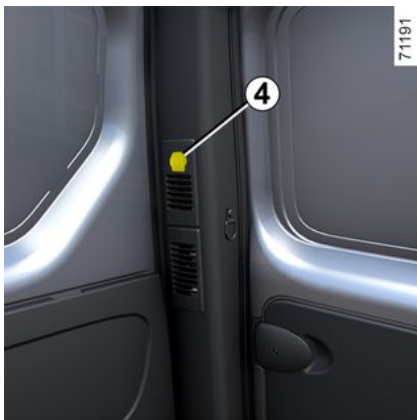


Schließen Sie nur Geräte bis zu einer Höchstleistung von 120 Watt (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass Sie **alle Geräte von den Zubehörsteckdosen getrennt haben**, um mögliche Fehlfunktionen (entladene Batterie, Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht möglich usw.) zu vermeiden.

Becherhalter 5 und 6



Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...



Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer vorne



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefächer in den vorderen Türen 1



Lassen Sie das Sitzbankkissen während der Fahrt stets heruntergeklappt:

- **Verletzungsgefahr bei heftigen Bremsmanövern oder einem Unfall**
- **Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden**

Getränkehalter 2 und Staufach 3 offen



Dieses Ablagefach kann als Becherhalter, als Ablagebox oder als Aufnahmefach für den Aschenbecher, Getränkedosen, etc verwendet werden.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Beifahrer-Becherhalter 2



Legen Sie Ihre Karte nicht in das Ablagefach **2**, da sie dort möglicherweise nicht erkannt wird.

Ablagefächer bei Rechtslenker-Fahrzeugen 2 und 3



Ablage an der Sonnenblende 4



Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten, o.ä.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefach/Induktionsladezone in der Mittelkonsole 5



Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Beim Aufladen eines Telefons in der induktiven Ladezone leuchtet eine LED vor der Ladezone auf. Bei Fahrzeugen, die mit einem Multimediasystem oder Radio ausgestattet sind, wird der Ladestatus auf dem Bildschirm angezeigt. Lesen Sie die Multimedia-Bedienungsanleitung des Fahrzeugs.

 Im Induktionsladebereich **5** zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

 Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) **5** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich **5** ablegen.



Benutzen des Telefons und/oder des Tablet-computers

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Ablagefach 6



Es kann Kreditkarten, Geld, Dokumente im A4-Format usw. aufnehmen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Aufnahmefach für Radio 7



Ablagefächer im Armaturenbrett 8 und 9



Ablagefach im Armaturenbrett 10



ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts **11** und **12**



Zusätzliche Ablagefächer



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Handschuhfach 1



Zum Öffnen die Betätigung **2** ziehen.

Je nach Fahrzeug verfügt das Handschuhfach über eine Belüftung durch die Klimaanlage (eine 1,5-Liter-Flasche findet darin Platz).



Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach
1: 4 kg, gleichmäßig verteilt.

Handschuhfach beim Rechtslenker



ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Schubfach Beifahrerseite 3



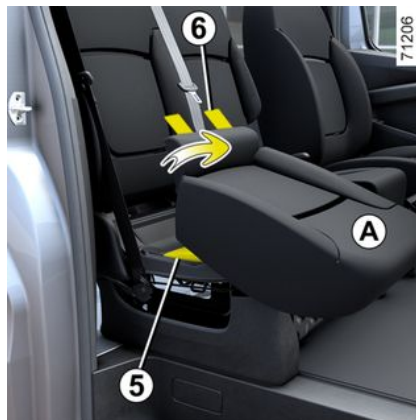
Zum Öffnen die Betätigung **4** drücken.

Je nach Fahrzeug verfügt das Handschuhfach über eine Belüftung durch die Klimaanlage (eine 1,5-Liter-Flasche findet darin Platz).



Maximal zulässiges Gewicht im Schubfach **3**:
4 kg, gleichmäßig verteilt.

Staufach 5 unter dem Vordersitz

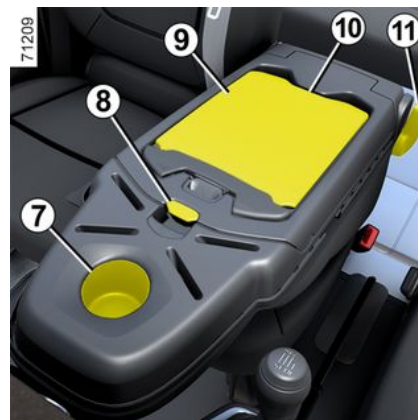


Um an dieses Fach zu gelangen, ziehen Sie an den Laschen **6** und kippen Sie die Sitzfläche **A** nach vorne.

Rückenlehne in Ablageposition

(nur Van-Ausführung)

Weitergehende Informationen finden Sie im Abschnitt ➔ **57**.



Sofern das Fahrzeug darüber verfügt, klappen Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes um, indem Sie die Betätigung **11** anheben. An der Rückenlehne des mittleren Sitzes finden Sie:

- einen Getränkehalter **7**;
- ein Ablagebereich **9**;
- ein Ablagebrett **10**.



Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt ist.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefach 9

(nur Van-Ausführung)

Weitergehende Informationen finden Sie im Abschnitt ➔ 57.



Zum Öffnen die Betätigung **8** drücken.

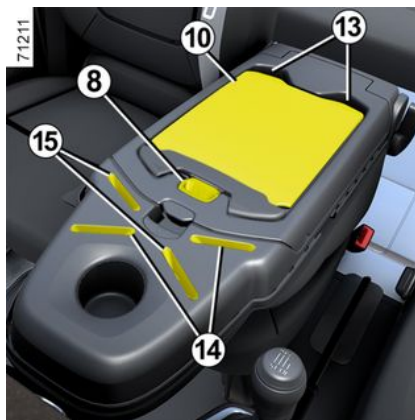
Der Gurt **12** im Inneren kann verwendet werden, um einen Gegenstand an Ort und Stelle zu halten.

Bei geschlossenem Staufach **9** können Sie durch die Öffnung **12** ein Ladekabel an eine Zubehörsteckdose angeschlossen lassen.

Ablageboden 10

(nur Van-Ausführung)

Weitergehende Informationen finden Sie im Abschnitt ➔ 57.



Zum Entriegeln des Ablagebodens das Bedienelement **8** drücken.

Um den Ablageboden zu montieren, setzen Sie die Endstücke **13** des Ablagebodens in den Schlitz **14** oder **15** ein.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Sie können Dokumente mithilfe der Dokumentenklammer **16** befestigen.

Um den Ablageboden zu entfernen, drücken Sie die Betätigung **17**.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Hinweis: Achten Sie darauf, den Ablageboden zu schließen und alle Gegenstände aus dem Getränkehalter zu entfernen, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes wieder aufrichten. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.

4 Ablagefächer hinten



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Verstautaschen 1 in den Rückenlehnen der Vordersitze



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

Haltegriff 2



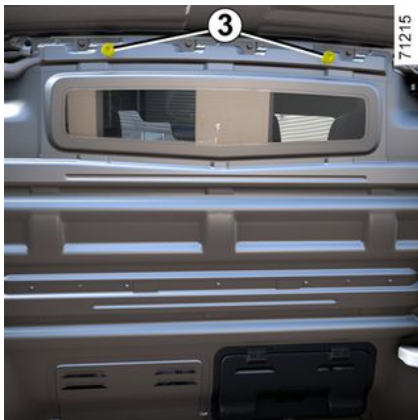
Er dient zum Festhalten während der Fahrt.



Den Haltegriff **2** nicht zum Ein- oder Aussteigen verwenden.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Kleiderhaken 3



Je nach Fahrzeug können sich Haken an der Trennwand im Laderaum befinden.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.

Oberes Staufach im hinteren Laderaum 4



Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

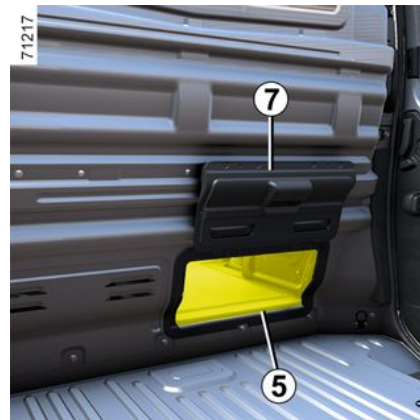
Die obere Ablage des Laderaums ist für ein gleichmäßig verteiltes Ladegewicht von maximal 35 Kilogramm ausgelegt.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die herunterfallen könnten.

Verletzungsgefahr!

Aussparung 5 und Klappe 7

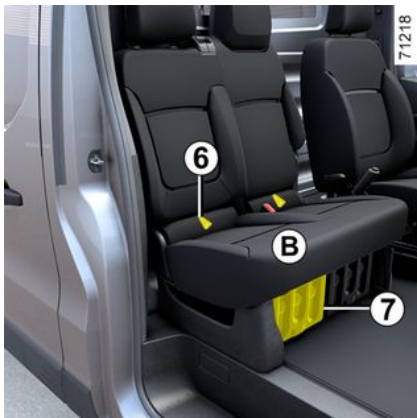


Je nach Länge der transportieren Gegenstände im Laderaum können Sie die Aussparung 5 verwenden.

Öffnen Sie die Klappe 7, die durch Magnete gehalten wird.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

4



Verwenden Sie die Klappe 7, um die Beladungslänge zu verlängern:

- Ziehen Sie an der Lasche 6, um den Sicherheitsgurt **B** anzuheben;
- klappen Sie die Klappe 7 zur Innenseite des Sitzes hin, indem Sie an der Lasche 8 ziehen.



Wenn die Klappe 7 geöffnet ist, darf der vordere Beifahrersitz nicht genutzt werden.

Schwere Verletzungen können die Folge plötzlichen Bremsens oder eines Zusammenstoßes sein.



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Hintere Ablagefächer

Transport von Gegenständen



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Ladungen.

Auch wenn die linke Tür zu bleibt, müssen die transportierten Lasten festgezurt werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraum-

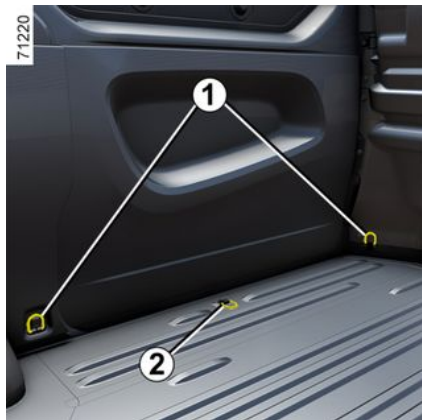
boden aufliegen.

Ist das Fahrzeug mit Verzurrsen am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen oder bei starker Beschleunigung oder Fahrten am steilen Hang nach hinten geschleudert werden können.

Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

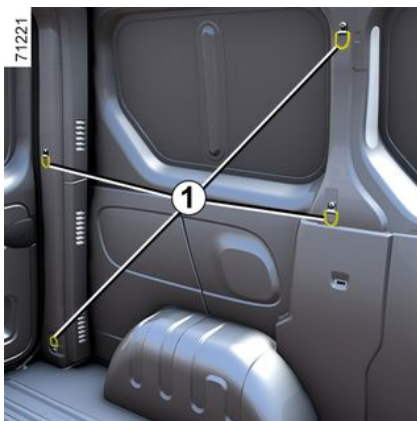
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Transport von Gegenständen im Gepäckraum



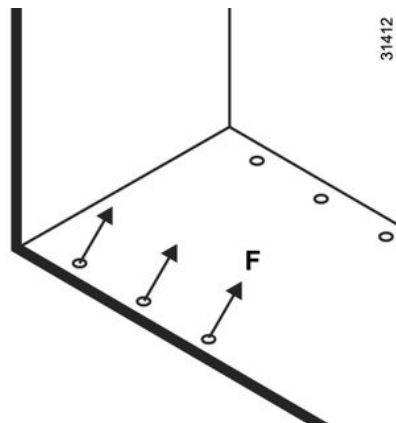
je nach Fahrzeugausführung können Sicherungsringe **1** und **2** verwendet werden, um transportierte Gegenstände an der Bewegung zu hindern. Anzahl und Anordnung der Ringe können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

i Der einzige Zweck dieser Ringe **1** ist, zu verhindern, dass sich transportierte Gegenstände bewegen. Die Gegenstände müssen vorher an den Halterungen **2** auf dem Fahrzeugboden befestigt werden.



Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Besonderheit Ausführung Kastenwagen



F max.: 400 daN

Gepäckraumabdeckung



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im

Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Die Gepäckraumabdeckung besteht aus einem oder zwei starren Elementen.

Zwei Positionen sind möglich:

- Die obere Position **A**;
- Die untere Position **B**.

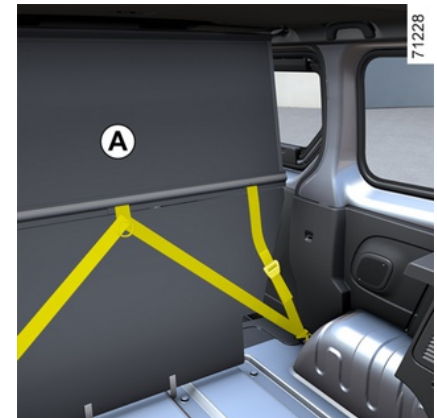
Je nach Fahrzeug können Sie Teil **1** senkrecht nach oben klappen, um die Beladung des Gepäckraums zu vereinfachen.



Gepäcknetz



Vergewissern Sie sich, dass das Ende der Stange **1** am Blech anliegt und nicht an der Kunststoffkappe.



Bei Fahrzeugen mit Trennnetz **A** dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck zur Trennung zwischen Gepäckraum und Fahr-gastraum.

Es kann angebracht werden:

- hinter den Vordersitzen;
- hinter einer Rücksitzbank.

4

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden
Seiten:

71226

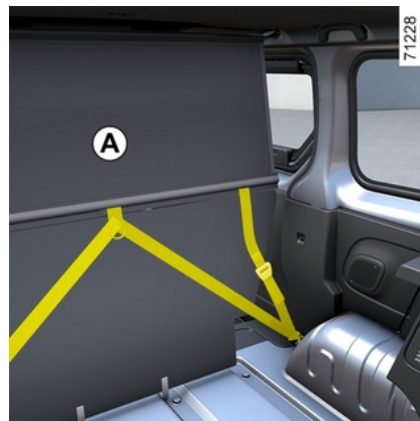
1 2 3 4

- Heben Sie die Abdeckung **2** an und halten Sie diese mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) hoch, um an die Befestigungsöffnung zu gelangen.
- Hängen Sie die obere Stange **1** des Netzes vollständig in den größeren Teil **3** der Aussparung ein.
- Schieben Sie die Stange in den unteren Teil **4** des Lochs.

- Bringen Sie den Netzhaken **5** am Ring **7** an der Sitzbankbasis an.
- Spannen Sie den Gurt so, dass das Netz straff ist.

Entspannen Sie den Gurt durch Hochklappen von **6**. Hängen Sie die Gurte aus.

Vergewissern Sie sich, dass das Ende der Stange **1** am Blech anliegt und nicht an der offkappe.



Im Fahrzeuginnenraum auf beiden
Seiten:

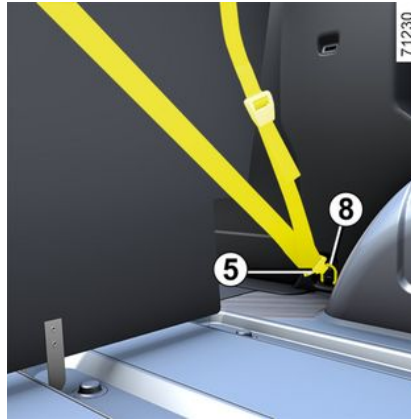
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Befestigung oben:



- Heben Sie die Abdeckung **2** an und halten Sie diese mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) hoch, um an die Befestigungsöffnung zu gelangen.
- Hängen Sie die obere Stange **1** des Netzes vollständig in den größeren Teil **3** der Aussparung ein.
- Schieben Sie die Stange in den unteren Teil **4** des Lochs.

Befestigung unten:



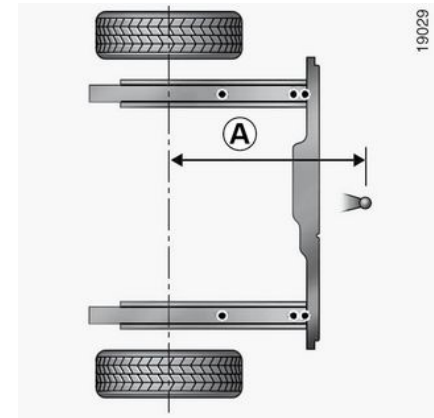
- Befestigen Sie den Haken des Spannseils des Netzes **5** am Ring **8**.
- Spannen Sie den Gurt so, dass das Netz straff ist.

Ausbau

Entspannen Sie den Gurt. Hängen Sie die Gurte aus.

Anhängierzugvorrichtung

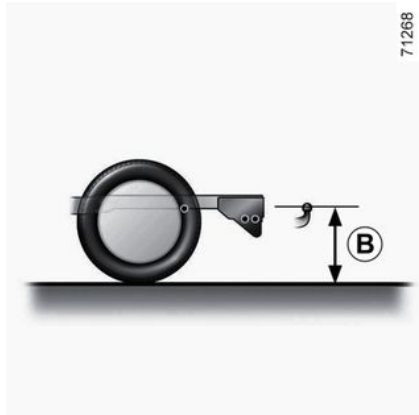
Anbringung einer Anhängerkupplung



A: 1093 mm

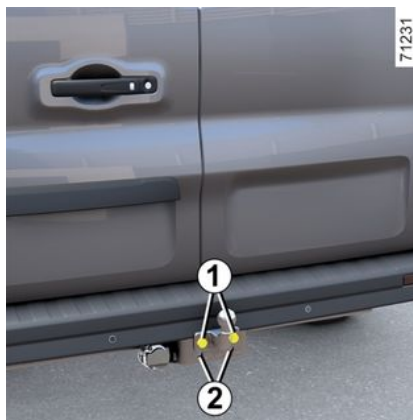
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Installation der Anhängerkuppelung



Positionieren Sie die Kugel im Bereich der Schraube **1** oder **2** so, dass sie bei beladenem Fahrzeug eine Höhe **B** zwischen 350 und 420 mm erreichen (verwenden Sie das Beispiel in der Abbildung oben).

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.



Besonderer Hinweis für das Ankoppeln/Abkoppeln eines Anhängers am/vom Anhängersystem

Jedes Mal, wenn ein Anhänger oder Wohnwagen zum ersten Mal angeschlossen wird, wenn er von der Anhängerzugvorrichtung abgenommen wird oder wenn eine defekte Glühbirne an Ihrem Fahrzeug ➔ **382** ausgetauscht wird, muss die Beleuchtung Ihres Fahrzeugs mit der Beleuchtung Ihres Anhängers oder Wohnwagens synchronisiert werden.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- schalten Sie die gesamte Beleuchtung an Ihrem Fahrzeug aus (innen und außen);
- schalten Sie die Zündung aus;
- steigen Sie aus dem Fahrzeug aus und verriegeln Sie anschließend mit dem Schlüssel oder der Keycard „Keyless Entry & Drive“ ➔ **35**, ➔ **20** alle Türen;
- warten Sie ca. 5 Minuten, bevor Sie wieder in Ihr Fahrzeug steigen.

Überprüfen Sie vor dem Fahren die Funktion der Beleuchtung.

Hinweis: Beim Ankoppeln/Abkoppeln des Anhängers bei eingeschalteter Beleuchtung kann die Anhängerbeleuchtung blinken.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Zulässige Stützlast, maximal zulässige gebremste und ungebremste Anhängerlast → 413.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

- Anhängerzugvorrichtung (*Querträger und Anhängerkupplung*), ursprünglich am Fahrzeug angebracht: Die Anhängerkupplung (*fest/einziehbar/abnehmbar*) darf **9,5 kg** nicht überschreiten;
- Anhängerzugvorrichtung (*Querträger und Anhängerkupplung*), nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert: Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf **31,5 kg** nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

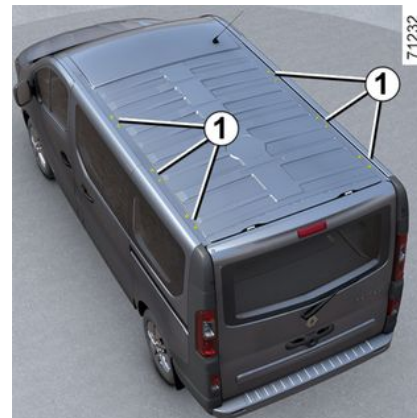
Bei Montage und Nutzung der Anhängerzugvorrichtung sind die Anweisung des Herstellers zu beachten. Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Dachgalerie



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Zugang zu den Befestigungspunkten 1



Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Gepäckraumklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Lassen Sie sich bezüglich
des passenden Zubehörs
für Ihr Fahrzeug von Ihrer

Vertragswerkstatt beraten.

Montage und Benutzung der
Dachgalerie: Siehe Hersteller-
anweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anwei-
sung bei den Bordpapieren auf-
zubewahren.

**Maximal zulässige Belastung
des Dachträgers → 413.**

4

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der

Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Positi-

on Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vermeiden Sie jeglichen Druck auf die Motorhaube: Gefahr des versehentlichen Schließens der Motorhaube.



Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.). Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Entriegeln des Sicherheits- hakens der Fronthaube

Zum Öffnen am Griff **1** ziehen.



71233



71234

5

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Zum Entriegeln die Lasche **2** beim Öffnen der Motorhaube nach links drücken.

Öffnen der Fronthaube

Öffnen Sie die Fronthaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von Hydraulikzylindern gehalten.

Schließen der Fronthaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

Motoröl

Allgemeines



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

Ablesen des Ölstands



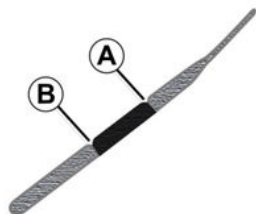
Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen.

Wenn der Füllstand über der Markierung „MAXI“ liegt, **starren Sie das Fahrzeug nicht** und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

59505



Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein;
- Ölmessstab wieder entfernen;

- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf nie unter der Markierung „MINI“ **A** oder über der Markierung „MAXI“ **B** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Nachfüllen, Befüllen, Entleeren



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der

Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

➔ 191.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie darauf, nicht den Füllstand „MAXI“ zu überschreiten und anschließend den Messstab **1** wieder einzuführen und den Deckel **2** wieder fest zu verschließen.

Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



- Den Deckel lösen **1**;
- füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt Füllmenge zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ des Ölmesstabs **2** ist 1,5 und 2 Liter je nach Motorisierung);
- etwa 10 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
- den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).

Nach dem Ablesen des Füllstandes den Messstab **2** bis zum Anschlag einführen und je nach Fahrzeug eine Vierteldrehung zur Arretierung drehen. Den Deckel zudrehen **1**.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmesstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter der Markierung „MINI“ oder über der Markierung „MAXI“ am Messstab liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Kühlflüssigkeit



Dieses Bild ist auf dem Deckel des Kühlmittelbehälters **2** zu sehen.



Bei ausgeschalteter Zündung und mit dem Fahrzeug auf ebener Fläche stehend muss der Füllstand **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Kühlfüllstandsbehälter **1** stehen.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlfüllstands regelmäßig (bei unzureichender Kühlfüllstands menge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlfüllstand auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Füllstände, Filter



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen. Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.



Stufe 2

Es ist normal, dass der Füllstand sinkt, da die Bremschuhe verschleifen. Es darf jedoch nie unter die Warnlinie „MINI“ fallen.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsbeläge

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Behälter der Scheibenwaschanlage



Dieses Bild ist auf dem Deckel des Vorratsbehälters der Scheibenwaschanlage zu sehen **3**.



Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **3**. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden. Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

BATTERIE:



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Austauschen der Batterie



Zu Ihrer eigenen Sicherheit und zur Gewährleistung der ordnungsgemäßen Funktion der elektrischen Ausrüstung des Fahrzeugs (Beleuchtung, Scheibenwischer, ABS usw.) ist es unerlässlich, dass alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abtrennen der Verbindung usw.) von einem Fachmann durchgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese befindet sich unter der Abdeckung **1** und muss nicht gewartet werden. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Bei ausgeschalteter Zündung können bestimmte Verbraucher ebenfalls ausgeschaltet sein (Abblendlicht, Radio, Belüftung, Innenbeleuchtung usw.). Erreicht der Ladezustand ein kritisches Niveau erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“.

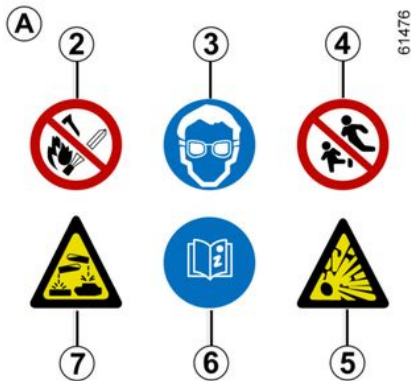
Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- für Kurztrips;
- in der Stadt;
- wenn die Temperatur niedrig ist;

BATTERIE:

- bei stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor.

Aufkleber A



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **3** Augenschutz obligatorisch
- **4** Von Kindern fernhalten;
- **5** explosives Material;
- **6** Siehe Handbuch;
- **7** ätzende Materialien.

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

5 Ätzende Substanzen in der Luft:

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte:

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug

nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädi-

REINIGUNG

gung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Durch die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer Technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigt werden.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
- lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem wei-

chen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten



Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ 176. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

REINIGUNG

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten



Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden. Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel). Kräftig reiben.

Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kalt (oder lauwarmer) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss abwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte

der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

REINIGUNG

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfaseren könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummi

Einen Eiswürfel auf den Fleck legen, um ihn zu verfestigen, dann wie bei einem festen Fleck vorgehen.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie Teile der Ausstattung zum Reinigen des Fahrgastraums herausnehmen müssen (z. B. Matten), achten Sie immer darauf, diese korrekt und richtig herum wieder anzubringen (die Fahrermatte sollte auf der Fahrerseite angebracht werden usw.) und mit den mitgelieferten Bauteilen zu befestigen (z.B. die Fahrermatte sollte immer mit den vormontierten Bauteilen befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten



Positionieren Sie Objekte wie Deodorants, Parfüm usw. in der Nähe der Lüftungsöffnungen, da dies Ihre Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnte.

Einigen des Fahrgast-Innenraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler: Wenn diese nicht mit Vorsicht erfolgt kann das zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen oder sonstige Schäden verursachen.

5

REIFEN

Reifen

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen **1** versehen, die

an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind.**

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Level der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2: Dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nassen Flächen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke unbedingt einhalten (gilt auch für

das Reserverad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und vor jeder längeren Fahrt überprüft werden (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür).



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind

Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenhaftung,
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hochdruck der bei heißem Wetter auftritt oder

REIFEN

bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar** (oder 3 PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust usw.)

leuchtet die Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen → 222 auf.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Notrad

→ 372

Reifenwechsel



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Die Räder sind für die Verwendung spezifischer Schneeketten geeignet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine maximale Bodenhaftung des Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie

REIFEN

einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Auf Reifen mit 17 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Reifendruck



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN

Aufkleber A



Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

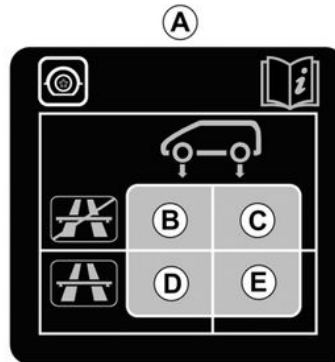
Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar (oder 3 PSI). Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei einem zu niedrigen Reifendruck (Reifenpanne, niedriger Reifendruck usw.) leuchtet die Kontrollleuchte

 in der Instrumententafel auf
➔ 222.



B. Der Reifendruck der Vorderräder für Fahrten außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als vier Personen im Fahrzeug sitzen.

C. Der Reifendruck der Hinterräder für Fahrten außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als vier Personen im Fahrzeug sitzen.

D. Der Reifendruck der Vorderräder für Fahrten auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

E. Der Reifendruck der Hinterräder für Fahrten auf der Autobahn oder bei schwerer Last.



**Fahrzeuge, die mit Voll-
last gefahren werden
(maximal zulässiges
Gewicht MAXI) und ei-
nen Hänger ziehen.**

**Den Reifendruck um 0,2 bar er-
höhen und nicht schneller als
100 km/h fahren ➔ 413.
Gefahr von Reifenplatzen.**

**Reifensicherheit und Einsatz von
Ketten:** Informationen zu den War-
tungsbedingungen und, je nach
Fahrzeugmodell, zur Montage von
Schneeketten ➔ 362.

REIFEN

Mobilitätsset

71244



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von

Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

REIFEN



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren. Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Je nach Fahrzeugtyp können Sie bei einer Reifenpanne das Reparaturset verwenden, das sich im Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz befindet.

Um es herauszunehmen, schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach vorne und klappen die Rückenlehne um. Lösen Sie die Befestigungsschraube **C** vom Reparaturset und drehen Sie dieses, bis es herausgezogen werden kann.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel → **222** auf.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warntaster einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fernhalten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

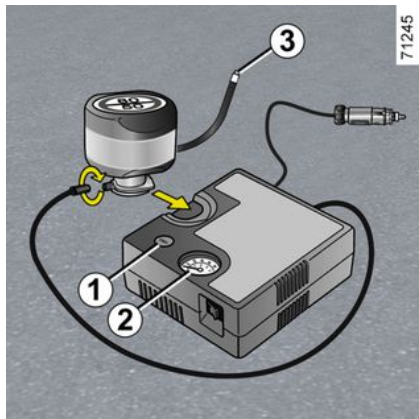
Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Trennen Sie alle Zubehörteile von den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
- **siehe Informationen zum Kompressor des Mobilitätssets**, die sich unter dem Fahrersitz befindet und befolgen Sie die Gebrauchsanleitung;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen → **364**;
- das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer **1**);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an, dann fällt der Druck ab.

- den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf **2** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen:

- Schrauben Sie den Füllnippel der Flasche **3** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um ein Auslaufen des Dichtmittels zu vermeiden.
- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- das Set verstauen;
- nach dem ersten Befüllen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen, es muss unbedingt gefahren werden, damit das Loch abgedichtet wird;
- Starten Sie das Fahrzeug sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Stre-

REIFEN

cke von 3 km gefahren sind, halten Sie das Fahrzeug an und überprüfen Sie den Reifendruck.

– Liegt der Druck über 1,3 bar, jedoch unter dem empfohlenen Druck, stellen Sie ihn erneut ein (siehe Aufkleber unten an der Fahrertür). Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Werkzeug



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, **da sie beim Bremsen herausgeschleudert werden können**. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, dass alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugset eingearastet sind, und positionieren Sie es dann korrekt in seinem Gehäuse, **um ein mögliches Verletzungsrisiko zu verringern**.



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

REIFEN



Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell. Das Werkzeugset **2** befindet sich unter dem Fahrersitz. Um es herauszunehmen, schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um ➔ **57**. Lösen Sie die Befestigungsschraube **1** vom Reparaturset und drehen Sie dieses, bis es herausgezogen werden kann.

Wagenheber **3**

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Radschraube-Diebstahlschutz **4**



Werkzeug für Radzierkappen **5**

Dient dem Entfernen der Radzierkappen.

Gekröpfter Ringschlüssel **6**

Radmutternschlüssel **7**

Dient dem Lösen oder Festziehen der Radschrauben und des Korbs des Reserverads.

Abschleppöse **8** ➔ **377**



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen

Wagenhebers zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Reifenpanne, Reserverad



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Hinweisschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFEN

Reifenpanne



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



In manchen Fällen (Reifenpanne hinten, beladenes Fahrzeug mit Anhängerkupplung usw.) muss das Fahrzeug angehoben werden (an dem Anhebepunkt, der dem betreffenden Rad am nächsten ist), um an das Reserverad zu gelangen.

Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

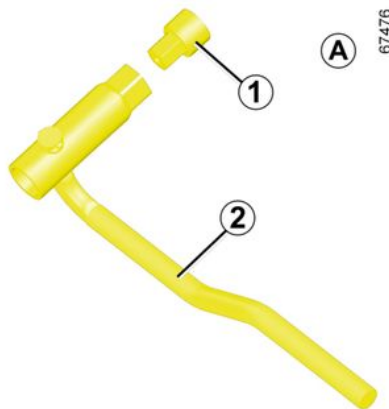
- Ein Reifenfüllset ➔ 366.
- ein Reserverad ➔ 372.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 222 auf.

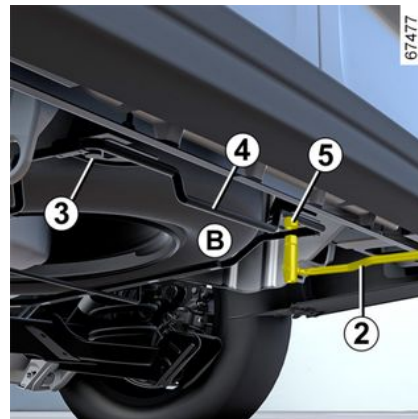
Notrad



Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen **müssen Sie das Werkzeug A** verwenden, das aus folgenden Komponenten besteht:

- Radmutternschlüssel 2
- bei einigen Varianten ein spezielles Endstück 1 (muss aufgesetzt werden)

Diese Bauteile befinden sich im Werkzeugkoffer ➔ 369.



Entnahme des Reserverads B

Lösen Sie mit dem Werkzeug A die Mutter 5 (rechts) vollständig und die Mutter 3 (links) teilweise, um diese Mutter 3 aus der Aussparung des Korbs 4 ziehen zu können.

Das Reserverad nach unten/oben und nach links/rechts bewegen, um es zu lösen.

Je nach Fahrzeug befindet sich eine entsprechende Hinweisnotiz beim Bordwerkzeug.

REIFEN

Einbau des Reserverads *B*



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen. Achten Sie vor dem Festziehen der Muttern **3** und **5** auf den korrekten Sitz des Korbs **4**.

Hinweis: Montieren Sie die Radkappe nicht auf dem Reserverad, um den Sicherheitshinweis auf dem am Reserverad angebrachten Etikett nicht zu verdecken. Sie weist auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h hin. Bitte halten Sie sich an die gesetzlich festgelegte Geschwindigkeitsbegrenzung des Landes, in dem Sie sich befinden.

Radwechsel



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Ver-

kehr auf eine ebene und feste Fläche.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Stellung P bei Automatikgetrieben).

Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteil-

nehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, **da sie beim Bremsen her-**

ausgeschleudert werden können. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, dass alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugset eingearastet sind, und positionieren Sie es dann korrekt in seinem Gehäuse, **um ein mögliches Verletzungsrisiko zu verringern.**



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

REIFEN

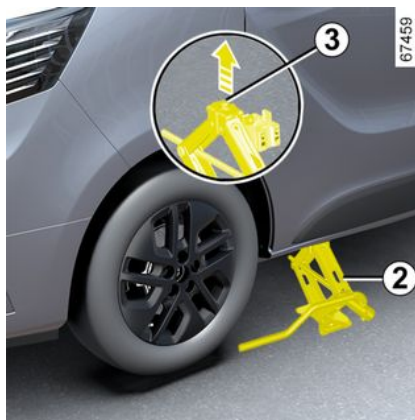


Entfernen Sie die Radkappe → 369.
Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel 7. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



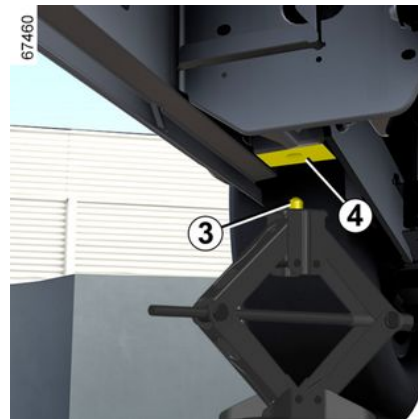
Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (**Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich**).



Setzen Sie den Wagenheber 2 waagrecht an, sodass der Stift des Wagenheberkopfes 3 mit der Aufnahme 4 im unteren Teil der Karosserie ausgerichtet ist, die dem betreffenden Rad am nächsten liegt.

Kurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).



Die Muttern lösen und das Rad entfernen.

Bringen Sie das Reserverad an.

Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Mit auf dem Boden stehenden Fahrzeugrädern die Muttern voll anziehen und so schnell wie möglich kontrollieren, ob diese fest sitzen.

Bringen Sie die Radkappe an.

REIFEN



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen

Wagenhebers zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

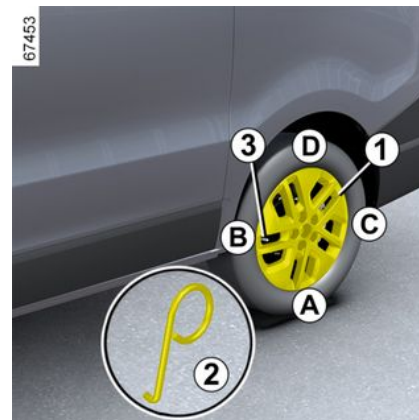
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Radzierkappen, Radzierkappe – Rad



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, **da sie beim Bremsen herausgeschleudert werden können**. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingearastet sind, und positionieren Sie diesen dann korrekt in seinem Gehäuse, **um das Verletzungsrisiko zu verringern**.

Verkleidung 1



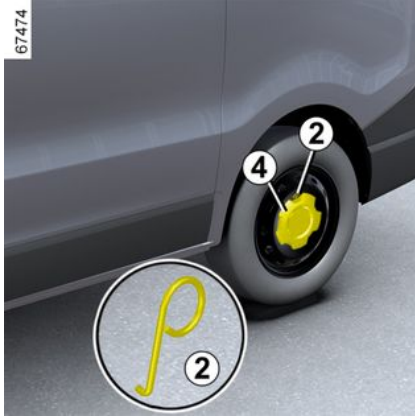
Lösen Sie sie mithilfe des im Bordwerkzeug vorhandenen Radkappenschlüssels **2**, um den als Haken ausgebildeten Teil an einer der Aussparungen der Zierkappe anzusetzen.

Zum Wiedereinbau richten Sie sie mit dem Ventil **3** aus.

Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

REIFEN

Verkleidung 4



Lösen Sie diese mithilfe des Radkappenschlüssels **2** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung am Rand der Radkappe einhängen.

Um die Radkappe wieder anzubringen, positionieren Sie die 5 Radkappenbefestigungen gegenüber den 5 Halteschrauben des Rads und drücken Sie kräftig in der Mitte, damit die Radkappe am Rad einrastet.

Abschleppen: Pannenhilfe



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie beim Abschleppen ruckartiges Beschleunigen oder Abbremsen, da dadurch das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
- In jedem Fall sollten Sie nicht schneller als **25 km/h** fahren.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss, bzw. die Keycard aus dem Kartenlesegerät.

Bringen Sie den Schalthebel vor dem Abschleppen in Neutralstellung, verriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie die Parkbremse.

Wenn es bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe nicht möglich ist, den Schalthebel in die Neutralstellung N zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug den Schlüssel ins Zündschloss stecken oder – sofern Sie die Keycard dabei haben – etwa **zwei Sekunden** lang die Taste für den Motorstart drücken.

Stellen Sie den Schalthebel in die Neutralstellung (N bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe).

Die Lenksäulenentriegelung und die Zusatzfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtung des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

Verwenden Sie unter keinen Umständen die Antriebswelle oder die Achsen zum Abschleppen.

Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen des Fahrzeugs verwendet werden, nicht jedoch zum direkten oder indirekten Anheben des Fahrzeugs.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, die maximale Anhängelast ➔ **413** für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten.

PANNENHILFE

Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe abschleppen



Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

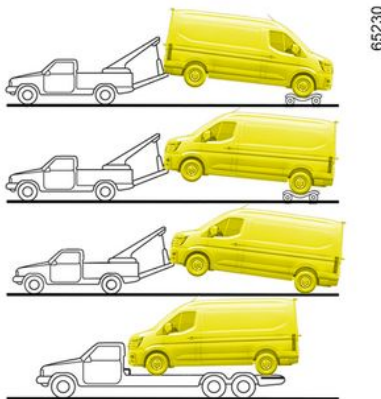
In **Ausnahmefällen** darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts und mit dem Fahrstufenwahlhebel in Neutralstellung N und nur über eine maximale Strecke von 80 km mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h.

Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position P blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Rasten Sie dazu die He-

belabdeckung aus und führen Sie dann ein Werkzeug (starrer Schaft) in den Schlitz **2** (links oder rechts vom Hebel) ein. Drücken Sie gleichzeitig auf das Werkzeug (starrer Schaft) und den Knopf **1**, um den Hebel zu entsperren.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe, elektrischer Hebel



Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

Hinweis: Im Falle eines Batterie- oder Motorschadens ist das Fahrzeug nicht mehr fahrbereit. In diesem Fall müssen Sie sich an einen Vertragspartner wenden.

Benutzen Sie ausschließlich

Hinten

- bei Fahrzeugen ohne Anhängerzugvorrichtung, Abschleppflansch **3**
- bei Fahrzeugen mit Anhängerzugvorrichtung, Abschleppflansch **4** (Anhängerzugkopf)

Vorne

- vorne, Abschleppöse **6** (befindet sich im Werkzeugkasten) und Abschlepppunkt

Abschleppöse hinten 3

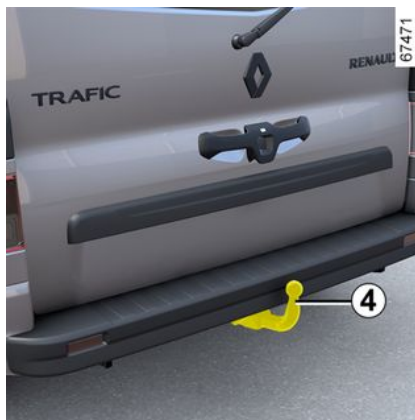
(Fahrzeuge ohne Anhängerzugvorrichtung)

PANNENHILFE



Abschleppöse hinten 4

(Fahrzeuge mit Anhängerzugvorrichtung)



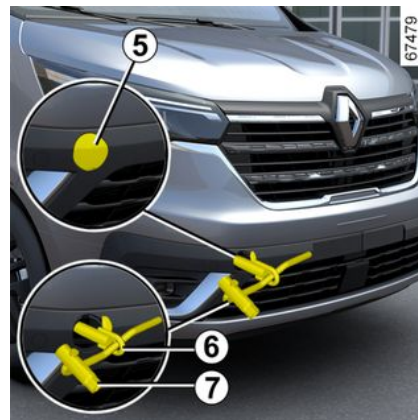
Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das abgeschleppte Objekt verloren geht.

Abschleppvorrichtung vorne



Die Abdeckung **5** mit einem Schlitzschraubendreher oder dergleichen ausrasten.

Schrauben Sie die Abschleppöse 6 vollständig ein: zuerst so weit wie möglich von Hand, dann mit dem Radmutternschlüssel **7** arretieren.

Ausschließlich die Abschleppöse **6** verwenden, die bei den Werkzeugen **➔ 369** aufbewahrt wird.

PANNENHILFE

Batterie: Starthilfe



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder

gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertrags-

händler.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.

– Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.

– Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.

– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;

– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

PANNENHILFE

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie



Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **A** und **B** gibt und dass

das Pluskabel **A** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.

Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.

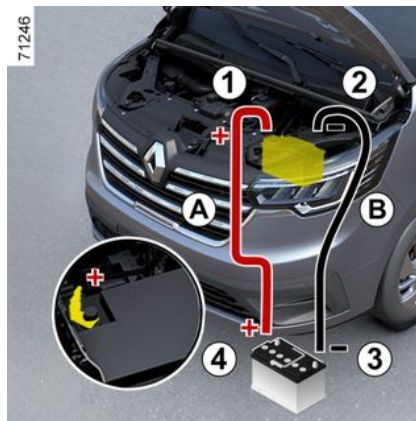
Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Rasten Sie die Batterie-Abdeckung aus (je nach Fahrzeug).

Schließen Sie zunächst das Pluskabel **A** an die Klemme **1** (+) und dann an die **Klemme 4** (+) der stromliefernden Batterie an.



Schließen Sie das Minuskabel **B** an die **Klemme 3** (-) der stromliefernden

Batterie und dann an die Klemme 2 (-) der entladenen Batterie an.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Bei laufendem Motor wird etwa fünf Minuten lang die Meldung „12-V-Batterie wird geladen“ auf den Displays und Anzeigen eingeblendet.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.



Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Folge ab (**2 - 3 - 4 - 1**).

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Front- und Seitenscheinwerfer



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten

→ 191.

LED-Tagfahrlicht und Blinkleuchten 7



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Fernlicht 2

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

LED-Abblendlicht 3



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Nebelleuchten 4

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Seitenblinker 5



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie „Nebel- oder Fernscheinwerfer“ anbringen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

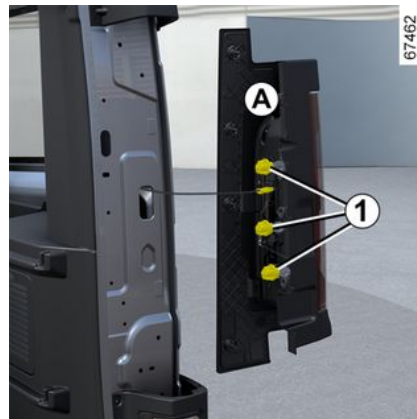


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Rückleuchten

Rückleuchtenmodul A



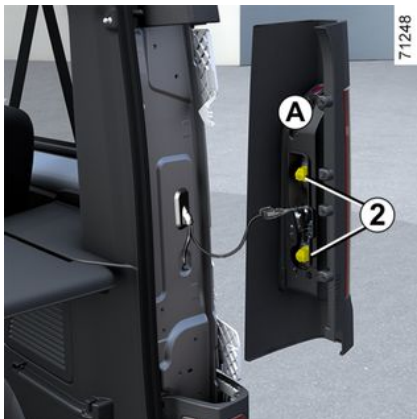
Entfernen Sie die Schrauben 1.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

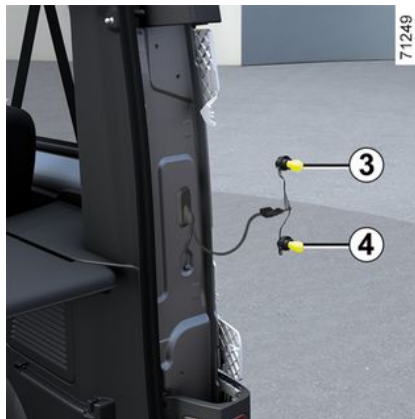
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Neigen Sie die Leuchteneinheit etwas und lösen Sie sie, um an die Lampenträger **2** zu gelangen.

Den Lampenträger durch eine Viertelumdrehung austrasten.

Die Lampen leicht eindrücken und durch eine Viertelumdrehung austrasten.



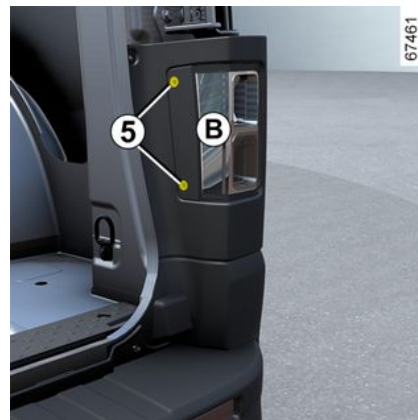
Blinkleuchten **3**

Glühlampe mit Bajonettfassung PY 21W

Stand- und Bremsleuchten **4**

Glühlampe mit Bajonettfassung P 21/5W

Rückleuchtenmodul **B**



Entfernen Sie die Schrauben **5**.

Den Schlussleuchtenblock lösen.

Drehen Sie den Lampenträger **6** bzw. **7** und ziehen Sie ihn heraus.

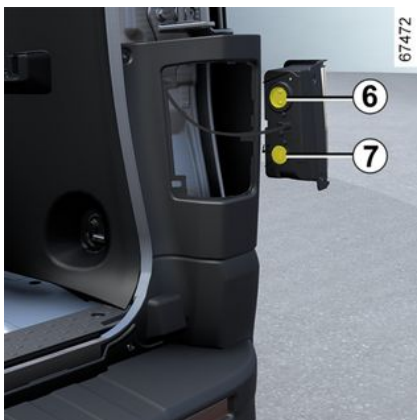
Die defekte Lampe austauschen.

Den Lampenträger einsetzen und durch Drehen arretieren.

Den festen Sitz prüfen.

Den Leuchtenblock wieder aufsetzen und festschrauben.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



6. (nur Fahrerseite)

Nebelleuchte

Glühbirne mit Bajonettfassung
W16W

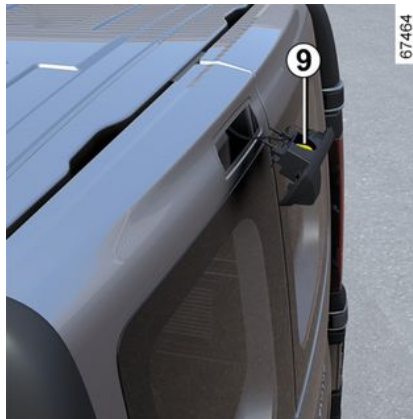
7. Rückfahrscheinwerfer

Glühbirne mit Bajonettfassung
W16W

Dritte Bremsleuchte an Flügeltüren hinten



Entfernen Sie die Muttern **8**.



Entfernen Sie die Leuchte seitlich von außen, um an die Lampe **9** zu gelangen.

Glühbirne mit Bajonettfassung P 21W

Dritte Bremsleuchte an Heckklappe



Entfernen Sie die Muttern **10**.

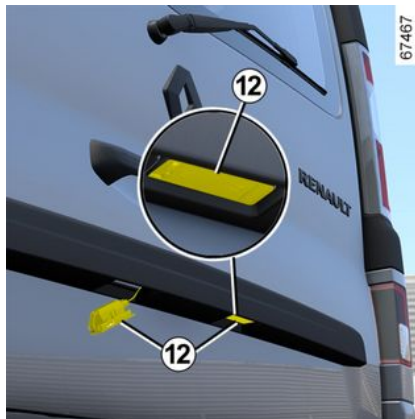
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Entfernen Sie die Leuchte von außen, um an die Lampe **11** zu gelangen.

Glühbirne mit Bajonettfassung P 21W

Kennzeichenleuchten



Der Zugang zur Lampe ist bei Fahrzeugen mit Flügeltüren und mit Heckklappe identisch.

Die Lampe **12** mit einem Werkzeug, z.B. Schlitzschraubendreher) ausrasen.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

LED-Deckenleuchte 1 und 2



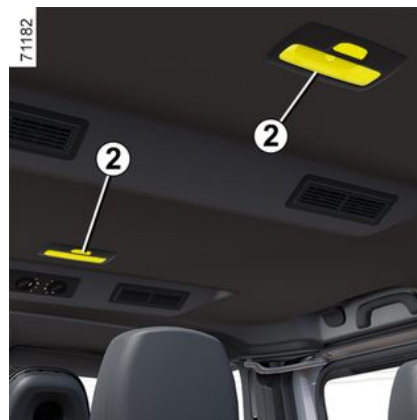
(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Beleuchtung des Handschuhfachs 3



Lampentyp 2: W5W

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

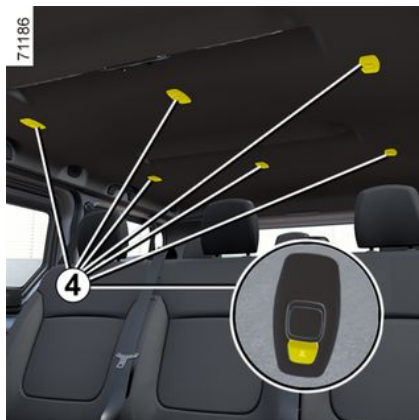
Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Beleuchtung 4



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Leuchte 5



Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

Leuchte 6

(Je nach Fahrzeugausführung)



Lampenausführung

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

LED-Modell

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

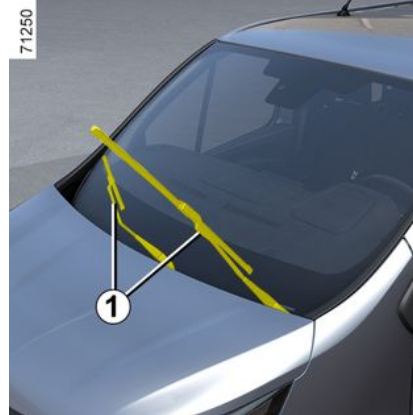
WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH



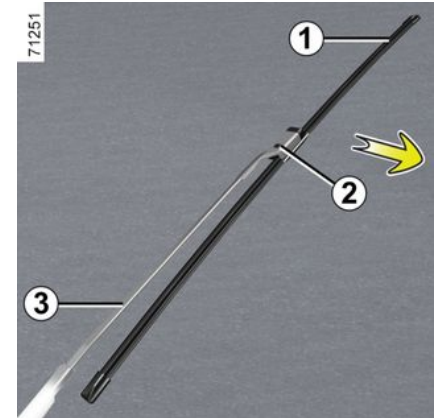
- Vergewissern Sie sich bei Frost, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).
- Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

Wischerblätter 1



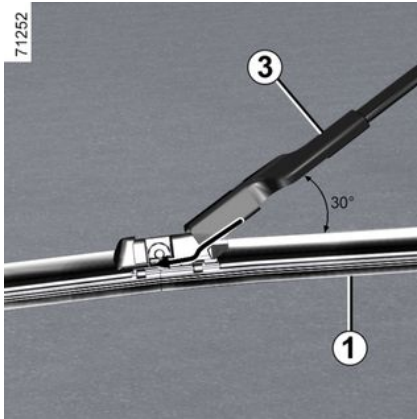
Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschalteter Zündung den Scheibenwischerhebel ganz absenken: Die Scheibenwischer bleiben in einer von der Motorhaube entfernten Position stehen.



Heben Sie den Frontscheibenwischerarm **3** an und drücken Sie die Taste **2**, um das Wischerblatt **1** zu lösen.

6

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH



Einbau

Setzen Sie das Wischerblatt **3** des Wischerarms **1** in einem Winkel von 30° an.

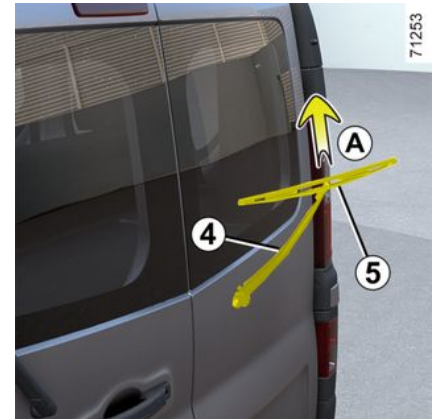
Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Klappen Sie den Wischerarm vorsichtig wieder um.

Stellen Sie den Scheibenwischer- schalter bei eingeschalteter Zündung wieder in Position Aus.

i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Windschutzscheibe oder Heckscheibe, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wurden.

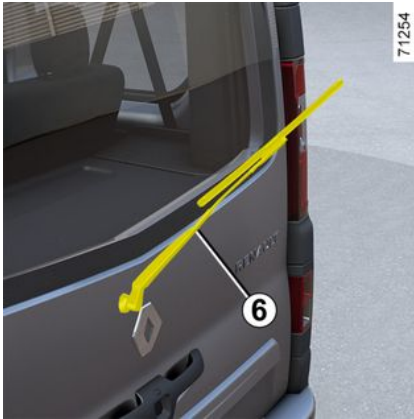
Wischerblatt Heckscheibe für hintere Flügeltüren



- Wischerarm anheben **4**;
- Neigen Sie das Wischerblatt **5**, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Ziehen Sie am Wischerblatt, um es zu lösen (Bewegung **A**).

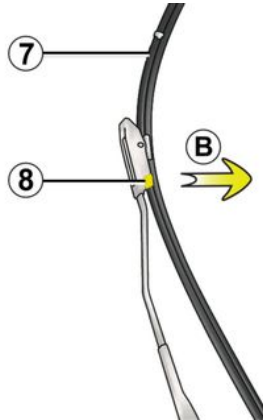
WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Heckscheibenwischerblatt an der Heckklappe



- Wischerarm anheben **6**;
- Ziehen Sie an der Lasche **8** (Bewegung **B**) und schieben Sie das Wischerblatt **7** nach oben.

Einbau



Beim Einbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

SICHERUNGEN

Sicherungen im Fahrgast- raum



Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersetzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben).**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

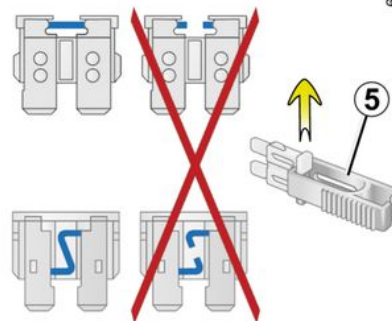
Um an die Sicherungen zu gelangen, ziehen Sie den Rand **A** des Ablagefachs **1** kräftig zu sich.

Um das Ablagefach **1** neu zu positionieren, setzen Sie die Zentrierstifte **2** in die Öffnungen **3** ein. Senken Sie dann das Ablagefach **1** etwas ab, um die Clips **4** auf ihre jeweiligen Kerben auszurichten.

Drücken Sie oben, in der Mitte und unten auf das Ablagefach, um es richtig zu verriegeln.



Klammern 5



SICHERUNGEN

Ziehen Sie die Sicherung mithilfe der Zange **5** auf der Rückseite der Klappe **7** heraus.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Sicherungsbelegung

(Vorhandensein und Verbauort von Sicherungen abhängig vom Ausrüstungsniveau des Fahrzeugs)

Sym- bol	Belegung
	Scheibenwaschanlage
	Multimedia-Zubehörschluss, Multimedia-Display
	Zubehörsteckdose vorn und zweite Sitzreihe

Sym- bol	Belegung
	Akustischer Warngerber
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Außenspiegelheizung
	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte
	Blinkleuchten, Warnblinker, dritte Bremsleuchte



Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen. Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt. Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

Aufnahmefach für Radio 1

(Je nach Fahrzeugausführung)



Das Vorhandensein von Anschlüssen und der Einbauort dieser Ausrüstung hängen von der Fahrzeugversion ab.

Wenden Sie sich zum Einbau von Radiogeräten an einen zugelassenen Händler.

Einbauort der Lautsprecher 2



Um Lautsprecher einzubauen, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

i Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

i – Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
– Die Eigenschaften der Halterungen und Drähte (verfügbar über unser Netzwerk) variieren je nach Ausrüstungsnummer Ihres Fahrzeugs sowie der Art des Radios.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Installation und Verwendung von Zubehör: Wichtige Empfehlungen



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehörteil an eine Steckdose anschließen, vergewissern Sie sich, dass es die für die Steckdose → 322, → 329 zulässige Höchstleistung nicht überschreitet. **Brandgefahr.**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle.

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Gefahr schwerer Unfälle.

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN



Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr

Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Vertragspartner auf.

Verwendung der Key-card	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten ➔ 50 und ➔ 191.
	Verwendung elektrischer Geräte mit derselben Funkfrequenz (Handys...).	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ 50.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeugbatterie leer.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ 50.
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf die Ablagefläche ➔ 191 und drücken Sie dann die START-Taste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ 52 stecken, legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche ➔ 191 und drücken die START-Taste, um die Keycard zu synchronisieren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Mobiltelefon...).	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten ➔ 50 und ➔ 191.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Die Fahrertür entriegeln, indem der Schlüssel in das Türschloss gesteckt wird, dann den Motor starten ➔ 191, um die Fernbedienung zu synchronisieren.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie ➔ 380 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➔ 191
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	➔ 191 und ➔ 33 .
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	➔ 191 und ➔ 33 .
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Startknopf drücken ➔ 191 .
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor liegt nicht zwangsläufig eine Störung vor. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	➔ 209
Rauch unter dem Fahrzeug beim Einschalten der Heizung.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Der Rauch kann von der Heizung kommen. In diesem Fall verschwindet der Rauch nach und nach, wenn die Temperatur des Fahrgastraums die Solltemperatur erreicht hat.	
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrollleuchte leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl nachfüllen ➔ 350.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

6

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe  leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt Leckagen.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt. Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kühler: bei einem erheblichen Kühflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Kühlerventilator beginnt nach dem Ausschalten der Zündung zu laufen.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Die Kühlerventilatorgruppe kann anfangen zu laufen, um die Motortemperatur zu regulieren. Dieser Vorgang kann einige Minuten nach dem Abstellen des Motors dauern.	
	Der Kühlerventilator läuft nach dem Abstellen des Motors länger als 10 Minuten.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 392.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte hintere Glühlampe.	➔ 382 oder ➔ 382
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 392.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 392.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.	In diesem Fall verschwindet der Beschlag nach dem Einschalten der Scheinwerfer allmählich wieder.
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

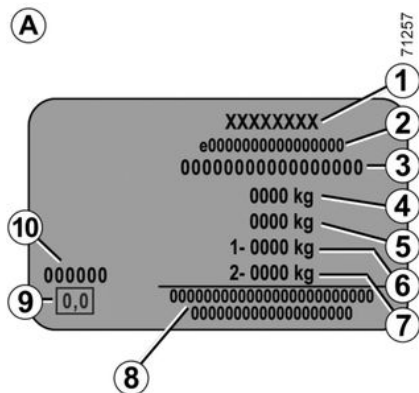
INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugtypenschilder

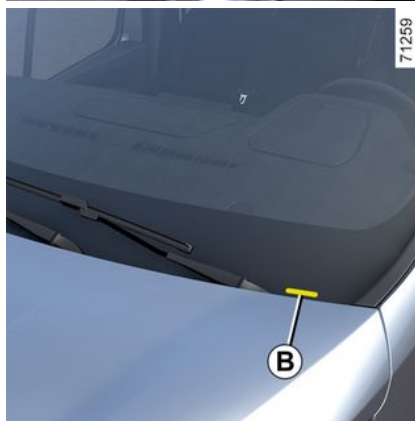
Fahrzeugtypenschild

Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.



Herstellerkennschild: Details



Typenschild A

1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.

3. Identifizierungsnummer.

B. Diese Informationen sind je nach Fahrzeugmodell an der Markierung angegeben.

4. MMAC (maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger).

6. MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.

7. MMTA Hinterachse.

8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9. Diesel-Abgasemissionen.

je nach Fahrzeugausführung wird diese Information möglicherweise nicht auf dem Herstellerkennschild bereitgestellt, sondern auf dem Motorrauchtrübungs-Etikett → 209.

10. Nummer des Originallackes (Farbcode).

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Technische Informationen für die Einsatzkräfte



Über den QR Code auf dem Aufkleber **A** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technischen Daten, die für Arbeiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

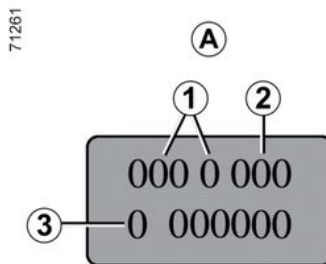
Achten Sie darauf, dass der Aufkleber **A** immer sichtbar an der Windschutzscheibe vorhanden ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation

(Position je nach Motortyp verschieden)



Verweisen Sie bei jeder Korrespondenz oder bei Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich A.

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

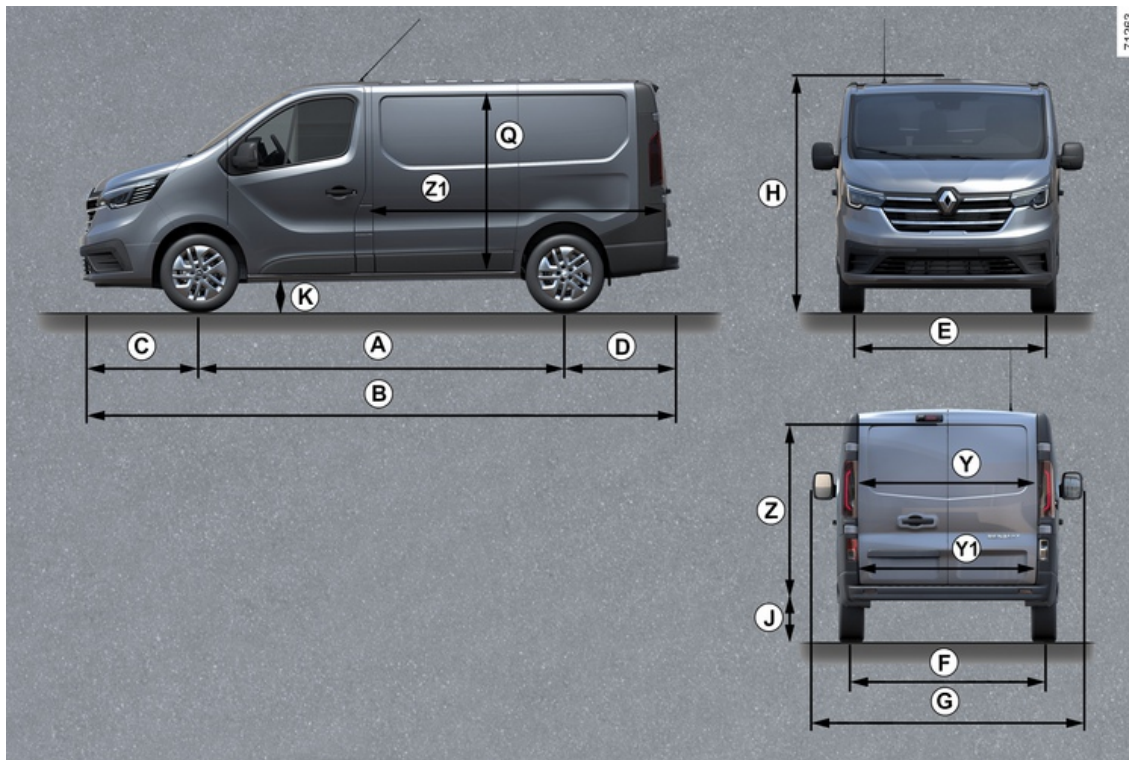
Motordaten

Modelle	2.0 dCi	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M9R	
Hubraum (cm)	1997	
Kraftstoff Oktanzahl	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.	
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	B7 Diesel konform mit Standard EN 590 enthält bis zu 7 % Fettsäuremethylester. B10 Diesel konform mit Standard EN 16734 enthält bis zu 10 % Fettsäuremethylester. XTL Paraffinische Dieselmotoren konform mit Standard EN 15940 enthalten bis zu 7 % Fettsäuremethylester.	
Kerzen	-	-

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)

Ausführung Kastenwagen



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

KASTENWAGEN	Normales Fahrgestell		Langes Fahrgestell	
	Kastenwagen Standard	Kastenwagen hoch	Kastenwagen Standard	Kastenwagen hoch
A	3,098		3,498	
B	5,080		5,480	
C	1,014			
D	0,968			
E	1,615			
F	1,628			
G	2,312 → 2,165 ⁽¹⁾			
H ⁽²⁾	1,953 → 1,997	2,476 → 2,509	1,953 → 1,997	2,476 → 2,509
J ⁽²⁾	0,552			
K ⁽³⁾	0,160 → 0,166			
Q	1,387	1,913	1,387	1,913
Y	1,370	1,167	1,370	1,167
Y1	1,391			
Z	1,295	1,818	1,295	1,818
Z1	2,537		2,937	

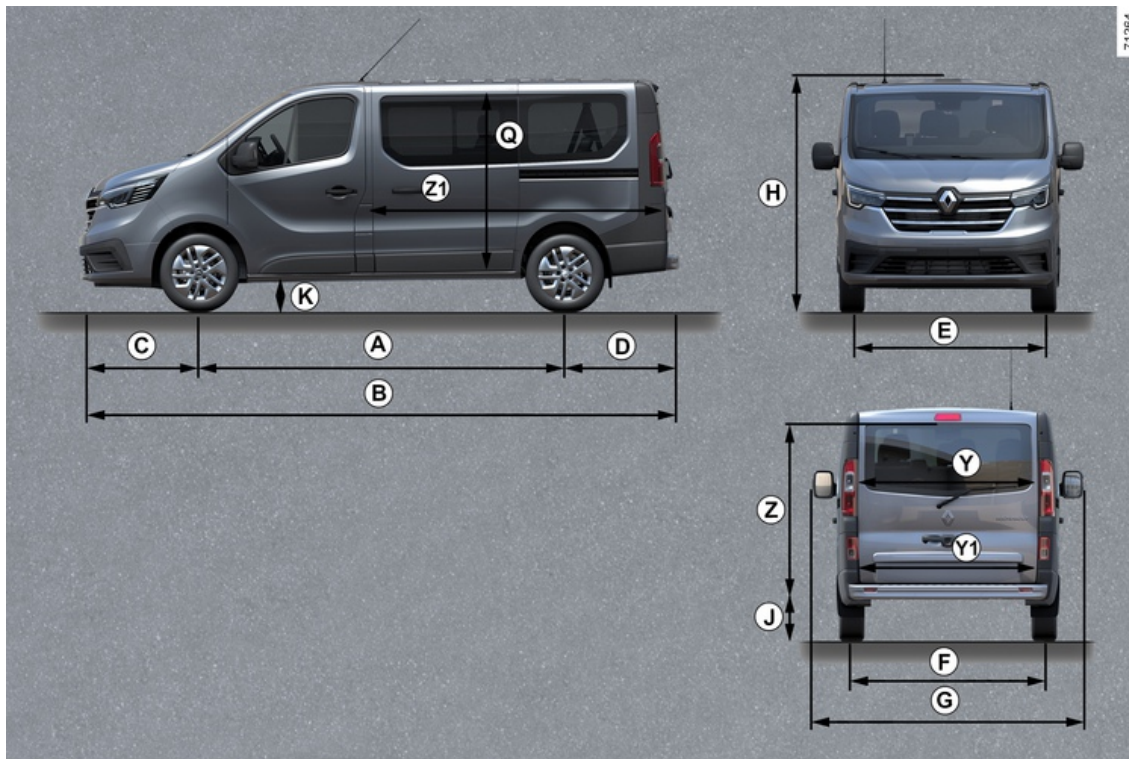
(1) Außenspiegel eingeklappt

(2) Unbeladen

(3) Beladen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Modell Combi



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

COMBI	Normales Fahrgestell		Langes Fahrgestell	
	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe
A	3,098		3,498	
B	5,080		5,480	
C	1,014			
D	0,968			
E	1,615			
F	1,628			
G	2,312 → 2,165 ⁽¹⁾			
H ⁽²⁾	1,935 → 2,020		1,935 → 2,020	
J ⁽²⁾	0,552			
K ⁽³⁾	0,160→ 0,161			
Q	1,369			
Y	1,370			
Y1	1,391			
Z	1,306			
Z1	0,736	1,620	1,136	2,020

(1) Außenspiegel eingeklappt

(2) Unbeladen

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

(3) Beladen.

7

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Optionen: Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Modelle (Vertriebsprogramm von Land zu Land verschieden)	KASTENWAGEN Standard	KASTENWAGEN hoch
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 404	
Anhängelast gebremst *	Wird berechnet durch: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst *	750	
Zulässige Stützlast *	100	
Zulässige Dachlast	200 (inklusive Trägerelement)	150 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Ziehen eines Anhängers, Boots usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung MTR - MMAC Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.**

Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %
- eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Optionen: Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Modelle COMBI (Vertriebsprogramm von Land zu Land verschieden)	
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 404
Anhängelast gebremst *	Wird berechnet durch: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst *	750
Zulässige Stützlast *	100
Zulässige Dachlast	200 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Ziehen eines Anhängers, Boots usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung $MTR - MMAC$ Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich für die Anpassung von Anhängervorrichtungen an einen Vertragspartner.
 - Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.**
- Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %
- eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 100 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

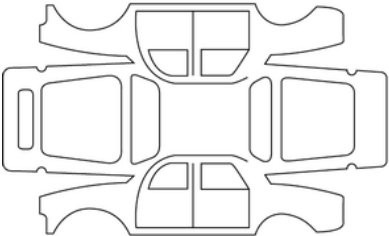
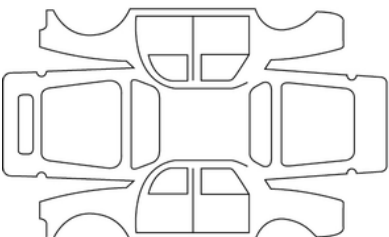
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

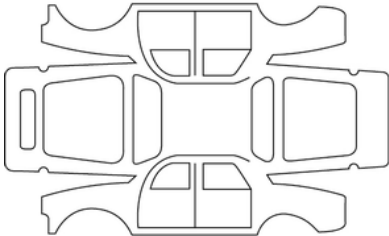
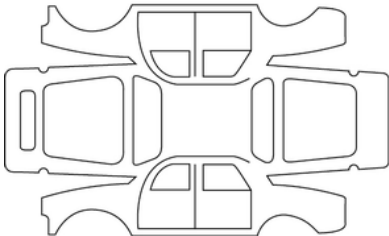
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

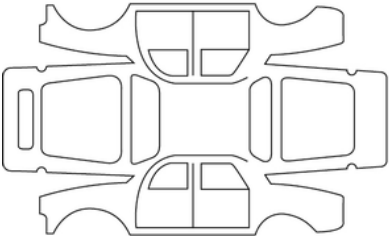
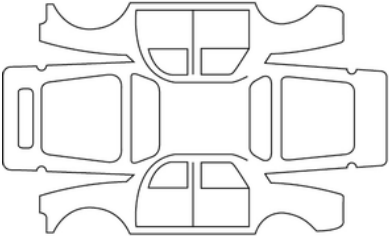
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

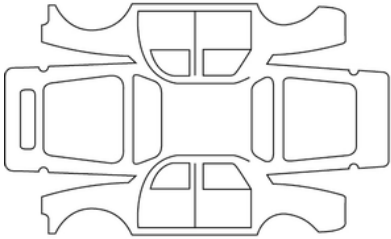
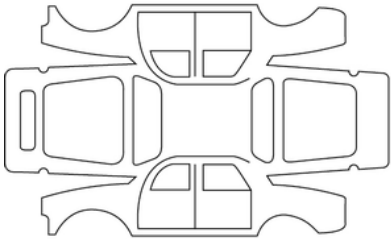
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

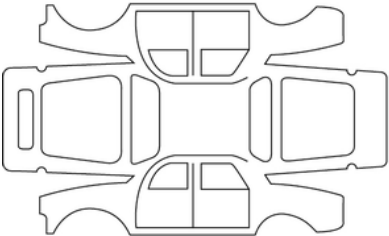
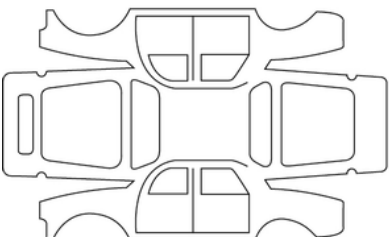
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

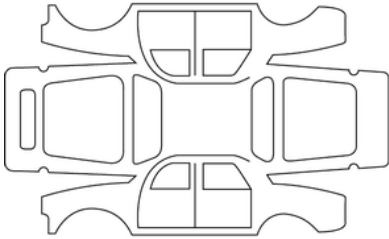
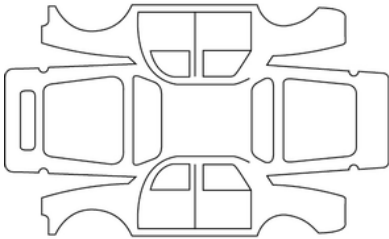
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

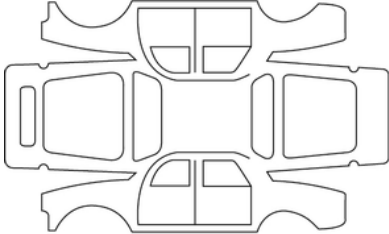
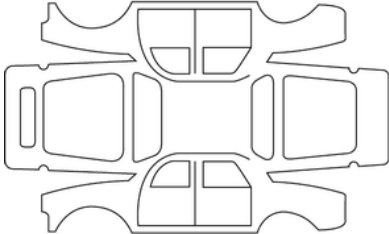
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abblendlicht, [168](#)
Abblendlicht: Bedienung, [168](#)
Ablagefächer, [331](#)
Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [331](#)
Ablagefächer/Ausrüstungen: Gepäckraum, [338](#)
ABS, [228](#)
Abschleppen: Abschleppen: zusätzliche Fahrhilfe, [229](#)
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [378](#)
Abschleppen mit Anhängerzugvorrichtung, [345](#)
Abschleppösen, [378](#)
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), [278](#)
AdBlue, [185](#)
Additiv (Reagens), [185](#)
Airbag, [76](#)
Airbag, aufblasbares Kissen, [76](#)
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, [134](#)
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [134](#)
Airbags : Kindersicherheit, [134](#)
Aktives Notbrems-Assistenzsystem, [252](#)
Aktivierung des Beifahrer-Airbags vorne, [134](#)
Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit, [151](#)
Akustischer Warngerber, [175](#)
Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, [171](#)
Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts, [45](#), [171](#)
Anbringung Anhängerzugvorrichtung, [345](#)
Anhängerzugvorrichtung, [345](#)

Anlassen des Motors, [156](#), [191](#), [201](#), [203](#), [222](#), [235](#), [242](#), [248](#), [291](#)
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, [156](#), [179](#)
Antibeslag-/Entfrostageinrichtung: Rückspiegel, [166](#)
Antiblockiersystem: ABS, [228](#)
Antriebsschlupfregelung, [230](#)
Armaturenbrett, [331](#)
Armlehne, [57](#)
Außen: Karosseriepflge, [358](#)
Außenleuchten, [175](#), [382](#)
Außenspiegel einklappen, [166](#)
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [168](#)
Austausch der Leuchtmittel hinten, [383](#)
Austausch der Leuchtmittel vorne, [382](#)
Automatikgetriebe, Wahlhebel, [201](#), [203](#)
Automatikgetriebe: Verwendung, [200](#)
Automatikgetriebe (Verwendung), [201](#)
Automatische Reifendruckkontrolle, [222](#)
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT, [55](#)

B

Batterie; [356](#)
Becherhalter, [331](#)
Befestigung von Zubehör, [395](#)
Beheizbare Frontscheibe, [313](#)
Beleuchtung: Funktion „Show me home“, [156](#)
Beleuchtung: innen, [327](#)
Beleuchtung: Lampenwechsel, [382](#)
Beleuchtungssignale, [168](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Benzin: Zündschalter, [191](#)
Berganfahrhilfe, [231](#)
Besonderheiten bei Diesel-Fahrzeugen, [209](#)
Betanken des Fahrzeugs, [183](#)
Blinker, [175](#), [175](#)
Bordcomputer, [142](#), [156](#)
Bremsassistent, [230](#)

D

Dachgalerie, [347](#)
Dachgaleriegestell, [347](#)
Deckenleuchte, [327](#)
Diesel: Einfahren, [190](#)
Diesel: Leergefahrener Kraftstofftank, [209](#)
Diesel: Zündschalter, [191](#)
Display, [151](#)

E

ECO Fahren, [217](#)
EINFAHREN, [190](#)
Einlegen des Rückwärtsgangs, [201](#)
Einparkhilfe, [156](#), [290](#), [291](#)
Einstellen der Sitzposition, [62](#), [67](#)
Einstellen der Vordersitze, [57](#)
Einstellungen, [156](#)
Einstellungen des Konfigurationsmenüs, [156](#)
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [156](#)
Elektrische Heckklappe, [49](#)
Elektrische Zentralverriegelung, [33](#), [38](#), [40](#), [45](#), [47](#), [51](#), [52](#), [56](#), [156](#)

Elektronischer Hebel, [203](#)
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC, [229](#)
Emissionskontrolle, Empfehlungen, [216](#)
Empfehlungen zur Fahrweise, [217](#)
Energieverbrauch, [151](#)
Ent-/Verriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [50](#)
Entfeuchtung der Heckscheibe, [313](#)
Entfrosts- und Frontscheibenbelüftung, [313](#)
Entriegelung der Türen, [51](#), [52](#)
Erkennung von Fahrzeugen, [252](#)
Erkennung von Fußgängern, [252](#)
Erkennung von Verkehrszeichen, [262](#)
Erkennung von Verkehrszeichen: Warnung „Geschwindigkeits-
überschreitung“, [265](#)
ESC : Elektronische Stabilitätskontrolle, [229](#)

F

Fahrhilfen, [156](#), [235](#), [235](#), [242](#), [242](#), [248](#), [252](#), [252](#), [265](#), [265](#), [279](#),
[279](#)
Fahrhilfen: aktives Notbrems-Assistenzsystem, [252](#)
Fahrhilfen: Sicherheitsabstandswarnung, [248](#)
Fahrparameter (Bordcomputer), [145](#)
Fahrposition, [137](#)
Fahrstufenwahl, [200](#)
Fahrzeugabmessungen, [408](#), [408](#)
Fahrzeug-Recycling, [214](#)
Fahrzeugtypenschilder, [404](#)
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, [183](#)
Fehlerbehebung: Werkzeuge, [369](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Fenster/Scheiben, [324](#)
Fensterheber, [324](#)
Fernlicht:, [169](#)
Fernlicht: Bedienung, [169](#)
Filter: Öl, [352](#)
Freilauf, [217](#)
Frontscheibenbelüftung, [313](#)
Füllstände, [353](#)
Füllstände:, [349](#)
Funktionsmodus, [217](#)
Funktionsstörungen, [196](#), [201](#), [201](#), [235](#)
Funktionsstörungen: Automatikgetriebe, [200](#)
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, [20](#)
Funktionsstörungen: Warnmeldungen auf dem Bordcomputer, [149](#)
Funktion Start & Stopp, [196](#)
Funktion Stop and Start, [196](#)
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“, [234](#)
Für Kindersicherheit, [45](#), [47](#), [49](#)

G

Gangwechsel, [201](#), [217](#)
Gebläse, [306](#), [309](#), [313](#), [315](#)
Gepäcknetz, [343](#)
Gepäckraum, [342](#), [344](#)
Gepäckraumabdeckung, [342](#)
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung, [165](#)
Geschwindigkeitsbegrenzer, [270](#)
Gewichte, [413](#)

Gurtstraffer, [76](#)
Gurtstraffer an den Vordersitzen, [76](#)

H

Haltegriff, [338](#)
Handbremse, [213](#)
Handschuhfach, [335](#)
Heizung, [304](#), [309](#), [313](#)
Herkömmliche Klimaanlage, [308](#)
Hilfe: Fahrhilfen bei Anhängerbetrieb, [229](#)

I

Innenbeleuchtung, [327](#)
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [386](#)
Innen Stauraum, [331](#), [335](#), [338](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [134](#)
Instrumententafel, [151](#), [151](#), [156](#), [160](#), [196](#), [217](#)

K

Karte, [20](#), [23](#), [33](#)
Karte: Batterie, [20](#), [23](#), [33](#)
Karte: Keyless Entry & Drive, [20](#)
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [20](#)
Karte: Notschlüssel, [20](#)
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [20](#)
Katalysator, [209](#)
Keycard: Verwendung, [20](#), [23](#), [33](#), [192](#)
Kinderrückhaltesysteme, [85](#), [94](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Kindersicherheit, [85](#), [94](#)
Kindersitze, [85](#), [87](#), [91](#), [94](#)
Kinder transportieren, [85](#), [94](#)
Klimaanlage, [304](#), [309](#), [313](#), [315](#)
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [319](#)
Konfigurationsmenü, [156](#)
Kontrolllampen, [151](#)
Kopfstützen, [57](#), [62](#)
Kopfstützen hinten, [62](#)
Kopfstützen vorne, [57](#)
Korrosionsschutz, [358](#)
Kraftstoffersparnis, [217](#)
Kraftstoffqualität, [183](#)
Kraftstoffreichweite, [151](#)
Kraftstofftank, [182](#)
Kraftstoffverbrauch, [217](#)
Kurvenlicht, [173](#)
Kurvenlicht: Bedienung, [173](#)

L

Lackpflege, [358](#)
Leerlauf, [269](#)
Leerlaufanhebung, [269](#)
Leistungsmodus, [217](#)
Lenkrad: Einstellung, [165](#)
Lenkrad: Einstellung der Fahrposition, [165](#)
Lenkrad: geschwindigkeitsabhängige Servolenkung, [165](#)
Leuchtweitenregulierung, [174](#), [174](#)
Luftdüsen, [304](#), [306](#)

M

Maßnahme, [201](#)
Meldungen an der Instrumententafel, [148](#)
Meldungen auf der Instrumententafel, [196](#)
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [156](#)
Mobilitätsset, [366](#), [369](#)
Montage des Kindersitzes, [88](#), [91](#)
Motor: Zündschloss, [191](#)
Motor abstellen, [191](#)
Motordaten, [405](#), [406](#)
Motorhaube, [349](#)
Motor-Identifikation, [405](#)
Motor in den Standby-Modus versetzen, [196](#)
Motoröl, [350](#), [352](#)
Motorölfüllmenge, [352](#)
Motorölstand:, [350](#), [352](#)
Motorölwechsel, [352](#)
Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [20](#), [23](#), [33](#)
Multimedia-Displays, [235](#)
Multimedia-Geräte, [156](#), [322](#), [394](#)

N

Nebelleuchten: Bedienung, [173](#)
Nebelscheinwerfer, [173](#)
Notrad, [372](#)
Notschlüssel, [20](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

O

Öffnen der Türen, [43](#)

P

Parkbremse, [213](#)

Partikelfilter, [209](#)

Pflege der Innenverkleidungen, [360](#)

Power-Modus, [217](#)

R

Radkappen - Räder, [375](#)

Radwechsel, [373](#)

Reagensbehälter, [185](#)

Reagensbehälterkapazität, [185](#)

Reifen, [222](#), [362](#), [365](#)

Reifen: Panne, Reserverad, [362](#)

Reifen: Räder tauschen, [362](#)

Reifen: Reifendruck, [364](#)

Reifenbefüllung, [365](#), [369](#)

Reifendruck, [222](#), [365](#), [369](#)

Reifenpanne, [369](#), [372](#)

Reifenpanne: Reserverad, [371](#)

Reifenpanne: Werkzeug, [369](#)

Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [360](#)

Reserverad, [362](#)

Rückfahrkamera, [297](#)

Rückfahr radar, [291](#)

Rückhaltesysteme für Kinder, [85](#), [94](#), [94](#)

Rücksitzbank, [63](#)

Rücksitze, [62](#), [67](#)

Rücksitze: Verstellmöglichkeiten, [63](#)

Rücksitzlehnen, [63](#), [67](#)

Rückwärtsgang: Schalten, [200](#)

S

Schalthebel, [200](#), [201](#)

Schaltpaddel für den Gangwechsel, [201](#)

Scheibenwaschanlage, [177](#), [179](#)

Scheibenwischer, [176](#), [177](#), [179](#)

Schließen der Türen, [43](#)

Schlüssel, [38](#)

Schlüssel/Fernbedienung, [35](#)

Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, [38](#)

Servolenkung, [165](#), [165](#)

Sicherheitsabstände, [248](#)

Sicherheitsgurte, [67](#), [76](#)

Sicherheitsgurte: Einstellung der Fahrposition, [67](#)

Sicherheitsgurte: Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte, [69](#)

Sicherungen, [392](#), [393](#)

Signalanlage, [175](#)

Sitze: beheizt, [58](#)

Sitze: Vordersitz in Tischposition, [335](#)

Sitzfläche: Fahrposition, [67](#)

Sitzheizung, [58](#)

Sonnenblenden, [326](#), [331](#)

Sonnenjalousien, Sonnenblende, [326](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Spezial-Verriegelung der Türen, [33](#), [40](#)

Spiegel, [166](#)

Spoiler, [347](#)

Spots, [327](#)

Standlicht, [168](#)

Starten des Motors, [191](#), [191](#), [196](#)

Start-Stopp-Taste des Motors, [191](#)

T

Tagfahrlicht, [37](#), [156](#), [168](#)

Tagfahrlicht: Bedienung, [168](#)

Tankdeckel, [183](#)

Teile und Reparaturen, [415](#)

Temperatur, [158](#)

Temperatur: Temperatur-/Zeit-Bildschirm, [158](#)

Temperaturregelung, [313](#)

Tempomat (Regler-Funktion), [274](#)

Tipps zur Verbrauchssenkung, [217](#)

Transport von Gegenständen: Gepäcknetz, [343](#)

Transport von Gegenständen im Gepäckraum, [342](#)

Tür/Haube/Klappe, [43](#), [45](#), [47](#), [49](#)

Türen, [43](#), [47](#), [156](#)

Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln, [23](#), [33](#), [37](#), [40](#)

Türen/Gepäckraumtür, [20](#), [33](#), [38](#), [40](#), [51](#), [56](#)

U

Uhr, [158](#), [160](#), [160](#)

UMWELTSCHUTZ, [214](#)

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Keyless Entry & Drive, [33](#)

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Spezial-Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen, [33](#), [40](#)

Verbauort der Sicherungen, [392](#)

Verriegeln der Türen, [20](#), [33](#), [38](#), [40](#), [43](#), [45](#), [51](#), [52](#), [56](#), [156](#)

Verriegelung, Fernbedienung, [37](#)

Verzurrösen, [342](#)

Vordere Scheinwerfer, [382](#)

Vordersitz / Vordersitze, [57](#)

Vordersitzlehnen, [57](#), [67](#)

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [82](#)

Vorrüstung Autoradio, [394](#), [394](#)

Vorsichtsmaßnahmen, [177](#)

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung: Empfehlungen, [177](#)

W

Warnhinweis toter Winkel, [242](#)

Warnlampen Fahrstil, [217](#)

Warnlampen Instrumententafel, [151](#), [196](#), [217](#)

Warnmeldung bei Spurverlassen, [235](#)

Warnmeldung Sicherheitsabstände, [248](#)

Warnsummer Tür oder der Gepäckraumklappe offen, [45](#), [47](#), [49](#)

Warnung: Warnmeldungen auf dem Bordcomputer, [150](#)

Warnung Reifendruckverlust, [222](#), [369](#)

Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, [265](#)

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, [260](#)

Wartung: Hinweise zu Wartung und Emissionskontrolle, [216](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Wartung: Innenverkleidung, [360](#)
Wartung: Innenverkleidungen, [360](#)
Wartung: Karosserie, [358](#)
Wartung: mechanisch, [356](#)
Wartung: Reifen, [362](#)
Waschen, [358](#)
Weitwinkel-Rückspiegel, [167](#), [326](#)
Werkzeug, [369](#)
Winterbetrieb, [209](#), [362](#)
Wisch-/Waschanlage, [156](#)

Z

Ziehen von Wohnwagen, [345](#)
Zubehör: Steckdosen für Zubehör, [329](#)
Zugang zum Motorraum, [349](#)
Zündschloss, [191](#), [192](#)
Zündung einschalten, [191](#)
Zusatzklimatisierung, [309](#), [309](#), [313](#), [313](#), [315](#), [315](#)
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, [82](#)
Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, [76](#),
[82](#)
Zusätzliches Rückhaltesystem, [84](#)
Zusatzsysteme zu den hinteren Sicherheitsgurten, [82](#)
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [76](#), [76](#)



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC 92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / reaultgroup.com

NU 1374-9 – 77 11 417 437 – 11/2024 – Edition allemande



7711417437

